

Beteiligungsbericht 2010 der Stadt Duisburg

- Berichtsjahr 2010 -

17. Bericht

Erstellt auf der Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte 2010

Herausgegeben von:

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Stabsstelle Beteiligungen
Burgplatz 19
47049 Duisburg

Telefon: (0203) 283-4124 oder 2863
Telefax: (0203) 283-3423

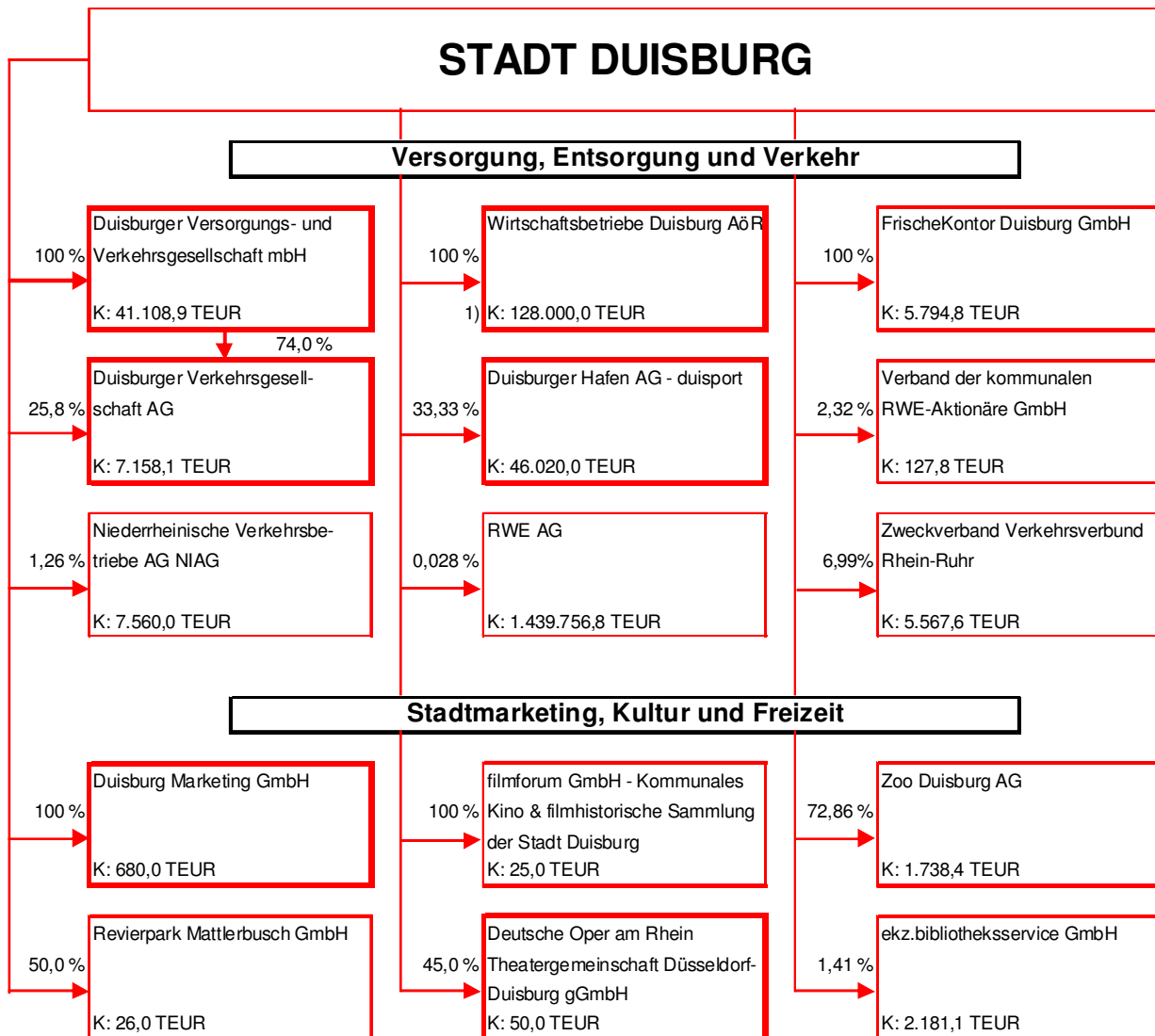
E-Mail: stabsstellebeteiligungen@stadt-duisburg.de
Internet: www.duisburg.de (Rathaus, Politik, Bürgerservice | Städtische Gesellschaften | Beteiligungsbericht)

Beteiligungen der Stadt Duisburg	4
Die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Duisburg	5
Die wichtigsten mittelbaren Beteiligungen der Stadt Duisburg	7
Die wichtigsten Beteiligungen im Einzelnen	11
Versorgung, Entsorgung und Verkehr	11
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)	12
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern	17
Stadtwerke Duisburg AG (SWDU)	20
Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG)	26
FrischeKontor Duisburg GmbH	31
Duisburger Hafen AG (duisport)	35
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)	43
Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA)	47
Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD)	51
Service Betriebe Duisburg GmbH (SBD)	54
Stadtmarketing, Kultur und Freizeit	57
Duisburg Marketing GmbH (DMG)	58
Duisburger Messe und Service GmbH (DUMES)	63
filmforum GmbH	65
Zoo Duisburg AG	69
Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM)	73
Deutsche Oper am Rhein	77
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	83
Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung	87
EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH	88
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH - GFW Duisburg -	93
Innenstadt Duisburg Entwicklungsgesellschaft mbH (IDE)	97
Immobilien	103
GEBAG - Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft AG	104
DBV GmbH & Co. Immobilien KG (DBV KG)	109
Immobilien-Management Duisburg (IMD)	113
Gesundheit, Sport, Arbeit und Soziales	118
Klinikum Duisburg GmbH	119
Städtische Seniorenheime Duisburg GmbH	125
Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH - GfB –	129
WerkStadt Duisburg GmbH - WDG	135

Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (wfbm).....	138
START Zeitarbeit NRW GmbH	142
DuisburgSport (DuSport)	146
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper	150
Finanzen	152
Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort	153
Sparkasse Duisburg	155
Städtische Servicebetriebe	159
Einkauf und Service Duisburg (ESD).....	160
Anhang	164
Erläuterungen zu den verwendeten Kennzahlen.....	165
Abkürzungsverzeichnis.....	167

Beteiligungen der Stadt Duisburg

Die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Duisburg

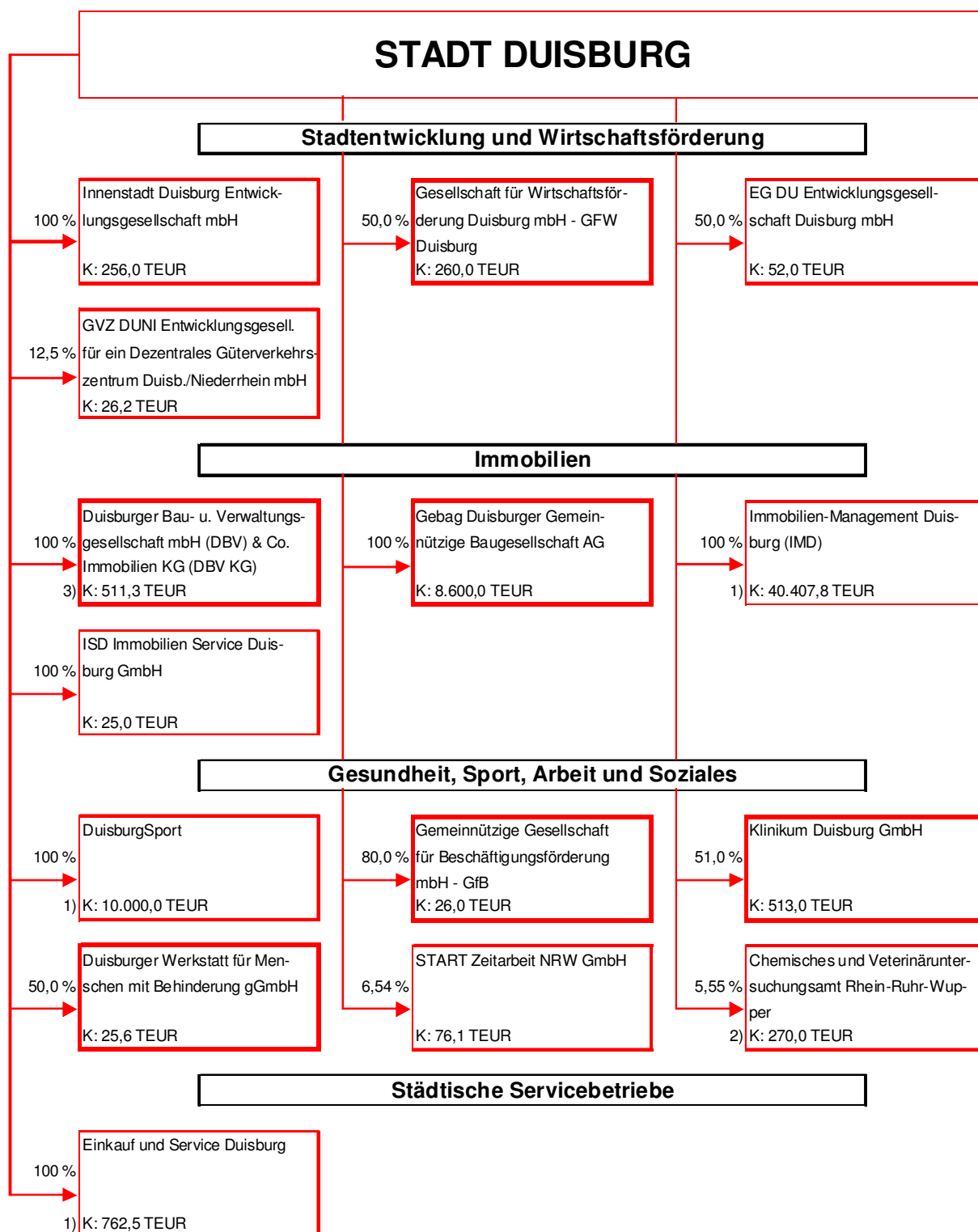


Erläuterungen:

1) Anstalt öffentlichen Rechts

Fette Umrandung -> siehe auch mittelbare Beteiligung

Stand : Oktober 2011



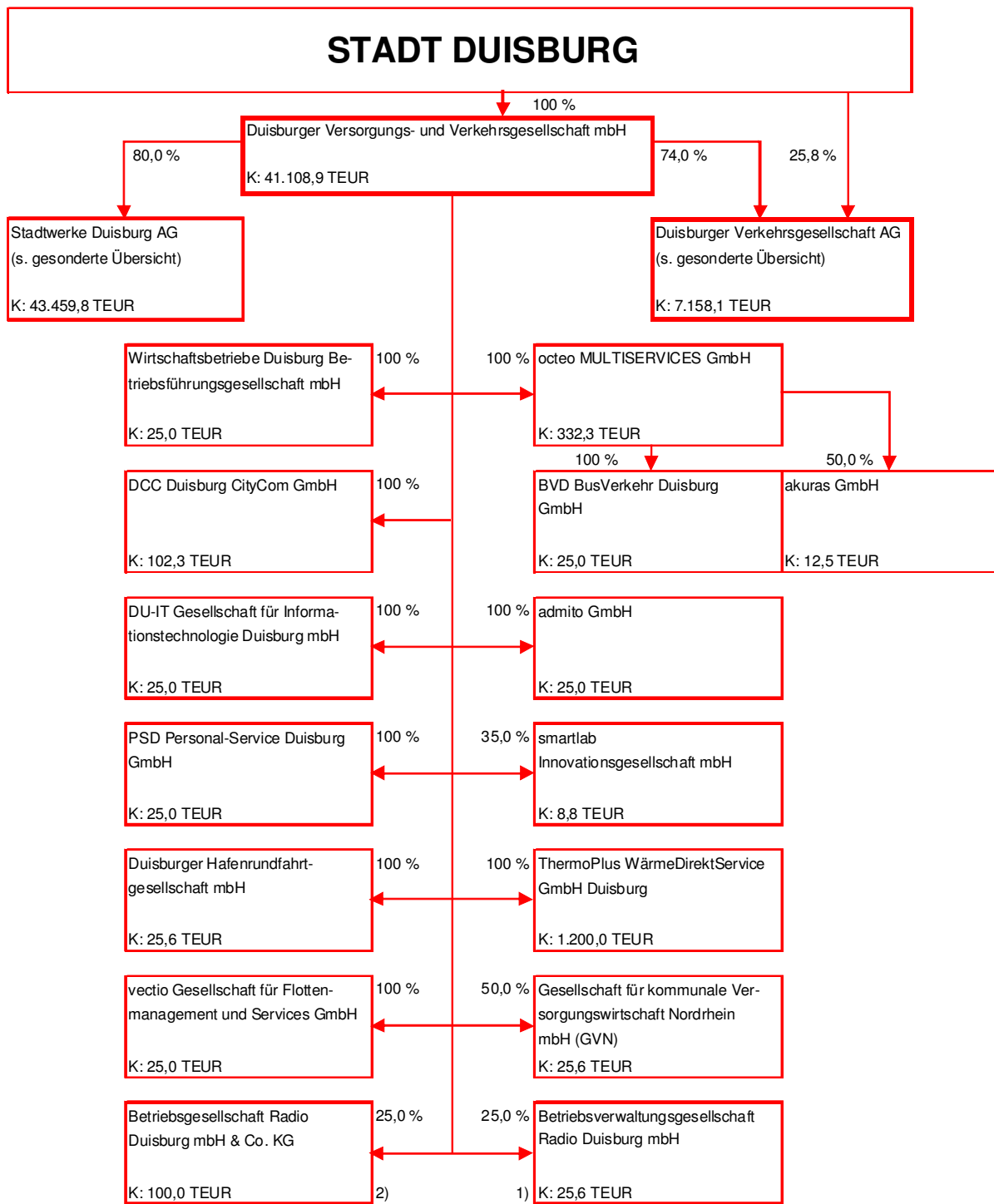
Erläuterungen:

- 1) eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- 2) Anstalt öffentlichen Rechts
- 3) Kommanditistin

Fette Umrandung -> siehe auch mittelbare Beteiligung

Stand : Oktober 2011

Die wichtigsten mittelbaren Beteiligungen der Stadt Duisburg

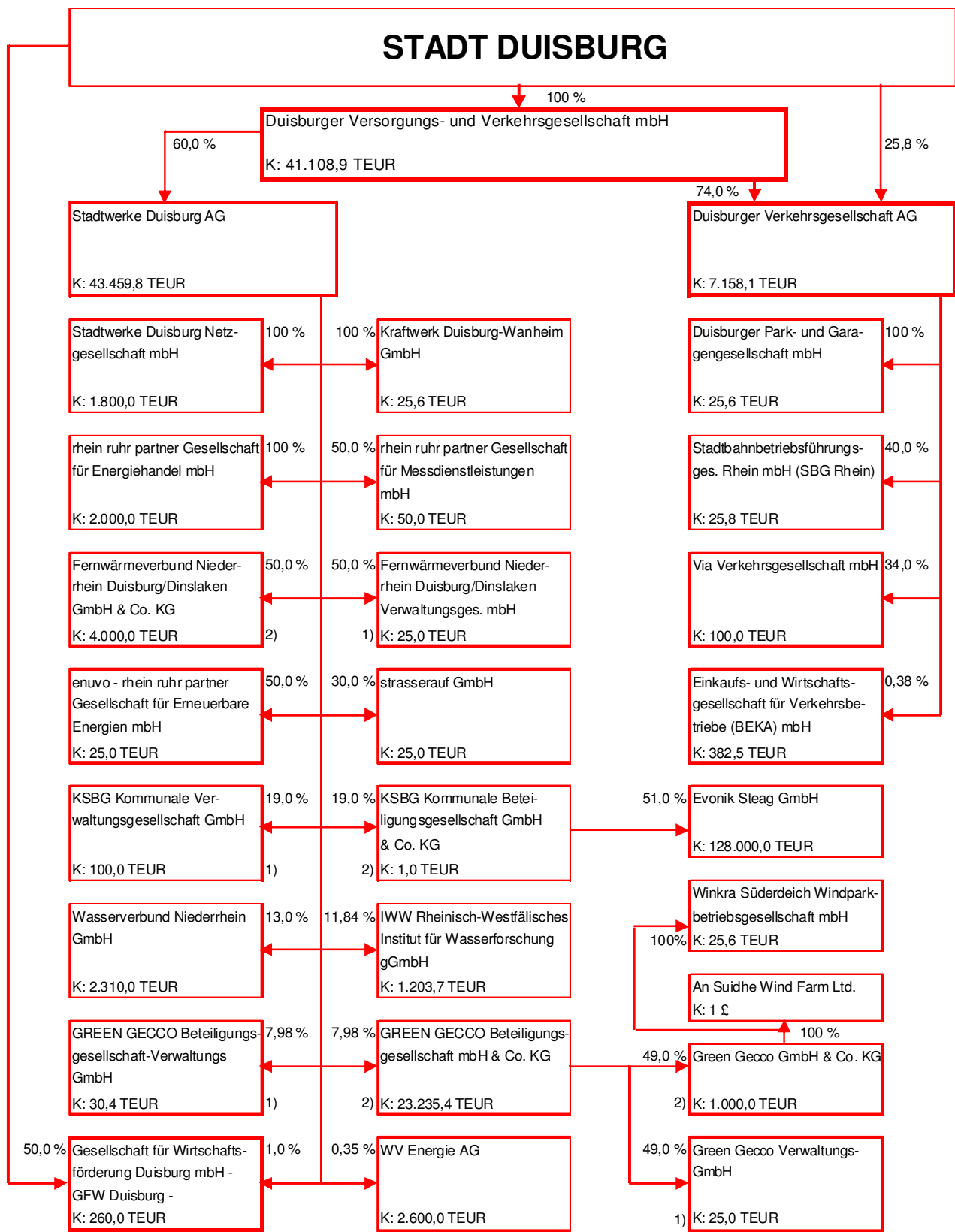


Erläuterungen:

- 1) Komplementärin
- 2) Kommanditistin

Fette Umrandung -> siehe auch unmittelbare Beteiligung

Stand : Oktober 2011

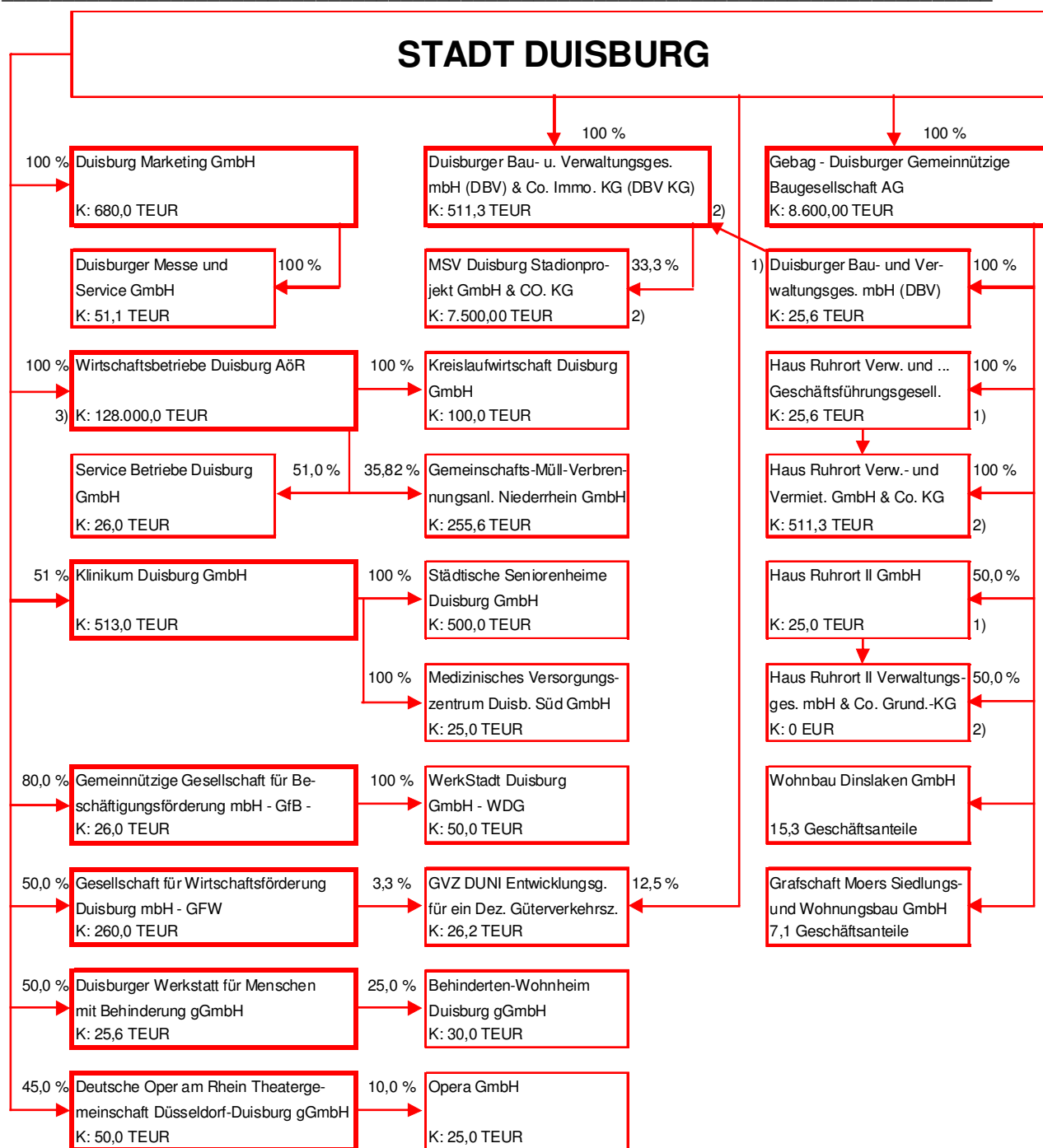


Erläuterungen:

1) Komplementärin 2) Kommanditistin

Fette Umrandung -> siehe auch unmittelbare Beteiligung

Stand : Oktober 2011

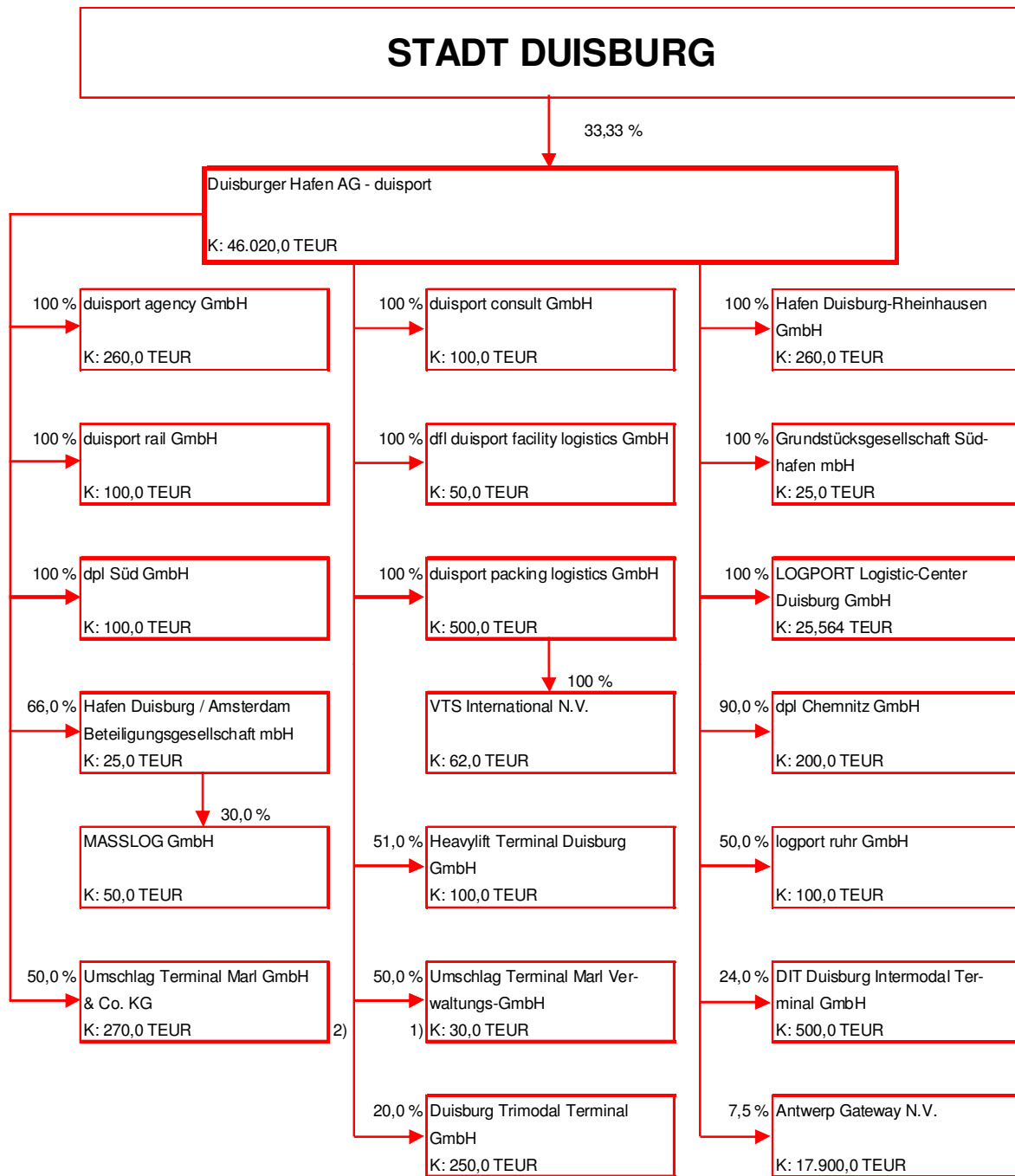


Erläuterungen:

- 1) Komplementärin
- 2) Kommanditistin
- 3) Anstalt öffentlichen Rechts

Fette Umrandung -> siehe auch unmittelbare Beteiligung

Stand : Oktober 2011



Erläuterungen:

1) Komplementärin

2) Kommanditistin

Fette Umrandung -> siehe auch unmittelbare Beteiligung

Stand : Oktober 2011

Die wichtigsten Beteiligungen im Einzelnen

Versorgung, Entsorgung und Verkehr

Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Bungertstraße 27
47053 Duisburg

Telefon 0203 / 604-0
Telefax 0203 / 604-2900
www.dvv.de



Geschäftsführung:

Herr Dr. Hermann Janning (Vorsitzender)
Herr Dr.-Ing. Edmund Baer bis 31.12.2010
Herr Klaus Siewior bis 30.06.2011
Herr David Karpathy
Herr Marcus O. Wittig ab 01.01.2011

Aufsichtsrat:

Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (Vorsitzender)
Ratsherr Wilhelm Bies
Ratsherr Frank Börner
Ratsherr Hermann Dierkes
Ratsherr Peter Ibe
Ratsherr Prof. Dr. Heinz-Dieter Kantel
Herr Bürgermeister Benno Lensdorf
Herr Uwe Linsen
Herr Thomas Mahlberg
Ratsfrau Angelika Wagner

Arbeitnehmervertreter:

Herr Gerhard Meyer (stellv. Vorsitzender) bis 23.06.2010
Herr Joachim Block
Herr Klaus Ellberg
Herr Wolfgang Jansen bis 23.06.2010
Herr Thomas Keuer
Herr Werner Kiepe bis 01.07.2011
Herr Reiner Kleckers
Herr Winand Schneider
Herr Karl-Heinz Staniewski
Herr Ralf Thielens

Herr Axel Prasch ab 05.08.2010 (stellv. Vorsitzender ab 28.09.2010)
Herr Stefan Soldat ab 24.06.2010
Herr Siegbert Geitz ab 24.08.2011

Jahr der Gründung:

1970

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	80.402.000 DM (41.108.890 Euro)	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	80.402.000 DM (41.108.890 Euro)	100 %

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Gezeichnetes Kapital davon Anteil

Verbundene Unternehmen

Stadtwerke Duisburg AG	85.000.000 DM (43.459.810 Euro)	80 %
Duisburger Verkehrsgesellschaft AG	14.000.000 DM (7.158.086 Euro)	74 %
ThermoPlus WärmeDirektService GmbH	1.200.000 Euro	100 %
octeo MULTISERVICES GmbH	650.000 DM (332.340 Euro)	100 %
o BVD – Busverkehr Duisburg GmbH	25.000 Euro	100 %
o akuras GmbH	25.000 Euro	50 %
DCC Duisburg CityCom GmbH	200.000 DM (102.258 Euro)	100 %
Duisburger Hafenrundfahrtgesellschaft mbH	50.000 DM (25.565 Euro)	100 %
Wirtschaftsbetriebe Duisburg Betriebsführungsgesellschaft mbH	25.000 Euro	100 %
admito GmbH	25.000 Euro	100 %
DU-IT Gesellschaft für Informations- technologie Duisburg mbH	25.000 Euro	100 %
PSD Personal-Service Duisburg GmbH	25.000 Euro	100 %
vectio Gesellschaft für Flottenmanagement und Services GmbH	25.000 Euro	100 %

Beteiligungen

Gesellschaft für kommunale Versorgungswirt- schaft Nordrhein mbH (GVN)	25.600 Euro	50 %
---	-------------	------

smartlab Innovationsgesellschaft mbH	25.000 Euro	35 %
Betriebsgesellschaft Radio Duisburg mbH & Co. KG (Kommanditistin)	100.000 Euro	25 %
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Duisburg mbH	25.600 Euro	25 %

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs, und der Erwerb von Finanzbeteiligungen. Daneben kann die Gesellschaft ähnliche ihr von der Stadt übertragene Aufgaben wahrnehmen.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte, Konzernbeziehungen

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der DVV sind geprägt durch die Tätigkeit als geschäftsführende Holding für die Tochterunternehmen und durch Erfüllung von Querschnittfunktionen im Konzern.

Die wirtschaftliche Lage ergibt sich im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Tochterunternehmen.

Es bestehen mit SWDU, DVG, ThermoPlus, octeo, DCC, DU-IT, admito, PSD und vectio Unternehmensverträge (Beherrschungsverträge mit Ergebnisabführungsvereinbarungen bzw. ein Ergebnisabführungsvertrag), auf deren Basis die DVV den organisatorischen und finanziellen Einfluss auf die Entwicklung ihrer Töchter sichert.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Der **DVV-Finanzbedarf** wird durch die Verlustabdeckung DVG und u. a. dem SWDU-Gewinn (verringert um die Ausgleichsleistungen an die Partner) geprägt. Der **DVV-Finanzbedarf** wird durch Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt. Die Kapitalrücklage selbst wird durch die im Wege der EU-konformen Bausteinfinanzierung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) festgelegten Umlagenbeträge (Duisburg und mitbediente Städte) aufgefüllt.

	2008 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	2010 Mio. EUR
DVV-Finanzbedarf (-)	14,7	7,9	4,7

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	122.081	120.288	119.432
- Immaterielle Vermögensgegenstände	2.750	2.066	4.792
- Sachanlagen	6.696	7.003	4.931
- Finanzanlagen	112.635	111.219	109.709
Umlaufvermögen	105.437	118.542	133.135
- Vorräte	318	60	29
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.422	62.652	38.778
- Liquide Mittel	79.698	55.830	94.328
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	967	728	561
Bilanzsumme	228.485	239.558	253.129
Passiva			
Eigenkapital	161.339	161.339	161.339
- Gezeichnetes Kapital	41.109	41.109	41.109
- Kapitalrücklage	3.355	3.355	3.355
- Gewinnrücklagen	116.874	116.874	116.874
Rückstellungen	14.650	11.733	18.658
Verbindlichkeiten	51.822	65.981	72.795
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	674	506	337
Bilanzsumme	228.485	239.558	253.129

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	36.116	33.286	41.703
Bestandsveränderungen	318	-257	-31
andere aktivierte Eigenleistungen	19	21	16
sonstige betriebliche Erträge	1.284	75.622	62.348
Summe der betrieblichen Erträge	37.736	108.673	104.036
Materialaufwendungen	2.923	10.932	17.064
Personalaufwendungen	9.699	11.768	15.038
bilanzielle Abschreibungen	5.271	3.830	3.455
sonstige betriebliche Aufwendungen	21.795	75.001	67.851
Summe der betrieblichen Aufwendungen	39.688	101.531	103.407
Betriebliches Ergebnis	-1.951	7.142	629
Ergebnis aus den Beteiligungen	-17.086	-10.323	-3.583
Zinsen und ähnliche Erträge	8.898	4.334	3.813
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.530	1.974	1.884
Finanzergebnis	4.368	2.360	1.928
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.669	-821	-1.026
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	244
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-244
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	13	7.045	3.480
sonstige Steuern	3	39	11
Jahresergebnis	-14.686	-7.905	-4.761
Entnahme aus Kapitalrücklage	14.686	7.905	4.739
Entnahme aus Gewinnrücklage	0	0	21
Bilanzergebnis	0	0	0

Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern

Die DVV stellt gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf.

Der Konzernabschluss der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV-Konzern) umfasst folgende Unternehmen:

- Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
- Stadtwerke Duisburg AG
- Duisburger Verkehrsgesellschaft AG
- octeo MULTISERVICES GmbH (vormals SRD)
- BVD BusVerkehr Duisburg GmbH
- DCC Duisburg CityCom GmbH
- ThermoPlus WärmeDirektService GmbH Duisburg
- vectio Gesellschaft für Flottenmanagement und Services GmbH
- Duisburger Hafenrundfahrtgesellschaft mbH
- Duisburger Park- und Garagengesellschaft mbH
- rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH
- Kraftwerk Duisburg-Wanheim GmbH
- rhein ruhr partner Gesellschaft für Messdienstleistungen mbH (50 %)
- Stadtwerke Duisburg Netzgesellschaft mbH
- DU-IT Gesellschaft für Informationstechnologie Duisburg mbH
- admito GmbH
- PSD Personal-Service Duisburg GmbH
- Wirtschaftsbetriebe Duisburg Betriebsführungsgesellschaft mbH
- Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG (at Equity)

Im Berichtsjahr wurde die VSD Verkehrs-Service Duisburg GmbH auf die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG verschmolzen. Ferner wurden 50 % der Geschäftsanteile der DU-ING Infrastruktur-Gesellschaft Duisburg GmbH an die Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft abgetreten. Daran anschließend erfolgte die Umfirmierung in smartlab Innovationsgesellschaft mbH. Die smartlab Innovationsgesellschaft mbH wurde diesbezüglich auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung nach § 311 Abs. 2 HGB zum 11.08.2010 entkonsolidiert.

Entwicklung der Beschäftigten im Konzern

	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist
Stammpersonal			
▪ DVV	101	118	139
▪ SWDU	1.568	1.536	1.080
▪ DVG	790	760	796
▪ octeo	1.820	1.784	1.796
▪ BVD	75	61	76
▪ VSD	81	95	-
▪ SWDU Netz	42	44	490
▪ vectio	5	10	4
▪ ThermoPlus	6	9	8
▪ rrp Messdienstleistungen	0	5	10
▪ rrp Energiehandel	0	2	2

Beschäftigte im Konzern	4.488	4.424	4.401
▪ darin enthaltene Auszubildende	116	119	141

Alle übrigen in dem Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine eigenen Mitarbeiter.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	617.817	592.991	591.227
- Immaterielle Vermögensgegenstände	13.949	13.320	15.646
- Sachanlagen	597.533	571.183	561.322
- Finanzanlagen	6.335	8.487	14.259
Umlaufvermögen	210.888	180.122	249.424
- Vorräte	25.817	21.140	22.126
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	96.812	93.520	120.025
- Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	90	0
- Liquide Mittel	88.258	65.371	107.273
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	19.452	17.541	14.489
Bilanzsumme	848.156	790.654	855.140
Passiva			
Eigenkapital	311.483	318.884	321.520
- Gezeichnetes Kapital	41.109	41.109	41.109
- Kapitalrücklage	3.355	3.355	3.355
- Gewinnrücklagen	207.880	214.493	217.129
- Ausgleichsposten für Anteile Dritter	59.139	59.926	59.926
Sonderposten	52.481	50.054	47.837
- Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	30	0	0
- Erhaltene Baukostenzuschüsse	52.451	50.054	47.837
Rückstellungen	208.848	181.994	213.349
Verbindlichkeiten	271.749	236.019	266.010
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.594	3.704	5.716
Passive latente Steuern	0	0	708
Bilanzsumme	848.156	790.654	855.140

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	714.730	835.684	831.426
Bestandsveränderungen	1.836	-1.428	-1.574
andere aktivierte Eigenleistungen	7.409	8.544	8.441
sonstige betriebliche Erträge	76.682	72.804	49.206
Summe der betrieblichen Erträge	800.657	915.604	887.499
Materialaufwendungen	428.603	567.487	536.020
Personalaufwendungen	179.284	173.013	184.457
bilanzielle Abschreibungen	65.713	63.121	62.321
sonstige betriebliche Aufwendungen	114.853	87.493	76.684
Summe der betrieblichen Aufwendungen	788.454	891.115	859.482
Betriebliches Ergebnis	12.203	24.489	28.017
Ergebnis aus den Beteiligungen	549	424	380
Zinsen und ähnliche Erträge	4.850	1.047	1.335
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.156	8.773	12.952
Abschreibungen auf Finanzanlagen	5	0	74
Finanzergebnis	-5.311	-7.726	-11.691
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.441	17.187	16.706
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-3.340
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	2.259	8.757	5.499
sonstige Steuern	1.094	970	705
Jahresergebnis	4.088	7.460	7.162
anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	8.625	9.932	11.676
Entnahme aus der Kapitalrücklage	14.686	7.905	4.739
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	10.149	5.433	226
Bilanzergebnis	0	0	0

Stadtwerke Duisburg AG (SWDU)

Stadtwerke Duisburg AG

Bungertstraße 27
47053 Duisburg

Telefon 0203 / 604-0
Telefax 0203 / 604-2900
www.stadtwerke-duisburg.de



Vorstand:

Herr Dr. Hermann Janning (Vorsitzender)
Herr Dr.-Ing. Edmund Baer
Herr Klaus Siewior bis 30.06.2010
Herr Dipl.-Ing. Johannes Gösling ab 01.01.2011

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter:

Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (Vorsitzender)
Ratsherr Mustafa Arslan
Ratsherr Theodor Peters bis 23.06.2010
Ratsherr Friedrich Prüßmann bis 23.06.2010
Ratsherr Thomas Susen
Ratsfrau Petra Vogt

Frau Bärbel Bas, MdB ab 15.07.2011
Ratsherr Heiko Blumenthal ab 23.06.2010
Ratsherr Jürgen C. Brandt ab 23.06.2010
Ratsherr Volker Mosblech ab 15.07.2011

nichtstädtische Vertreter:

Herr Bernd Böddeling
Herr Ulrich Erkens bis 07.01.2010
Herr Prof. Dr. Hanns-Ferdinand Müller bis 04.07.2011
Herr Achim Südmeier
Herr Ewald Woste bis 07.01.2010

Herr Dr. Peter Frankenberg ab 05.02.2010 bis 15.07.2011
Herr Hartmut Henkel ab 05.02.2010 bis 15.07.2011
Herr Ralf Zimmermann ab 04.07.2011

Arbeitnehmersvertreter:

Herr Wolfgang Jansen (stellv. Vorsitzender) bis 23.06.2010
Herr Axel Prasch (stellv. Vorsitzender ab 13.07.2010 bis 14.12.2010)
Herr Joachim Block (stellv. Vorsitzender ab 14.12.2010)
Herr Andreas Kalla
Herr Wolfgang Küpper bis 23.06.2010
Herr Gerhard Meyer bis 23.06.2010
Herr Michael Siepmann bis 23.06.2010
Herr Stefan Soldat
Herr Ralf Thielens

Herr Uwe Ernst ab 23.06.2010
Herr Siegbert Geitz ab 23.06.2010

Herr Hans-Jürgen Schöning ab 23.06.2010
 Herr Jan-Eric van Voorn ab 23.06.2010
 Herr Pascal Zimmer ab 23.06.2010

Jahr der Gründung: 1970

Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital (eingeteilt in 85.000 Namensaktien)	85.000.000 DM (43.459.810 Euro)	
<u>davon</u>		
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	68.000.000 DM (34.767.848 Euro)	80,0 %
RWE Rheinland Westfalen Netz AG	17.000.000 DM (8.691.962 Euro)	20,0 %

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Gezeichnetes Kapital davon Anteil

Verbundene Unternehmen

Stadtwerke Duisburg Netzgesellschaft mbH	1.800.000 Euro	100,0 %
Kraftwerk Duisburg-Wanheim GmbH	50.000 DM (25.565 Euro)	100,0 %
rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH	2.000.000 Euro	100,0 %

Beteiligungen

Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG (Kommanditistin)	4.000.000 Euro	50,0 %
rhein ruhr partner Gesellschaft für Messdienstleistungen mbH	50.000 Euro	50,0 %
Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)	25.000 Euro	50,0 %
enuvo – rhein ruhr partner Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	25.000 Euro	50,0 %
strasserauf GmbH	25.000 Euro	30,0 %
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH	1.203.760 Euro	11,8 %
Wasserverbund Niederrhein GmbH	2.310.000 Euro	13,0 %

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft Ver- waltungs GmbH (Komplementärin)	30.420 Euro	8,0 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (Kommanditistin)	23.235.411 Euro	8,0 %
Green Gecco GmbH & Co. KG (Kommanditistin)	1.000.000 Euro	49,0 %
An Suidhe Wind Farm Ltd.	1 £	100,0 %
Winkra Süderdeich Windparkbetriebsgesellschaft mbH	25.565 Euro	100,0 %
Green Gecco Verwaltungs GmbH (Kom- plementärin)	25.000 Euro	49,0 %
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH - GFW Duisburg -	260.000 Euro	1,0 %
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft mbH - Kommanditistin	100.000 Euro	19,0 %
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG - Komplementärin	1.000 Euro	19,0 %
STEAG GmbH	128.000.000 Euro	51,0 %
WV Energie AG	2.600.000 Euro	0,35 %

Konzernbeziehungen

Die SWDU ist mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH als verbunden im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB anzusehen. Sie wird in den von der DVV ausgestellten Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, preiswerte und umweltschonende Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben der Ver- und Entsorgung übernehmen.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

In den Sparten Strom, Gas und Wasser betreibt die SWDU im gesamten Stadtgebiet das örtliche Verteilernetz zur allgemeinen Versorgung. Für die Sparte Fernwärme gilt dies überwiegend für das gesamte Stadtgebiet.

Die SWDU deckt ihren Strombedarf in 2010 zu 37,6 % (in 2009: 40,5 %) durch Erzeugung in eigenen Wärmekraftwerken. Das zu verteilende Erdgas wird bezogen, eigene Erzeugungsanlagen bestehen nicht.

Das verteilte Wasser wird sowohl in fünf eigenen Anlagen gewonnen, wie auch von anderen Wasserversorgungsunternehmen bezogen.

Für die Fernwärmeversorgung bestehen zwei Heißwassernetze in Mitte/Süd/West und in Hamborn; während das erstgenannte Netz durch die eigenen Wärmekraftwerke durch Kraft-Wärme-Kopplung gespeist wird, wird für das Hamborner Netz Fernwärme bezogen.

	2008	2009	2010
Nutzbare Abgabemengen			
Strom (in Mio.kWh)	4,3	5,7	6,0
Erdgas (in Mio.kWh)	2,3	2,3	2,4
Fernwärme (in Mio.kWh)	0,7	0,7	0,8
Trinkwasser (in Mio. cbm)	36,0	35,7	35,9

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in % *	23	26	29
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	482	531	795
- Personalaufwandsquote in %	11	10	8
- Materialaufwandsquote in %	66	68	69
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR *	113.644	72.607	107.243
Anlagendeckung in %	30	31	32
Eigenkapitalquote in %	25	26	25
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	40.828	48.368	38.703

* Die Kennzahl wurde abweichend von der im Beteiligungsbericht generell angewandten Berechnungsmethode errechnet.
hier: Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

	2008	2009	2010
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	1.568	1.536	1.080
▪ Stammpersonal	1.482	1.479	1.000
▪ Auszubildende/Praktikanten	86	57	80

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Neben der Gewinnabführung an die Holdinggesellschaft DVV werden Konzessionsabgaben erwirtschaftet, die an die Stadt für die Nutzung der gemeindlichen Wege gezahlt werden.

	2008	2009	2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzessionsabgabe	27,1	27,1	26,8

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	504.371	492.814	489.088
- Immaterielle Vermögensgegenstände	8.639	7.818	6.626
- Sachanlagen	485.146	474.598	466.395
- Finanzanlagen	10.585	10.398	16.067
Umlaufvermögen	103.412	100.092	136.180
- Vorräte	17.238	14.104	15.579
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.102	78.613	112.522
- Liquide Mittel	4.073	7.374	8.079
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13.300	12.122	8.016
Bilanzsumme	621.084	605.027	633.284
Passiva			
Eigenkapital	153.223	154.409	157.409
- Gezeichnetes Kapital	43.460	43.460	43.460
- Kapitalrücklage	25.565	25.565	25.565
- Gewinnrücklagen	84.198	85.385	88.385
Sonderposten für Zuschüsse	3.828	0	0
Baukostenzuschüsse	47.862	43.731	39.837
Rückstellungen	137.332	121.038	135.106
Verbindlichkeiten	272.675	277.424	288.431
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.164	8.425	12.501
Bilanzsumme	621.084	605.027	633.284

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	713.758	785.015	795.115
Bestandsveränderungen	-5	2	3
andere aktivierte Eigenleistungen	704	387	124
sonstige betriebliche Erträge	142.610	162.786	125.799
Summe der betrieblichen Erträge	857.067	948.190	921.041
Materialaufwendungen	563.177	642.089	632.042
Personalaufwendungen	95.948	92.675	70.807
bilanzielle Abschreibungen	49.193	51.607	47.092
sonstige betriebliche Aufwendungen	101.496	115.151	108.642
Summe der betrieblichen Aufwendungen	809.814	901.522	858.583
Betriebliches Ergebnis	47.254	46.668	62.459
Ergebnis aus den Beteiligungen	-2.708	6.183	-8.983
Erträge Ausleihungen Finanzanlagen	222	188	152
Zinsen und ähnliche Erträge	3.233	490	855
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.683	9.558	11.641
Abschreibungen auf Finanzanlagen	5	0	65
Finanzergebnis	-7.232	-8.881	-10.699
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37.313	43.970	42.777
Außerordentliche Erträge	0	0	7.913
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1.987
Außerordentliches Ergebnis	0	0	5.926
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	1.772	2.426	2.174
sonstige Steuern	901	811	573
Zwischenergebnis	34.640	40.733	45.956
abgeführter Gewinn	34.640	39.546	45.414
Jahresergebnis	0	1.187	542
Rücklagenzuführung	0	1.187	542
Bilanzergebnis	0	0	0

Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG)

Duisburger Verkehrsgesellschaft AG

Bungertstraße 27
47053 DuisburgTelefon 0203 / 604-0
Telefax 0203 / 604-2900
www.dvg-duisburg.de**Vorstand:**Herr Klaus Siewior (Vorsitzender) bis 30.06.2011
Herr Marcus O. Wittig (Vorsitzender) ab 01.07.2011
Herr Klaus-Peter Wandelenus
Herr Dr. Horst Zierold**Aufsichtsrat:**Ratsherr Herbert Mettler (Vorsitzender)
Ratsherr Dieter Lieske (stellv. Vorsitzender)
Ratsfrau Betül Cerrah
Herr Martin Dittrich
Ratsherr Jürgen Edel
Ratsherr Frank Heidenreich
Ratsfrau Claudia Leiße
Ratsherr Volker Mosblech bis 01.08.2011

Ratsherr Elmar Klein ab 26.08.2011

Arbeitnehmervertreter:

Herr Karl-Heinz Staniewski (stellv. Vorsitzender)
Herr Georg Fromm
Herr Michael Hickmann
Herr Thomas Keuer
Herr Volker Rayen
Herr Volker Richter
Herr Michael Scharping**Jahr der Gründung:**

1940

Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital 14.000.000 DM
Es ist eingeteilt in 14.000 Namensaktien. (7.158.086 Euro)

davon

Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	10.360.000 DM (5.296.984 Euro)	74,0 %
Stadt Duisburg	3.612.000 DM (1.846.786 Euro)	25,8 %
Stadt Dinslaken	14.000 DM (7.158 Euro)	0,1 %
Kreis Wesel	14.000 DM (7.158 Euro)	0,1 %

Beteiligungen der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	davon Anteil
Duisburger Park- und Garagengesellschaft mbH	50.000 DM (25.565 Euro)	100 %
Stadtbahnbetriebsführungsgesellschaft Rhein mbH (SBG-Rhein)	25.750 Euro	40,0 %
Via Verkehrsgesellschaft mbH	100.000 Euro	34,0 %
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	382.520 Euro	0,4 %

Konzernbeziehungen

Die DVG ist mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH als verbunden im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB anzusehen. Sie wird in den von der DVV aufgestellten Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs. Daneben kann die Gesellschaft ähnliche ihr von der Stadt Duisburg übertragene Aufgaben wahrnehmen.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Die DVG erfüllt ihre Aufgabe als Nahverkehrsdienstleister im Linien-, Auftrags- und Sonderverkehr, darüber hinaus wird die Infrastruktur (z. B. Schienenstrecken, Haltestellen) betreut und die Verkehrsüberwachung und -disposition für den gesamten öffentlichen Nahverkehr in Duisburg wahrgenommen. Insgesamt werden 34 Linien bedient, davon 9 als Gemeinschaftslinien mit benachbarten Verkehrsunternehmen (NIAG; STOAG; Rheinbahn) betrieben.

Grenzüberschreitender Nahverkehr besteht zu den Städten Oberhausen, Mülheim, Düsseldorf, Krefeld, Moers und Dinslaken.

	2008	2009	2010
Nutzkilometer (in Mio. km)	13,1	13,4	13,5
Platzkilometer (in Mio. km)	1.501,9	1.553,6	1.555,4
Beförderte Personen (in Mio. Personen)	60,6	61,3	60,5

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in % *	negativ	negativ	negativ
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	64	67	61
- Personalaufwandsquote in %	52	48	68
- Materialaufwandsquote in %	70	73	51
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR *	-35.760	-38.308	-36.744
Anlagendeckung in %	43	47	50
Eigenkapitalquote in %	26	27	28
Investitionsvolumen in TEUR	-2.760	1.973	10.675

* Die Kennzahl wurde abweichend von der im Beteiligungsbericht generell angewandten Berechnungsmethode errechnet.
hier: Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	790	760	796
▪ Stammpersonal	764	721	751
▪ Auszubildende	26	39	45

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Die Verlustabdeckung der DVG erfolgt über die Holdinggesellschaft Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (siehe DVV) auf Basis der EU-konformen Finanzierungsrichtlinie des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR).

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	81.265	74.604	71.129
- Immaterielle Vermögensgegenstände	569	402	270
- Sachanlagen	74.246	67.806	70.226
- Finanzanlagen	6.450	6.396	633
Umlaufvermögen	46.940	50.012	51.257
- Vorräte	2.385	2.420	2.281
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.098	47.152	48.523
- Liquide Mittel	458	441	452
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.909	4.345	3.511
Bilanzsumme	133.114	128.962	125.897
Passiva			
Eigenkapital	34.774	34.774	35.465
- Gezeichnetes Kapital	7.158	7.158	7.158
- Kapitalrücklage	26.900	26.900	26.900
- Gewinnrücklagen	716	716	1.407
Sonderposten	2.734	2.734	1.643
- Sonderposten mit Rücklageanteil	2.734	2.734	1.643
Rückstellungen	36.213	33.797	32.355
Verbindlichkeiten	59.217	57.494	56.232
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	176	164	202
Bilanzsumme	133.114	128.962	125.897

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	49.084	48.328	45.975
andere aktivierte Eigenleistungen	258	214	137
sonstige betriebliche Erträge	33.389	27.797	12.899
Summe der betrieblichen Erträge	82.730	76.338	59.012
Materialaufwendungen	57.660	55.506	30.016
Personalaufwendungen	42.700	36.726	40.373
bilanzielle Abschreibungen	9.020	8.261	8.388
sonstige betriebliche Aufwendungen	17.863	18.970	20.245
Summe der betrieblichen Aufwendungen	127.244	119.463	99.021
Betriebliches Ergebnis	-44.514	-43.125	-40.009
Ergebnis aus den Beteiligungen	96	18	38
Zinsen und ähnliche Erträge	1.166	1.074	909
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.411	2.267	3.174
Finanzergebnis	-1.245	-1.193	-2.265
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-45.662	-44.299	-42.236
Außerordentliche Erträge	0	0	331
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	764
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-433
sonstige Steuern	142	66	67
Ergebnis vor Verlustübernahme	-45.814	-44.366	-42.737
Erträge aus Verlustübernahme	45.814	44.366	42.737
Jahresergebnis	0	0	0

FrischeKontor Duisburg GmbH¹

FrischeKontor Duisburg GmbH

Gelderblomstraße 1
47138 Duisburg

Telefon 0203 / 42949-0
Telefax 0203 / 42949-49
www.frischekontor.de



Geschäftsführung:

Herr Peter Joppa

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter:

Herr Bürgermeister Manfred Osenger (Vorsitzender)
Ratsherr Frank Albrecht
Ratsherr Walter Becks
Ratsherr Joachim Hajdenik
Herr Bezirksvertreter Kenan Ilhan
Ratsherr Thomas Kempken (stellvertr. Vorsitzender)
Ratsfrau Gabriele Partenheimer
Ratsfrau Ellen Pflug
Herr Dezernent Wolfgang Rabe
Herr Bezirksvertreter Franz Tews

Arbeitnehmervertreter:

Frau Ingrid Balzer
Frau Brigitte Heinecke

Jahr der Gründung:

1987

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 5.794.828,79 Euro

davon

Stadt Duisburg 5.794.828,79 Euro 100 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

¹ Umbenennung zum 01.07.2007, zuvor SMD Schlachthof und Märkte Duisburg GmbH

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung

- eines Fleischzentrums sowie aller damit verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zur Deckung des Bedarfs mit einwandfreiem Fleisch und kühlbedürftigen Lebensmitteln,
- eines Großmarktes sowie aller damit verbundenen Tätigkeiten zur Versorgung mit frischen und konservierten Erzeugnissen der Landwirtschaft und des Gartenbaus sowie sonstiger Waren,
- von Wochenmärkten in Duisburg als öffentliche Einrichtung.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Die FrischeKontor Duisburg GmbH betreibt das Fleischzentrum und den Großmarkt, außerdem führt sie die Wochenmärkte und den Marina-Markt durch.

	2008	2009	2010
Schlachtungen (in Tsd.)	395	353	330
Wochenmärkte	30	31	31
Großmarkt Mieter	39	38	38

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %	-1	0	0
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	132	124	115
- Personalaufwandsquote in %	21	26	24
- Materialaufwandsquote in %	33	35	38
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	650	2.275	568
Anlagendeckung in %	74	78	71
Eigenkapitalquote in %	65	58	59
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	608	909	1.777
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer			
Stammpersonal	44	43,5	42
Auszubildende	1	1	1

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Reinigung der Wochenmarktf Flächen durch die Wirtschaftsbetriebe. Jahresbetrag ca. 280 TEUR.

Verpachtung des Fleischzentrums durch IMD. Jahresbetrag ca. 80 TEUR.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	9.089	8.736	9.540
- Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0
- Sachanlagen	8.948	8.589	9.539
- Finanzanlagen	139	146	0
Umlaufvermögen	1.173	2.770	1.719
- Vorräte	58	61	69
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	560	1.846	505
- Liquide Mittel	556	863	1.145
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	124	111	89
Aktive latente Steuern	0	0	5
Bilanzsumme	10.386	11.618	11.352
Passiva			
Eigenkapital	6.767	6.794	6.739
- Gezeichnetes Kapital	5.795	5.795	5.795
- Kapitalrücklage	46	46	46
- Gewinn- / Verlustvortrag	968	927	893
- Jahresergebnis	-41	26	5
Sonderposten	388	1.730	1.604
- Sonderposten für Zuschüsse	58	54	1.604
- Sonderposten mit Rücklageanteil	330	1.675	0
Rückstellungen	261	345	205
Verbindlichkeiten	2.952	2.740	2.791
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17	9	12
Bilanzsumme	10.386	11.618	11.352

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.817	5.381	4.964
sonstige betriebliche Erträge	136	125	149
Summe der betrieblichen Erträge	5.953	5.506	5.113
Materialaufwendungen	1.981	1.938	1.939
Personalaufwendungen	1.243	1.412	1.248
bilanzielle Abschreibungen	853	824	828
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.757	1.174	948
Summe der betrieblichen Aufwendungen	5.834	5.347	4.963
Betriebliches Ergebnis	120	159	150
Zinsen und ähnliche Erträge	43	16	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143	105	108
Finanzergebnis	-100	-89	-99
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20	70	51
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	-9	12	7
sonstige Steuern	70	41	41
Ordentliches Ergebnis	-41	17	3
Außerordentliche Erträge	0	1.362	5
Außerordentliche Aufwendungen	0	1.352	3
Außerordentliches Ergebnis	0	9	1
Jahresergebnis	-41	26	5

Duisburger Hafen AG (duisport)

Duisburger Hafen AG

Alte Ruhrorter Straße 42 - 52
47119 Duisburg

Telefon 0203 / 803-1
Telefax 0203 / 803-436
www.duisport.de



Vorstand:

Herr Erich Staake (Vorsitzender)
Herr Thomas Schlipköther
Herr Markus Bangen

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter:

Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (stellv. Vorsitzender)
Herr Bürgermeister Benno Lensdorf bis 27.06.2011
Ratsherr Udo Vohl

weitere Vertreter:

Herr Günter Kozlowski (Vorsitzender bis 30.06.2010, stellv. Vorsitzender 30.06.2010 bis 25.11.2010) bis 25.11.2010
Herr Uwe Schröder (stellv. Vorsitzender bis 30.06.2010, Vorsitzender ab 30.06.2010)
Herr Dr. Jens Baganz bis 30.06.2010
Frau Margot Best bis 24.03.2010
Herr Bernd Törkel bis 30.06.2010

Herr Horst Becker (stellv. Vorsitzender ab 09.12.2010) ab 25.11.2010
Herr Jörg Hansen ab 24.03.2010
Herr Dr. Günther Horzetzky ab 27.06.2011
Herr Reinhard Klingen ab 30.06.2010
Herr Dr. Wolf Richter ab 30.06.2010

Arbeitnehmervertreter:

Frau Ursula Lindenhofer (stellv. Vorsitzende)
Frau Heidi Batkowski-Himme
Herr Gregor Schaschek
Frau Ulrike Schlink

Jahr der Gründung:

1926

Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital
Es ist eingeteilt in 46.020 Stückaktien. 46.020.000 Euro

davon

Bundesrepublik Deutschland	15.340.000 Euro	33,3 %
Land NRW über Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes NRW mbH	15.340.000 Euro	33,3 %
Stadt Duisburg	15.340.000 Euro	33,3 %

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Gezeichnetes Kapital davon Anteil

Verbundene Unternehmen

duisport packing logistics GmbH	500.000,00 Euro	100,0 %
dpl International N. V.	62.000,00 Euro	100,0 %
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH	260.000,00 Euro	100,0 %
duisport agency GmbH	260.000,00 Euro	100,0 %
dpl Chemnitz GmbH	200.000,00 Euro	90,0 %
duisport rail GmbH	100.000,00 Euro	100,0 %
duisport consult GmbH	100.000,00 Euro	100,0 %
dfl duisport facility logistics GmbH	50.000,00 Euro	100,0 %
dpl Süd GmbH	100.000,00 Euro	100,0 %
logport ruhr GmbH	100.000,00 Euro	50,0 %
Heavylift Terminal Duisburg GmbH	100.000,00 Euro	51,0 %
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH	25.000,00 Euro	100,0 %
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH	25.564,60 Euro	100,0 %
Hafen Duisburg/Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH	25.000,00 Euro	66,0 %
Masslog GmbH	50.000,00 Euro	19,9 %

Beteiligungen

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH	500.000,00 Euro	24,0 %
Duisburg Trimodal Terminal GmbH	250.000,00 Euro	20,0 %
Antwerp Gateway N.V.	17.900.000,00 Euro	7,5 %
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG (Kommanditistin)	270.000,00 Euro	50,0 %
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	30.000,00 Euro	50,0 %
Tarlog GmbH	100.000,00 Euro	50,0 %

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks (AG)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, baulichen Anlagen und die Bestellung von Erbbaurechten.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte (duisport-Gruppe)

Die Duisburger Hafen AG ist Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens. Die duisport-Gruppe bietet für den Hafen und Logistikstandort Full Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur inklusive Ansiedlungsmanagement an. Logistische Dienstleistungen in Ergänzung zum Angebotsportfolio der Hafenkunden vervollständigen das eigene Leistungsspektrum. Als Partner der Logistikwirtschaft leistet die duisport-Gruppe eigene Beiträge zur Optimierung von Transportketten. Übergeordnetes Ziel ist der weitere Ausbau Duisburgs als Hinterlandhub für die Seehäfen und als Gateway für Güterverkehre nach Zentraleuropa.

Mehr als 300 logistikorientierte Unternehmen sind im Duisburger Hafen ansässig. Insgesamt hängen in Duisburg rd. 41.000 Arbeitsplätze vom Hafen ab.

Größe des Hafens: Grundfläche 1.350 ha, 21 Hafenbecken mit über 180 ha Wasserfläche, 37 km Uferlänge, davon 16 km Umschlagufer mit Gleisanschluss.

Leistungen Güterumschlag - Mio. Tonnen -	2008	2009	2010	Veränderung	
				absolut	in %
Schiffsverkehr	15,4	12,1	14,3	+2,2	+18
Bahnverkehr	12,9	10,7	13,7	+3,0	+28
Gesamtumschlag Schiff und Bahn	28,3	22,8	28,0	+5,2	+23
Zu- und Nachlauf per LKW	26,2	21,0	25,9	+4,9	+23
Gesamtgüterumschlag	54,5	43,8	53,9	+10,1	+23

Wichtige Unternehmensverträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge bestehen mit den Tochtergesellschaften duisport packing logistics GmbH, dpl Chemnitz GmbH, Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, dfl duisport facility logistics GmbH, duisport rail GmbH und duisport agency GmbH.

Bilanz - AG

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	172.755	184.011	195.004
- Immaterielle Vermögensgegenstände	358	323	286
- Sachanlagen	73.862	77.896	77.956
- Finanzanlagen	98.534	105.792	116.762
Umlaufvermögen	17.643	19.503	36.640
- Vorräte	8	6	11
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.772	13.170	9.900
- Liquide Mittel	12.863	6.328	26.729
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	271	52	41
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	252
Bilanzsumme	190.669	203.566	231.937
Passiva			
Eigenkapital	64.413	68.658	76.344
- Gezeichnetes Kapital	46.020	46.020	46.020
- Kapitalrücklage	1.534	1.534	1.534
- Gewinnrücklage / gesetzliche Rücklage	11.731	16.859	16.859
- andere Gewinnrücklagen	0	0	1.137
- Bilanzergebnis	5.129	4.244	10.794
Sonderposten	34.107	27.808	21.509
- Sonderposten mit Rücklageanteil	34.107	27.808	21.509
Rückstellungen	23.148	24.116	23.358
Verbindlichkeiten	67.882	82.073	109.916
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.120	912	810
Bilanzsumme	190.669	203.566	231.937

Gewinn- und Verlustrechnung - AG

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	22.861	23.836	25.047
andere aktivierte Eigenleistungen	54	0	46
sonstige betriebliche Erträge	12.090	14.386	18.894
Summe der betrieblichen Erträge	35.004	38.222	43.987
Materialaufwendungen	521	585	427
Personalaufwendungen	9.130	10.353	10.377
bilanzielle Abschreibungen	3.084	9.725	10.254
sonstige betriebliche Aufwendungen	14.722	9.616	17.661
Summe der betrieblichen Aufwendungen	27.456	30.279	38.719
Betriebliches Ergebnis	7.548	7.943	5.268
Ergebnis aus den Beteiligungen	3.511	3.399	4.403
Zinsen und ähnliche Erträge	611	488	1.744
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.075	3.377	3.741
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.276	4.438	4.750
Finanzergebnis	410	-573	735
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.350	2.500	872
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.118	8.269	9.534
Außerordentliches Ergebnis	0	0	65
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	4.640	3.734	2.684
sonstige Steuern	350	290	366
Jahresergebnis	5.129	4.244	6.550
Gewinnvortrag	3.073	5.129	4.244
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-3.073	-5.129	0
Bilanzergebnis	5.129	4.244	10.794

Konzernbeziehungen

Die Duisburger Hafen AG stellt gem. § 290 HGB einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf. Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Duisburger Hafen AG sechzehn Gesellschaften:

- o voll konsolidiert:
 - Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH
 - duisport agency GmbH
 - dfl duisport facility logistics GmbH
 - duisport rail GmbH
 - duisport packing logistics GmbH
 - dpl Chemnitz GmbH
 - dpl Süd GmbH
 - Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH
 - LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH
 - Hafen Duisburg/Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH
 - duisport consult GmbH
 - Heavylift Terminal Duisburg GmbH
 - dpl International N. V. (vormals: VTS International N. V.)
- o quotal einbezogene Gesellschaft:
 - logport ruhr GmbH
 - Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG
 - Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH
- o at equity einbezogen:
 - DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen – Konzern	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %	7	4	6
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	235	226	249
- Personalaufwandsquote in %	21	20	20
- Materialaufwandsquote in %	36	43	41
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	24.305	3.282	1.613
Anlagendeckung in %	42	42	43
Eigenkapitalquote in %	37	36	34
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	21.605	21.107	15.987

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2008	2009	2010
Stammpersonal			
▪ Duisburger Hafen AG	139	147	153
▪ duisport packing logistics GmbH	250	248	207
▪ dpl Chemnitz GmbH	52	53	52
▪ duisport rail GmbH	31	30	28
▪ duisport agency GmbH	21	24	30
▪ LOGPORT Logistic-Center GmbH	5	3	0
▪ dfl duisport facility logistics GmbH	39	45	47
▪ dpl Süd GmbH	0	0	23
▪ dpl International N. V.	1	1	2
▪ UTM GmbH & Co. KG	0	0	16
Beschäftigte im Konzern	538	551	558
▪ darin enthaltene Auszubildende	6	15	23

Die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, die Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH, die duisport consult GmbH, die Heavylift Terminal Duisburg GmbH und die Hafen Duisburg-Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH beschäftigen keine eigenen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter der dpl in der bisherigen Betriebsstätte in Süddeutschland sind in die dpl Süd GmbH gewechselt.

Bilanz - Konzern

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	234.354	245.738	247.688
- Immaterielle Vermögensgegenstände	14.956	13.743	13.078
- Sachanlagen	213.199	224.604	228.419
- Finanzanlagen	6.198	7.391	6.191
Umlaufvermögen	35.663	40.843	62.291
- Vorräte	3.475	8.170	3.201
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.049	25.454	31.291
- Liquide Mittel	13.139	7.219	27.799
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	769	494	475
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	401
Bilanzsumme	270.785	287.075	310.855
Passiva			
Eigenkapital	99.153	103.411	106.185
- Gezeichnetes Kapital	46.020	46.020	46.020
- Kapitalrücklage	1.534	1.534	1.534
- Gewinnrücklagen	46.253	51.405	47.682
- passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	128	65	66
- Bilanzergebnis	5.129	4.244	10.794
- Ausgleichsposten für Anteile Dritter	90	143	89
Sonderposten	62	28	735
- Sonderposten mit Rücklageanteil	62	28	735
Rückstellungen	49.601	53.037	40.764
Verbindlichkeiten	120.545	129.318	149.017
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.424	1.281	941
Passive latente Steuern	0	0	13.213
Bilanzsumme	270.785	287.075	310.855

Gewinn- und Verlustrechnung - Konzern

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	124.822	121.350	133.447
Bestandsveränderungen	-6	2.813	-3.222
andere aktivierte Eigenleistungen	4.695	13.809	9.303
sonstige betriebliche Erträge	8.222	5.750	9.669
Summe der betrieblichen Erträge	137.733	143.723	149.196
Materialaufwendungen	48.919	61.173	60.767
Personalaufwendungen	28.345	29.273	29.587
bilanzielle Abschreibungen	9.761	9.730	11.566
sonstige betriebliche Aufwendungen	31.835	25.799	32.070
Summe der betrieblichen Aufwendungen	118.858	125.976	133.989
Betriebliches Ergebnis	18.875	17.747	15.207
Ergebnis aus den Beteiligungen	11	21	167
Erträge Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	332	377	467
Zinsen und ähnliche Erträge	555	292	1.535
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.768	6.859	7.087
Finanzergebnis	-4.881	-6.190	-5.085
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.350	2.500	872
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.654	9.078	9.418
Außerordentliches Ergebnis	0	0	65
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	5.429	4.152	1.919
sonstige Steuern	645	654	741
Jahresergebnis	6.580	4.272	6.822
Ergebnisvortrag	0	0	4.244
auf andere Gesellschafter entfallender Verlust/ Gewinn	-9	-4	-11
Veränderung der Konzernrücklagen	-1.442	-23	-262
Bilanzergebnis	5.129	4.244	10.794

Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)

Wirtschaftsbetriebe Duisburg –
Anstalt des öffentlichen Rechts

Schifferstr.190
47059 Duisburg

Telefon 0203 / 283-3000
Telefax 0203 / 283-4484
www.wb-duisburg.de



Jeden Tag. Gerne.

Vorstand:	Herr Thomas Patermann
Verwaltungsrat:	Herr Stadtdirektor Dr. Peter Greulich (Vorsitzender) Ratsherr Frank Börner Herr Mirze Edis Herr Rainer Gänzler Ratsherr Manfred Kaiser Ratsherr Klaus Mönnicks Ratsfrau Gabriele Partenheimer Ratsfrau Elke Patz Ratsherr Thomas Susen Ratsfrau Angelika Wagner Ratsherr Bernd Wedding Herr Thomas Wolters

Jahr der Gründung: 2007

Rechtsform

Bis 31.12.2006 waren die Wirtschaftsbetriebe Duisburg ein organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger Betrieb der Stadt Duisburg ohne Rechtspersönlichkeit und wurden nach der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Mit Wirkung zum 01.01.2007 ist die eigenbetriebsähnliche Einrichtung in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt worden.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	128.000.000 Euro	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	128.000.000 Euro	100,0 %

Beteiligungen der Anstalt

Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH	100.000 Euro	100,0 %
Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH	255.646 Euro	35,8 %
SBD Servicebetriebe Duisburg GmbH	13.260 Euro	51%

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR nehmen folgende Aufgaben wahr:

- die Abfallwirtschaft im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes vom 6. Oktober 1994
- die Stadtentwässerung
- die Stadtreinigung einschließlich Winterdienst
- die Unterhaltung der städtischen Grünflächen
- den Betrieb der Friedhöfe und des Krematoriums
- die Pflege der gesamten städtischen Infrastruktur wie Straßen, Wege, Plätze, Brückenbauwerke und Verkehrssignalanlagen
- die Gewässerunterhaltung einschließlich des Gewässerausbaus sowie den Ausgleich der Wasserführung
- den Hochwasserschutz

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR orientieren sich stets an den vom Rat der Stadt Duisburg beschlossenen umweltpolitischen Zielsetzungen und Vorgaben. Ziel der Wirtschaftsbetriebe ist - im Interesse der Gebührenzahler und/oder Nutzer der Leistungsangebote der Wirtschaftsbetriebe - eine wirtschaftliche Betriebsführung der vorgenannten Aufgabenbereiche.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

	2008	2009	2010
Fahrbahn- und Gehwegreinigung (Kehr-km)	328.960	327.180	325.420
Abfall: Hausmüll inkl. Sperrmüll (t)	144.801	144.695	141.190
Kanalnetzlänge (km)	1.482	1.484	1.486
Bestattungen (Anzahl)	3.835	3.817	3.941

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen

Ertragslage

- Eigenkapitalrentabilität in %	2	7	4
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	155	168	159
- Personalaufwandsquote in %	29	29	30
- Materialaufwandsquote in %	42	41	40
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	31.618	38.287	39.722
Anlagendeckung in %	26	28	27
Eigenkapitalquote in %	25	26	26
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	29.935	29.784	27.352

	2008	2009	2010
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	1.437	1.433	1.413
Stammpersonal	1.388	1.380	1.355
Auszubildende	49	53	58

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Die Stadt Duisburg entrichtet für die Stadtreinigung den gesetzlich vorgegebenen Pflichtanteil zzgl. einer Pauschalerstattung für weitere Leistungen im Auftrag der Stadt Duisburg, wie z.B. Reinigungen nach Karnevalsumzügen, sowie für die Straßenentwässerung und die Gewässerunterhaltung einschließlich des Gewässerausbaus Leistungsentgelte.

Für die Bereiche Friedhöfe, Infrastrukturen, Grünpflege, Hochwasserschutz sowie Werkstätten werden von der Stadt Duisburg leistungsbezogene Betriebskostenzuschüsse auf Basis von Betriebsführungs- und Leistungsverträgen geleistet.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	737.700	738.545	734.408
- Immaterielle Vermögensgegenstände	1.949	1.196	916
- Sachanlagen	675.316	677.002	673.059
- Finanzanlagen	60.436	60.347	60.432
Umlaufvermögen	41.088	37.156	35.235
- Vorräte	770	695	684
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.853	31.996	28.074
- Liquide Mittel	10.465	4.466	6.477
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.320	2.836	2.362
Bilanzsumme	782.108	778.538	772.005
Passiva			
Eigenkapital	193.265	203.240	199.317
- Gezeichnetes Kapital	128.000	128.000	128.000
- Kapitalrücklage	60.829	60.829	60.829
- Gewinnrücklagen	0	0	1.991
- Jahresergebnis	4.437	14.412	8.497
Sonderposten	78.660	79.088	78.721
- Sonderposten für Zuschüsse	78.660	79.088	78.721
Rückstellungen	24.559	22.840	29.233
Verbindlichkeiten	484.766	472.613	464.078
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	858	757	656
Bilanzsumme	782.108	778.538	772.005

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	214.974	213.960	215.510
Bestandsveränderungen	-12	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	2.219	2.647	2.224
sonstige betriebliche Erträge	5.293	9.581	7.657
Summe der betrieblichen Erträge	222.474	226.187	225.391
Materialaufwendungen	94.255	92.154	89.673
Personalaufwendungen	64.921	65.638	66.504
bilanzielle Abschreibungen	26.981	27.813	27.722
sonstige betriebliche Aufwendungen	17.728	16.286	17.958
Summe der betrieblichen Aufwendungen	203.884	201.892	201.857
Betriebliches Ergebnis	18.589	24.296	23.535
Ergebnis aus den Beteiligungen	3.921	7.356	4.639
Zinsen und ähnliche Erträge	545	279	451
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.275	17.697	18.437
Finanzergebnis	-17.729	-17.418	-17.987
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.781	14.234	10.187
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	200	161	289
sonstige Steuern	143	-338	160
Ordentliches Ergebnis	4.437	14.412	9.737
Außerordentliche Erträge	0	0	203
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1.443
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-1.240
Jahresergebnis	4.437	14.412	8.497

Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA)

Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH

Buschhausener Straße
46049 Oberhausen



Telefon 0208 / 8594-0
Telefax 0208 / 8594-210
www.gmva.de

Geschäftsführung:

Herr Ingo Schellenberger
Herr Karl Bernhard Schusky
Herr Dr. Gerd Terbeck

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter:

Ratsherr Rainer Enzweiler (Vorsitzender)
Ratsherr Werner von Häfen (stellv. Vorsitzender)
Herr Stadtdirektor Dr. Peter Greulich
Ratsherr Manfred Slykers
Ratsherr Thomas Susen
Herr Dr. Detlef Feldmann
Herr Rainer Gänzler (bis März 2010)
Herr Dr. Udo Kelsch (bis Januar 2010)

weitere Vertreter:

Herr Stadtverordneter Josef Loege (stellv. Vorsitzender)
Herr Werner Hols (stellv. Vorsitzender)
Herr Karsten Woidtke
Herr Stadtkämmerer Bernhard Elsemann
Ratsherr Dirk Bandel
Herr Dr. Ansgar Fendel
Herr Dr. Johannes-Gerhard Foppe
Herr Guido Hanning
Herr Jürgen Mauthe
Herr Baudezernent Franz Niederau (bis September 2011)
Herr Thomas Maaßen (ab September 2011)
Herr Dr. Hubertus Reloe (bis September 2011)
Herr Markus F. Schmidt (ab September 2011)
Herr Wolfgang Steinberg
Herr Detlef Feldmann (ab März 2010)

Arbeitnehmervertreter:

Herr Armin Hagen
Herr Helmut Küster (ab März 2010)
Herr Stefan Linden (ab März 2010)
Herr André Pazuk (bis März 2010)

Jahr der Gründung:

1984

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	255.646 Euro	
<u>davon</u>		
Wirtschaftsbetriebe Duisburg – AöR (bis 29.12.2007 Stadt Duisburg)	91.572 Euro	35,8 %
Stadtwerke Oberhausen AG (bis 18.12.2008 Stadt Oberhausen)	38.807 Euro	15,2 %
Remondis Oberhausen GmbH	125.267 Euro	49,0 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und der Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen. Dabei ist sie verpflichtet, vorrangig sämtliche in den Städten Duisburg und Oberhausen anfallenden und von diesen Städten angelieferten Abfälle im Rahmen ihrer technischen Möglichkeiten zur Entsorgung anzunehmen. Die Abfallentsorgung durch die Gesellschaft dient vorrangig der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der an der Gesellschaft beteiligten Städte zur Abfallentsorgung nach Maßgabe der jeweils geltenden kommunalen Abfallentsorgungssatzungen. Beim Betrieb der Anlage sind die gesetzlichen Ziele der Abfallentsorgung nach den für die Abfallentsorgung erlassenen Gesetzen und Verordnungen in der jeweils gültigen Fassung, der Immissionsschutzgesetzgebung sowie die im Einzelfall festgesetzten Auflagen und Bedingungen einzuhalten.

Die Betriebsbereiche gliedern sich wie folgt:

- Müllanlieferung, -beseitigung und -verwertung
- Reststoffanfall und -beseitigung
- Dampferzeugung und -abgabe
- Stromerzeugung und -abgabe
- Papierbehandlung und -verwertung

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

	2008	2009	2010
Entsorgung			
Müllaufkommen (Tsd. t)	702,2	712,4	689,8
davon kommunale Gesellschafter (Tsd. t)	236,7	235,9	228,2
Abfallverbrennung (Tsd. t)	699,4	713,4	686,7
Energetische Verwertung			
Dampferzeugung (Tsd. t)	2.216,4	2.244,2	2.164,4
Stromerzeugung (GWh)	427,0	415,3	398,9

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %	98	99	74
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	534	532	462
- Personalaufwandsquote in %	11	11	13
- Materialaufwandsquote in %	21	22	25
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	48.907	47.487	33.311
Anlagendeckung in %	12	11	13
Eigenkapitalquote in %	9	8	9
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	2.030	1.693	436
Müllverbrennung pro Std. in t	22,5	22,3	21,9
Anteil der Verbrennung am Müllaufkommen in %	100	100	100
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer			
Stammpersonal	194	198	197
Auszubildende	185	188	186
	9	10	11

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Keine

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	211.235	188.153	164.116
- Immaterielle Vermögensgegenstände	119	79	109
- Sachanlagen	211.040	188.000	163.976
- Finanzanlagen	76	74	31
Umlaufvermögen	49.258	55.136	64.043
- Vorräte	7.101	6.186	6.006
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.862	14.243	15.607
- Liquide Mittel	28.295	34.706	42.430
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.491	2.134	1.096
Bilanzsumme	261.985	245.423	229.255
Passiva			
Eigenkapital	24.484	20.366	20.964
- Gezeichnetes Kapital	256	256	256
- Gewinn- / Verlustvortrag	192	0	5.100
- Jahresergebnis	24.037	20.110	15.608
Rückstellungen	8.343	4.276	4.319
Verbindlichkeiten	14.051	14.767	12.945
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	215.107	199.263	183.985
Passive latente Steuern	0	6.750	7.042
Bilanzsumme	261.985	245.423	229.255

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	98.767	100.008	90.929
andere aktivierte Eigenleistungen	31	39	4
sonstige betriebliche Erträge	624	353	182
Summe der betrieblichen Erträge	99.422	100.399	91.116
Materialaufwendungen	20.791	22.477	22.781
Personalaufwendungen	10.941	11.468	11.588
bilanzielle Abschreibungen	22.710	24.732	24.415
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.647	9.281	9.239
Summe der betrieblichen Aufwendungen	64.089	67.958	68.022
Betriebliches Ergebnis	35.333	32.441	23.094
Zinsen und ähnliche Erträge	958	463	384
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	681	502	493
Finanzergebnis	277	-39	-109
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.611	32.402	22.985
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	88
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-88
Steuern und Abgaben vom Einkommen und vom Ertrag	11.419	12.204	7.091
sonstige Steuern	155	88	197
Jahresergebnis	24.037	20.110	15.608
Gewinnverwendung	24.037	15.010	13.608
Bilanzergebnis	0	5.100	2.000

Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD)

Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD)

Schifferstraße 190
47059 Duisburg

Telefon 0203 / 283 4001

Telefax 0203 / 283 4721

www.duisburg.de



Geschäftsführung:

Herr Thomas Patermann (bis 31.07.2011)
Herr Wolfgang Gerbracht (ab 01.08.2011)
Herr Ingo Wiele (ab 01.08.2011)

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter:

Ratsherr Thomas Susen (Vorsitzender)
Ratsfrau Elke Patz (stellv. Vorsitzende)
Herr Markus Drewes
Herr Stadtdirektor Dr. Peter Greulich (bis 30.09.2011)
Herr Thomas Patermann (ab 01.10.2011)
Ratsherr Klaus Mönicks

Jahr der Gründung:

2005

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	100.000 Euro	
<u>davon</u>		
Wirtschaftsbetriebe Duisburg – AöR	100.000 Euro	100 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Sammlung, der Transport, die Sortierung und die Verwertung von Verpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung und weitere Tätigkeiten der Kreislaufwirtschaft.

Die Leistungsschwerpunkte der Betätigung sind zum einen die im Auftrag der dualen Systeme durchgeführte Glas- und LVP-Sammlung und zum anderen der Containerdienst (Abwicklung von Containergeschäften von der Gestellung von Behältern unterschiedlicher Kapazität und Größe bis hin zum Abtransport von Abfällen/Wertstoffen).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Keine (Stand 2010)

Die KWD hat den DSD-Auftrag (LVP- und Glas-Sammlung und Logistik) ab 01.07.2011 auf die WBD-AöR übertragen. Die entsprechenden Leistungen führt die KWD weiterhin aus, allerdings ab 01.07.2011 als Subunternehmer gegen Entgeltzahlungen der WBD-AöR.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	2.505	2.205	1.877
- Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
- Sachanlagen	2.503	2.203	1.875
- Finanzanlagen	2	2	2
Umlaufvermögen	1.827	1.400	1.085
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.679	1.279	1.009
- Liquide Mittel	148	121	77
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	15	13	7
Bilanzsumme	4.347	3.618	2.969
Passiva			
Eigenkapital	1.204	1.344	1.435
- Gezeichnetes Kapital	100	100	100
- Kapitalrücklage	10	10	10
- Gewinn- / Verlustvortrag	947	1.043	1.169
- Jahresergebnis	147	190	156
Rückstellungen	155	166	179
Verbindlichkeiten	2.988	2.108	1.355
Bilanzsumme	4.347	3.618	2.969

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.288	4.772	4.679
sonstige betriebliche Erträge	125	60	114
Summe der betrieblichen Erträge	5.412	4.832	4.793
Materialaufwendungen	3.210	2.598	2.674
Personalaufwendungen	1.164	1.158	1.260
bilanzielle Abschreibungen	471	399	389
sonstige betriebliche Aufwendungen	304	372	228
Summe der betrieblichen Aufwendungen	5.149	4.526	4.551
Betriebliches Ergebnis	263	305	242
Zinsen und ähnliche Erträge	8	0	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33	7	3
Finanzergebnis	-25	-6	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	238	299	244
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	75	97	78
sonstige Steuern	16	12	11
Jahresergebnis	147	190	156

Service Betriebe Duisburg GmbH (SBD)

Service Betriebe Duisburg GmbH (SBD)

Schifferstraße 190
47059 Duisburg

Telefon 0203 / 393985 - 80

Telefax 0203 / 393985 - 81

www.sb-duisburg.de



Geschäftsführung:

Herr Guido Hanning bis August 2010
Herr Norbert Lorenz ab August 2010
Herr Peter Thelen bis August 2010
Herr Karsten Woidtke ab August 2010

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter:

Ratsfrau Elke Patz (Vorsitzende)
Ratsfrau Gabriele Partenheimer
Herr Thomas Patermann
Ratsfrau Angelika Wagner
Ratsherr Bernd Wedding

weitere Vertreter:

Herr Guido Hanning (stellv. Vorsitzender)
Herr Andreas Bankamp
Herr Peter Thelen
Herr Michael Zambra

Jahr der Gründung:

2010

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital</u>	26.000 Euro	
<u>davon</u>		
Wirtschaftsbetriebe Duisburg – AöR	13.260 Euro	51 %
REMONDIS GmbH, Essen	12.740 Euro	49 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft sind Tätigkeiten im Bereich der Dichtigkeitsprüfung privater Abwasserleitungen sowohl für private Haushalte als auch bei gewerblichen und industriellen Anfallstellen einschließlich aller hieraus resultierenden und hiermit im engen Zusammenhang stehenden Dienstleistungen wie die Sanierungsberatung und die ingenieurmäßige Begleitung der erforderlichen Sanierung. Der Gesellschaftsgegenstand umfasst nicht die handwerkliche Durchführung der Sanierung. Gegenstand der Gesellschaft ist außerdem die Entsorgung aller auf dem Großmarkt sowie vergleichbarer Anfallstellen anfallenden Abfälle. Mit umfasst sind alle auf dem Großmarkt und den vergleichbaren Anfallstellen erforderlichen Reinigungsleistungen einschließlich des Winterdienstes.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Keine

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen			166
- Sachanlagen			166
Umlaufvermögen			661
- Vorräte			3
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			640
- Liquide Mittel			18
Nicht durch Eigenkapital (EK) gedeckter Fehlbetrag (FB)			8
Bilanzsumme			835
Passiva			
Eigenkapital			0
- Gezeichnetes Kapital			26
- Übertrag auf Aktiva - nicht durch EK gedeckter FB			8
- Gewinn- / Verlustvortrag			-156
- Jahresergebnis			122
Rückstellungen			73
Verbindlichkeiten			762
Bilanzsumme			835

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse			1.573
sonstige betriebliche Erträge			14
Summe der betrieblichen Erträge			1.587
Materialaufwendungen			556
Personalaufwendungen			415
bilanzielle Abschreibungen			44
sonstige betriebliche Aufwendungen			396
Summe der betrieblichen Aufwendungen			1.411
Betriebliches Ergebnis			176
Zinsen und ähnliche Erträge			2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			5
Finanzergebnis			-4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			172
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag			44
sonstige Steuern			6
Jahresergebnis			122

Stadtmarketing, Kultur und Freizeit

Duisburg Marketing GmbH (DMG)

Duisburg Marketing GmbH

Landfermannstraße 6
47051 Duisburg

Telefon 0203 / 30525-0
Telefax 0203 / 30525-25
www.duisburg-marketing.de



Geschäftsführung:

Herr Uwe Gerste
Herr Beigeordneter Karl Janssen

Aufsichtsrat:

Ratsfrau Petra Vogt (Vorsitzende)
Ratsherr Bruno Sagurna (1. stellv. Vorsitzender)
Ratsherr Frank Albrecht (2. stellv. Vorsitzender)
Ratsherr Mustafa Arslan
Ratsherr Reiner Friedrich
Ratsherr Thomas Kempken
Ratsherr Thomas Keuer
Ratsherr Thomas Kretschmer
Ratsherr Theodor Peters
Herr Stadtkämmerer Dr. Peter Langner

Beratende Mitglieder:

Frau Claudia Tropiano (Vorsitzende des Betriebsrates)
(bis Mai 2010)
Ratsherr Ercan Idik
Ratsfrau Sigrid Volk-Cuypers

Jahr der Gründung:

Die DMG ist 2003 durch die Verschmelzung der Landschaftspark Duisburg-Nord GmbH auf die Duisburg Agentur GmbH entstanden. Gleichzeitig wurde die Firma in Duisburg Marketing GmbH umbenannt.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	680.000 Euro	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	680.000 Euro	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	davon Anteil
Duisburger Messe und Service GmbH	100.000 DM (51.129 Euro)	100 %

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Marketingmaßnahmen im Interesse der Stadt Duisburg. Insbesondere dienen die Maßnahmen - auch in Zusammenarbeit mit Verbänden, Organisationen und Unternehmen - der Förderung des wirtschaftlichen und soziokulturellen Strukturwandels.

Das Geschäftsfeld Landschaftspark Duisburg-Nord umfasst folgende Aufgaben:

- Planung sowie Fortsetzung und Abschluss des Parkausbaus auf der Grundlage der planerischen Gesamtkonzeption und der entsprechenden Beschlusslage des Rates der Stadt Duisburg,
- Grundstück-/Immobilienmanagement auf der Grundlage des mit dem Grundstücksfonds Ruhr/NW abzuschließenden Besitzüberlassungsvertrages,
- Entwicklung und Fortschreibung eines kulturellen und betriebswirtschaftlichen Betriebskonzeptes unter Berücksichtigung der planerischen Gesamtkonzeption des Landschaftsparks,
- akquirierendes Veranstaltungsmanagement zur weiteren Steigerung der Attraktivität und zur Verbesserung der Erlössituation mit Blick auf angesetzte, weitergehende Kostendeckung,
- Kooperation mit Beschäftigungs- und Ausbildungsträgern, um den Landschaftspark dauerhaft als Ausbildungs- und Qualifizierungsstandort zu sichern und auszubauen,
- Integration des Landschaftsparks in das soziale und kulturelle Umfeld der Bezirke Meiderich/Beeck und Hamborn bei gleichzeitiger Profilierung als Standort mit regionaler bzw. z. T. überregionaler Bedeutung,
- Treuhänderische Bewirtschaftung und Abrechnung der Finanzierungsmittel einschließlich öffentlicher Zuwendungen im Auftrag der Stadt.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Der Betrieb der **Mercatorhalle Duisburg im CityPalais** hat sich zum wirtschaftlich bedeutendsten Geschäftsfeld entwickelt. Daneben bewirtschaftet die DMG das **Theater am Marien-tor** im Namen und für Rechnung des Immobilien-Management Duisburg.

Im **Landschaftspark Duisburg-Nord** stehen mit der Kraftzentrale, dem Gebläsehallenkomplex und der Gießhalle einzigartige Spiel- und Veranstaltungsorte zur Verfügung. Bei einer der größten Einzelveranstaltungen auf dem Gelände, dem Stadtwerke-Sommerkino, ist die Gesellschaft neben dem Filmforum Duisburg Mitveranstalter.

Das **Festivalbüro** managt eine große Bandbreite kultureller Highlights in und für die Stadt Duisburg. Im Jahr 2010 (Kulturhauptstadtjahr) waren dieses im Einzelnen besonders die Duisburger Akzente, das Traumzeit- und das Kinderkulturfestival sowie die Duisburger Tanztage sowie weitere Sonderformate im Kulturhauptstadtjahr wie die Abschlussveranstaltung am Duisburger Innenhafen.

Der Geschäftsbereich **Veranstaltungen** organisiert jährlich verschiedene überregional wahrgenommene Veranstaltungen wie den Weihnachtsmarkt, ein großes Weinfest sowie ein Matjesfest, die Veranstaltungsreihe Jazz aufm Plazz, verschiedene Trödelmärkte und die Beecker Kirmes. Weitere Veranstaltungen wie einen Kunsthandwerkermarkt und eine jährliche Automesse werden in der Schnittstelle zum Verein City-Management e.V. von der DMG organisatorisch und finanziell unterstützt. Sonderformate wie ein Public-Viewing anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 wurden ebenfalls durch den Geschäftsbereich organisiert.

Im Bereich **Kommunikation** als Bindeglied der Gesellschaft werden neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a. Werbemittel für die Stadt Duisburg (Stadtprospekte, Plakate, Veranstaltungskalender, verschiedene Internetauftritte der DMG u.a. www.duisburgnonstop.de, www.visit-duisburg.de, www.duisburg-shop.de) wie für die eigenen Aktivitäten und Maßnahmen (z.B. für die Veranstaltungen und Festivals) konzipiert, z.T. selbst realisiert und vertrieben.

Zur Förderung und Unterstützung der touristischen Qualitäten der Stadt Duisburg informiert die Abteilung **Tourismus** Besucher und Gäste über alle Einrichtungen und Angebote, vermittelt Hotelzimmer, organisiert Stadtrundfahrten und Themenführungen und präsentiert die Stadt auf Tagungen, Messen und Kongressen. Seit Februar 2010 wird mit dem RUHR.VISITORCENTER die touristische Anlaufstelle für Bürger und Besucher der Stadt betrieben, in der auch Eintrittskarten sowie Merchandising-Artikel verkauft werden.

Belegungstage	2008	2009	2010
Mercatorhalle Duisburg im CityPalais			
o Großer Saal	142	99	150
o Kleiner Saal	107	69	75
Tagungsbereich	396	436	411
Theater am Marienort (TAM)	131	96	100
Landschaftspark Duisburg-Nord			
o Kraftzentrale	153	60	97
o Gebläsehallenkomplex	218	102	130
o Gießhalle	45	46	52
o Außengelände	57	88	112

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %	negativ	negativ	negativ
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	171	159	180
- Personalaufwandsquote in %	59	90	94
- Materialaufwandsquote in %	105	146	178
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	-7.648	-7.077	-11.653
Anlagendeckung in %	13	27	25
Eigenkapitalquote in %	6	10	11
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	224	678	845
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	46	45	46
Stammpersonal	44	43	44
Auszubildende	2	2	2

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Entstehende Verluste der Gesellschaft werden - soweit es die Haushaltslage erlaubt - durch die Stadt Duisburg im Rahmen ihrer Möglichkeiten ausgeglichen.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	6.179	6.341	6.600
- Immaterielle Vermögensgegenstände	14	6	4
- Sachanlagen	6.113	6.284	6.544
- Finanzanlagen	51	51	51
Umlaufvermögen	7.232	8.934	8.660
- Vorräte	94	63	59
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.609	5.697	7.781
- Liquide Mittel	2.530	3.175	820
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	864	839	601
Bilanzsumme	14.275	16.115	15.860
Passiva			
Eigenkapital	787	1.682	1.682
- Gezeichnetes Kapital	680	680	680
- Kapitalrücklage	1.002	1.002	1.002
- Jahresergebnis	-895	0	0
Sonderposten	2.748	3.097	3.463
- Sonderposten mit Rücklageanteil	2.748	3.097	3.463
Rückstellungen	4.309	4.949	5.060
Verbindlichkeiten	6.328	6.039	5.412
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	103	348	244
Bilanzsumme	14.275	16.115	15.860

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.503	6.845	8.289
sonstige betriebliche Erträge	5.213	3.502	3.141
Summe der betrieblichen Erträge	12.716	10.347	11.429
Materialaufwendungen	5.481	5.109	5.590
Personalaufwendungen	3.097	3.159	2.943
bilanzielle Abschreibungen	566	517	586
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.880	10.108	9.668
Summe der betrieblichen Aufwendungen	21.025	18.893	18.788
Betriebliches Ergebnis	-8.309	-8.546	-7.358
Zinsen und ähnliche Erträge	21	95	114
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	142	132	412
Finanzergebnis	-121	-37	-298
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.429	-8.583	-7.656
Außerordentliche Erträge	0	0	18
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	49
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-31
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	3	3	532
Jahresergebnis vor Zuschuss	-8.432	-8.586	-8.218
Zuschuss der Stadt Duisburg	7.425	9.481	8.218
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	113	-895	0
Bilanzergebnis	-895	0	0

Duisburger Messe und Service GmbH (DUMES)

Duisburger Messe und Service GmbH

Landfermannstraße 6
47051 Duisburg

Telefon 0203 / 30525-0
Telefax 0203 / 30525-25



Geschäftsführung: Herr Uwe Gerste
Herr Michael Kappaun

Jahr der Gründung: 1996

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	51.129 Euro	
<u>davon</u>		
Duisburg Marketing GmbH	51.129 Euro	100 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind Maßnahmen mit überwiegend stadtwerberischem Charakter, wie die Durchführung hochwertiger Spezialmessen, die Beteiligung an Messeprojekten Dritter sowie die Durchführung von Märkten und Erbringung von Serviceleistungen für Veranstaltungen.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Personalwirtschaftliche Betreuung und die Vermarktung des Kongresszentrums (Mercatorhalle Duisburg im CityPalais) und des Landschaftsparks Duisburg-Nord.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Keine

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	10	6	2
- Sachanlagen	10	6	2
Umlaufvermögen	266	175	188
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	265	83	89
- Liquide Mittel	1	92	100
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	276	181	192
Passiva			
Eigenkapital	113	133	147
- Gezeichnetes Kapital	51	51	51
- Gewinn- / Verlustvortrag	39	62	82
- Jahresergebnis	23	21	13
Rückstellungen	21	12	8
Verbindlichkeiten	143	36	37
Bilanzsumme	276	181	192

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	543	607	556
sonstige betriebliche Erträge	3	3	0
Summe der betrieblichen Erträge	546	611	556
Personalaufwendungen	487	514	471
bilanzielle Abschreibungen	3	4	4
sonstige betriebliche Aufwendungen	29	60	57
Summe der betrieblichen Aufwendungen	520	578	531
Betriebliches Ergebnis	26	33	25
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	5
Finanzergebnis	-2	-2	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25	31	20
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	2	9	6
Jahresergebnis	23	21	13

filmforum GmbH

Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

filmforum GmbH –
 Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
 Dellplatz 16
 47049 Duisburg

Telefon 0203 / 28547-3
 Telefax 0203 / 28547-48
www.filmforum.de

**Geschäftsführung:** Herr Kai Gottlob**Beirat:**

städtische Mitglieder: Herr Dr. Gerhard Jahn (Vorsitzender)
 Herr Beigeordneter Karl Janssen
 Ratsfrau Sigrid Volk-Cuyppers
 Ratsherr Udo Vohl

nichtstädtisches Mitglied: Herr Paul Liwa

Der Beirat berät die Gesellschafterin und die Geschäftsführung in filmfachlichen, organisatorischen und strategischen Fragen. Er unterstützt die Gesellschaft insbesondere bei der Pflege der Geschäftsbeziehungen.

Jahr der Gründung: 2004

Das filmforum wurde 1970 als kommunales Kino in Form einer Abteilung der Volkshochschule Duisburg gegründet und in dieser Form bis 2003 geführt.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	25.000 Euro	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	25.000 Euro	100 %

Beteiligungen der Gesellschaft

keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Filmtheaters in Duisburg (filmforum am Dellplatz).

Zum Unternehmensgegenstand zählen insbesondere die

- Präsentation von Filmen und den mit ihnen im Zusammenhang stehenden Personen,
- die Vermittlung von filmhistorischen Entwicklungen, Genres, Stilen und aktuellen Bewegungen,
- die Pflege eines Filmarchivs,
- die Durchführung von Filmfestivals,
- die Durchführung eines Sommer Open-Air-Kinos und
- die Vermarktung stadthistorischer Filmproduktionen.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Das filmforum gibt täglich vier Vorstellungen, in denen überwiegend Filme aus dem Arthaus-Bereich präsentiert werden. Daneben werden Originalsprachfassungen, teilweise auch von Hollywood-Produktionen, ins Programm aufgenommen. Von Oktober bis Mai wird das Programm erweitert: Jeden Mittwoch und Sonntag finden zusätzlich zwei Nachmittagsvorstellungen statt. Die Sonntagnachmittage sind dabei dem „Kinderkino“ vorbehalten – einer Veranstaltung, die sich an Kinder und Jugendliche richtet und ausnahmslos medienpädagogisch betreut wird.

Auf Filmliebhaber warten überdies spezielle Film- oder Themenreihen (z.B. die Reihe „Das Film-museum“, in der filmhistorisch bedeutsame Filme gezeigt werden) und Sonderveranstaltungen wie Filmanalysen. In regelmäßigen Abständen kommen zudem Filmemacher zum Kino am Dellplatz, um ihre jeweiligen aktuellen Produktionen zu präsentieren.

Neben den regulären Vorführungen am Abend werden auch Sondervorstellungen an Vormittagen angeboten. Insbesondere Schulen machen von diesem Angebot häufig Gebrauch.

Darüber hinaus bietet das filmforum die Möglichkeit, das Kino außerhalb der regulären Vorführtermine für Veranstaltungen anzumieten.

Weitere Schwerpunkte liegen in der Pflege eines Plakat- und Fotoarchivs, eines Filmarchivs, der Digitalisierung historischer Duisburg-Filme und der Vermarktung stadthistorischer Filmproduktionen.

2006 wurde der Förderverein „freunde des filmforum e.V.“ gegründet. Der Schwerpunkt der Fördertätigkeit liegt in medienpädagogischen Projekten.

	2008	2009	2010
	Tsd.	Tsd.	Tsd.
Zuschauer Kino Dellplatz	70,0	71,5	69,0
Zuschauer Sommer Open-Air Kino	26,5	34,9	31,2
Verkaufte Karten gesamt	96,5	106,4	100,0
Publizierte Medien: 11 Ausgaben „filmjournal“	268,0	250,0	250,0
Verkaufte DVD-Medien (eigene Produktion)	0,3	0,2	0,2

Alljährlich findet im filmforum im Herbst die von der VHS der Stadt Duisburg veranstaltete und vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen und von der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH geförderte DUISBURGER FILMWOCHEN als Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms statt.

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen Ertragslage²	2008	2009	2010
- Eigenkapitalrentabilität in %	negativ	negativ	negativ
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR (Stammpersonal)	140	149	184
- Personalaufwandsquote in %	51	45	43
- Materialaufwandsquote in %	54	55	52
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	negativ	negativ	Negativ
Anlagendeckung in %	221	213	319
Eigenkapitalquote in %	44	43	49
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	4	35	4
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	10,6	9,5	10,0
▪ Stammpersonal	4,3	4,5	4,0
▪ Nebenpersonal (Aushilfen)	6,3	5,0	5,0
▪ eigene Auszubildende	0,0	0,0	0,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Bis 2008 Zahlung eines jährlichen Zuschusses, ab 2009 Umwandlung in eine Verlustausgleichsverpflichtung (Ausgleichszahlung in die Kapitalrücklage).

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	68	70	47
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0	5	3
- Sachanlagen	68	65	43
Umlaufvermögen	265	276	251
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66	32	35
- Liquide Mittel	198	244	217
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	7
Bilanzsumme	335	349	305
Passiva			
Eigenkapital	149	149	149
- Gezeichnetes Kapital	25	25	25
- Kapitalrücklage	0	268	508
- Gewinn- / Verlustvortrag	111	124	-144
- Jahresergebnis	13	-268	-239
Rückstellungen	60	54	62
Verbindlichkeiten	108	145	93
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	18	1	0
Bilanzsumme	335	349	305

² alle Angaben ohne den bis 2008 gezahlten Zuschuss

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	904 ³	671	736
sonstige betriebliche Erträge	3	16	1
Summe der betrieblichen Erträge	907	688	737
Materialaufwendungen	329	379	385
Personalaufwendungen	307	306	318
bilanzielle Abschreibungen	34	33	27
sonstige betriebliche Aufwendungen	225	240	247
Summe der betrieblichen Aufwendungen	895	957	978
Betriebliches Ergebnis	12	-270	-241
Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0
Finanzergebnis	2	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13	-268	-239
Ordentliches Ergebnis	13	-268	-239
Jahresergebnis	13	-268	-239⁴

³ einschließlich des städtischen Zuschusses i.H.v. 303 TEUR

⁴ Der Jahresfehlbetrag wird seit 2009 durch eine Zahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage ausgeglichen (Verlustausgleichsverpflichtung)

Zoo Duisburg AG

Zoo Duisburg AG

Mülheimer Straße 273
47058 Duisburg

Telefon 0203 / 30559-0
Telefax 0203 / 30559-22
www.zoo-duisburg.de



Vorstand:

Herr Achim Winkler

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter:

Herr Sparkassendirektor Hans-Werner Tomalak
(Vorsitzender)

Herr Stadtdirektor Dr. Peter Greulich
Ratsherr Mustafa Arslan bis August 2011
Ratsherr Peter Griebeling
Ratsherr Werner von Häfen
Ratsherr Manfred Kaiser
Ratsherr Stephan Krebs
Ratsherr Friedrich Prüßmann

nichtstädtische Vertreter:

Herr Reiner Weiß bis August 2011
Herr Peter Moelleken

Arbeitnehmervertreter:

Herr Detlef Sell (stellv. Vorsitzender)
Herr Roland Edler
Herr Frank Gansert
Herr Michael Kamela
Herr Helmut Törkel

Jahr der Gründung:

1934 (des Zoos)
1959 (der Aktiengesellschaft)

Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital	1.738.392 Euro	
Es ist in 34.000 Stückaktien eingeteilt. <u>davon</u>		
Stadt Duisburg	1.266.522 Euro	72,86 %
Verein der Freunde des Duisburger Tierpark e. V.	434.649 Euro	25,00 %
Private Aktionäre	36.251 Euro	2,08 %

Eigene Anteile	970 Euro	0,06 %
----------------	----------	--------

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft soll den Tierschutz fördern, die Bildung und Erziehung, den Naturschutz, die Wissenschaft und Forschung sowie die Kunst und Kultur. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Die Zoo Duisburg AG betreibt einen zoologischen Garten und dessen Einrichtungen. Dazu gehören auch RWE-Delfinarium und Chinesischer Garten – ein Geschenk der Duisburger Partnerstadt Wuhan/China. Im Rahmen einer Serviceoffensive verstärkte der Zoo weiterhin seine Kundenorientierung. Zu nennen sind Spezialführungen, Abendveranstaltungen, begleitete Kindergeburtstage sowie die Veranstaltung „Tierpfleger für einen halben Tag“.

Das Geschäftsjahr 2010 zeichnet sich durch eine stark rückläufige Besucher- und Umsatzentwicklung aus, was für nahezu alle Zoos in NRW typisch zu sein scheint. Um dem entgegenzuwirken wurde der Marketingbereich umstrukturiert und personell aufgewertet.

	2008	2009	2010
Besucher/Besucherinnen			
• Zoo	1.088.270	1.098.032	956.637
• Delfinarium	772.926	797.159	690.321

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in % (vor Zuschusszahlung)	negativ	negativ	negativ
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	63	65	53
- Personalaufwandsquote in %	59	62	57
- Materialaufwandsquote in %	22	21	23
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR (vor Zuschusszahlung)	-289	-90	-937
Anlagendeckung in %	40	46	29
Eigenkapitalquote in %	14	13	11
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	522	399	1.778
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	97	96	98
▪ Stammpersonal	91	90	92
▪ Auszubildende	6	6	6

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Die Stadt Duisburg zahlt einen Zuschuss im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	3.938	3.812	5.140
- Immaterielle Vermögensgegenstände	26	21	46
- Sachanlagen	3.904	3.785	5.088
- Finanzanlagen	8	6	5
Umlaufvermögen	7.455	9.232	8.517
- Vorräte	116	126	151
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.471	2.532	2.844
- Wertpapiere des Umlaufvermögens	353	276	44
- Liquide Mittel	4.514	6.298	5.478
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	7
Bilanzsumme	11.393	13.044	13.664
Passiva			
Eigenkapital	1.571	1.749	1.501
- Gezeichnetes Kapital	1.738	1.738	1.737
- Kapitalrücklage	5	5	5
- Gewinnrücklagen	0	0	1
- Jahresergebnis	-173	5	-242
Sonderposten	3.654	4.434	5.776
- Sonderposten für Zuschüsse	3.654	4.434	5.776
Rückstellungen	5.079	5.739	5.051
Verbindlichkeiten	574	627	841
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	516	495	495
Bilanzsumme	11.393	13.044	13.664

Gewinn- und Verlustrechnung

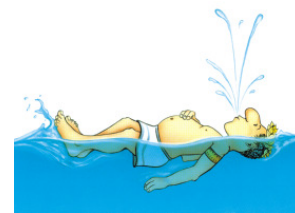
	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.714	5.867	4.849
andere aktivierte Eigenleistungen	31	10	6
sonstige betriebliche Erträge	2.425	2.489	3.520
Summe der betrieblichen Erträge	8.171	8.367	8.375
Materialaufwendungen	1.781	1.794	1.954
Personalaufwendungen	4.852	5.227	4.792
bilanzielle Abschreibungen	473	481	464
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.165	2.942	3.117
Summe der betrieblichen Aufwendungen	10.270	10.444	10.328
Betriebliches Ergebnis	-2.099	-2.077	-1.953
Zinsen und ähnliche Erträge	127	100	109
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	11	169
Finanzergebnis	112	89	-60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.988	-1.989	-2.013
Außerordentliche Erträge	0	0	23
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	400
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-377
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	0	0	10
sonstige Steuern	12	12	26
Jahresergebnis vor Zuschuss	-2.000	-2.001	-2.426
Zuschuss der Stadt Duisburg	2.179	2.179	2.179
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-351	-173	5
Bilanzergebnis	-173	5	-242

Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM)

Revierpark Mattlerbusch GmbH

Wehofer Straße 42
47169 Duisburg

Telefon 0203 / 99584-11
Telefax 0203 / 99584-44
www.niederrhein-therme.de



Geschäftsführung:

Herr Hartmut Lange
Herr Norbert Strompen

Verwaltungsrat:

städtische Vertreter:

Ratsherr Josef Wörmann (Vorsitzender bis März 2010,
stellv. Vorsitzender ab März 2010)
Ratsherr Frank Börner
Ratsherr Elmar Klein
Ratsherr Georg Salomon
Herr Beigeordneter Reinhold Spaniel

RVR - Vertreter:

Herr Manfred Osenger ab Jan. 2010 (Vorsitzender ab März
2010)
Herr Dieter Funke
Herr Dr. Jürgen Kämpgen ab Jan. 2010
Frau Claudia Leibe ab Jan. 2010
Herr Dietmar Thieser ab Jan. 2010
Herrn Thomas Fresen (stellv. Vorsitzender) bis Jan. 2010
Herr Wolfgang Große Brömer bis Jan. 2010
Frau Helga Höffken bis Jan. 2010
Herr Wilhelm Schroers bis Jan. 2010

Jahr der Gründung:

1974

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	26.000 EUR	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	13.000 EUR	50 %
Regionalverband Ruhr (RVR)	13.000 EUR	50 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege. Die Zwecke werden insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines öffentlichen Schwimmbads. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den Revierpark mit allen seinen Anlagen auszustatten, zu betreiben und zu unterhalten. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Zur Erfüllung dieser Aufgaben unterhält die Gesellschaft weitläufige Parkanlagen. Die Niederrhein-Therme ist in diese Parklandschaft eingebettet. Zur Niederrhein-Therme gehören u.a. Sole- und Saunabäder, eine Bäder- und Massagepraxis sowie das Wellenbad mit einem ganzjährig geöffneten Freibadbereich. Im früheren, wiederaufgebauten „Mattlerhof“ befindet sich ein Brauhaus mit Außengastronomie.

In die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Berichtsjahr 132 TEUR investiert. Die Zugänge zu den Bauten auf fremden Grundstücken im Geschäftsjahr 2010 betrugen 234 TEUR, nach Umbuchungen aus den Anlagen im Bau wurden hier für die Erweiterung des Umkleidebereichs in der Therme insgesamt Anschaffungskosten i.H. von 603 TEUR aktiviert. Im Vergleich zu den anderen vier Revierpark-Anlagen benötigt der Revierpark Mattlerbusch den niedrigsten Zuschuss. Die Geschäftsführung hat im Lagebericht 2010 bestätigt, dass das Vermögen und alle Einnahmen der Gesellschaft nur für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Gesellschaftsvertrages verwendet wurden.

	2008	2009	2010
Besucher/Besucherinnen	Tsd.	Tsd.	Tsd.
• Saunen und Solebad	299	289	269
• Hallenwellenbad	99	94	70
• Gesamt	398	383	339

	2008	2009	2010
Beschäftigte			
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	23	26	25
▪ Arbeitnehmer	23	26	25
▪ Auszubildende	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Die Stadt Duisburg trägt die Hälfte des von den Gesellschaftern zu leistenden Zuschusses.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	3.065	3.192	3.281
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
- Sachanlagen	3.065	3.192	3.281
Umlaufvermögen	1.770	1.337	871
- Vorräte	10	9	9
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	197	223	80
- Liquide Mittel	1.564	1.104	782
Bilanzsumme	4.835	4.529	4.152
Passiva			
Eigenkapital	4.235	4.003	3.612
- Gezeichnetes Kapital	26	26	26
- Kapitalrücklage	4.209	3.977	3.586
- Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	240	176	150
Verbindlichkeiten	360	350	391
Bilanzsumme	4.835	4.529	4.152

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.886	3.730	3.417
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	17
sonstige betriebliche Erträge	111	95	78
Summe der betrieblichen Erträge	3.997	3.825	3.511
Materialaufwendungen	2.642	2.588	2.360
Personalaufwendungen	1.171	1.339	1.336
bilanzielle Abschreibungen	475	298	277
sonstige betriebliche Aufwendungen	321	349	430
Summe der betrieblichen Aufwendungen	4.609	4.574	4.403
Betriebliches Ergebnis	-612	-749	-892
Zinsen und ähnliche Erträge	44	14	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	6
Finanzergebnis	44	14	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-568	-735	-893
sonstige Steuern	8	7	7
Ordentliches Ergebnis	-575	-742	-900
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-1
Erträge aus Zuschusszahlungen der Gesellschafter	510	510	510
Jahresergebnis	-65	-232	-391
Entnahme aus Rücklagen	65	232	391
Bilanzergebnis	0	0	0

Deutsche Oper am Rhein

Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (Rheinoper)

Deutsche Oper am Rhein
Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH

Heinrich-Heine-Allee 16 a
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 / 89 25-210

Telefax 0211 / 32 90 51

www.operamrhein.de/



Spielstätte Duisburg

Theater Duisburg
Neckarstr. 1
47051 Duisburg
Telefon 0203 / 3009-0
Telefax 0203 / 3009-220
www.theater-duisburg.de

Geschäftsführer:

Herr Christoph Meyer, Generalintendant

Herr Jochen Grote, Geschäftsführender Direktor

Aufsichtsrat:

Satzungsgemäß geborene Mitglieder

Stadt Duisburg	Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (stellv. Vorsitzender) Herr Stadtkämmerer Dr. Peter Langner Herr Beigeordneter Karl Janssen
Stadt Düsseldorf	Herr Oberbürgermeister Dirk Elbers (Vorsitzender) Herr Stadtdirektor und Stadtkämmerer Helmut Rattenhuber Herr Kulturdezernent Hans-Georg Lohe
Land NRW	Herr Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (Herr Ministerialdirigent Peter Landmann)
Freundeskreis der Deutschen Oper am Rhein	Herr Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Herr Frank Haberzettel)

Von den Räten der Städte entsandte Mitglieder (Stellvertreter):

Stadt Duisburg

Ratsherr Frank Albrecht	(Ratsfrau Betül Cerrah)
Ratsherr Frank Heidenreich	(Frau Helga-Maria Poll)
Ratsfrau Doris Janicki	(Frau Edith Fröse)
Ratsfrau Ellen Pflug	(Ratsherr Rainer Schütten)
Ratsherr Udo Vohl	(Ratsherr Dieter Lieske)
Ratsfrau Sigrid Volk-Cuypers	(Ratsfrau Maria Brigitte Parlo)

Stadt Düsseldorf

Ratsherr Friedrich G. Conzen	(Ratsfrau Annelies Böcker)
Ratsfrau Kerstin Terhardt	(Ratsherr Dr. Alexander Fils)
Ratsfrau Dr. Veronika Dübgen	(Ratsherr Manfred Neuenhaus)
Ratsfrau Walburga Benninghaus	(Ratsfrau Cornelia Mohrs)
Ratsherr Rajiv Strauß	(Ratsherr Philipp Tacer)
Ratsherr Toni Mörger	(Ratsfrau Marit von Ahlefeld)

Sonstige Mitglieder (Stellvertreter):

Betriebsrat

Düsseldorf	Herr Ivan Caljkusic	(Herr Gerd Büker)
Duisburg	Herr Ingo Möllhoff	(Herr Friedemann Pardall)

Jahr der Gründung: 1956 (Änderung der Rechtsform in eine gGmbH: 01.12.2003)

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	50.000 Euro	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	22.500 Euro	45 %
Stadt Düsseldorf	22.500 Euro	45 %
Freundeskreis der Deutschen Oper am Rhein e. V.	5.000 Euro	10 %

Beteiligungen der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	davon Anteil
OPERA Deutsche Oper am Rhein GmbH	25.000 Euro	10 %

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks /Historie

Gegenstand des Unternehmens ist es, insbesondere einen Opern- und Ballettbetrieb zu pflegen, der an den Bühnen Düsseldorfs und Duisburgs künstlerisch gleichrangige Aufführungen musikalischer und tänzerischer Werke bietet.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Zweck wird insbesondere durch die Aufführung von Opern, Operetten, Musicals und Ballettwerken verwirklicht.

Die Deutsche Oper am Rhein (DOR) wurde 1956 als Gesellschaft bürgerlichen Rechts von den Städten Düsseldorf und Duisburg gegründet. Sie hat in den fünf Jahrzehnten ihres Bestehens als Ensemble-Theater nationale und internationale Anerkennung erlangt.

Zum Erhalt der künstlerischen Leistungsfähigkeit und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die ständig wachsenden Anforderungen bei nur beschränkt zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen Mitteln sind durch die Änderung der Rechtsform der Deutschen Oper am Rhein in eine gGmbH insbesondere Entscheidungsstrukturen gestrafft worden.

Die Gründungsgesellschafter bekennen sich nachhaltig zum Fortbestand der auf Dauer angelegten Theatergemeinschaft der Städte Düsseldorf und Duisburg. Die Theatergemeinschaft soll weiterhin höchsten künstlerischen Ansprüchen gerecht werden und diese - auch nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten - im Rahmen der von den Gesellschaftern zu leistenden Zuschüsse und der zu erzielenden Eigeneinnahmen erfüllen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 01. August eines Kalenderjahres und endet mit Ablauf des 31. Juli des folgenden Kalenderjahres.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

	Theater Duisburg		
	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Anzahl Vorstellungen	120	124	122
Eintrittskartenerlöse in TEUR	1.730	1.550	1.447
Anzahl Besucher in Tsd.	87	78	71
Auslastung in %	75	65	62
durchschnittl. Kartenerlöse je Vorstellung in TEUR	14	13	12
	Opernhaus Düsseldorf		
	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Anzahl Vorstellungen	221	243	264
Eintrittskartenerlöse in TEUR	4.399	4.423	4.242
Anzahl Besucher in Tsd.	191	184	191
Auslastung in %	76	75	75
durchschnittl. Kartenerlöse je Vorstellung in TEUR	20	18	16

Die Deutsche Oper am Rhein betreibt zur Nachwuchsgewinnung das Opernstudio, das u.a. im Rahmen einer eigenen Produktion in Düsseldorf Vorstellungen gibt, sowie eine Ballettschule. Im

Geschäftsjahr 2009/2010 hat die Deutsche Oper am Rhein ihre Kinder- und Jugendarbeit mit besonderen Familien- und Kindervorstellungen und Schulbetreuung in beiden Städten ausgebaut.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Die Städte leisten Zuschüsse, die dem Grunde nach im Verhältnis zur Anzahl der abgenommenen Vorstellungen stehen.

Der Zuschuss der Stadt Duisburg betrug in den Geschäftsjahren (Spielzeiten) 2006/2007 und 2007/2008 jeweils 10.415.450 EUR und in den Geschäftsjahren 2008/2009 sowie 2009/2010 jeweils 11.107.600 EUR.

Darüber hinaus stellte die Stadt Duisburg - wie im Gesellschaftsvertrag geregelt - sowohl das Theater Duisburg für einen bestimmten Umfang mit allen technischen Einrichtungen als auch die Duisburger Philharmoniker in der jeweils künstlerisch notwendigen Besetzung unentgeltlich zur Verfügung.

Beschäftigte	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	520	518	544
▪ Arbeitnehmer	508	505	531
▪ Auszubildende	12	13	13

Bilanz

	2007/2008*	2008/2009*	2009/2010*
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	3.790	4.319	4.438
- Immaterielle Vermögensgegenstände	21	115	121
- Sachanlagen	3.767	4.202	4.315
- Finanzanlagen	3	3	3
Umlaufvermögen	1.190	1.054	1.045
- Vorräte	337	391	487
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	330	436	413
- Liquide Mittel	523	227	145
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	354	343	378
Bilanzsumme	5.333	5.717	5.861
Passiva			
Eigenkapital	1.339	1.210	548
- Gezeichnetes Kapital	50	50	50
- Kapitalrücklage	982	982	982
- Gewinn- / Verlustvortrag	716	307	178
- Jahresergebnis	-409	-129	-662
Rückstellungen	899	2.003	2.161
Verbindlichkeiten	2.434	1.852	2.713
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	662	651	439
Bilanzsumme	5.333	5.717	5.861

* Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. August eines Kalenderjahres und endet mit Ablauf des 31. Juli des folgenden Kalenderjahres.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007/2008*	2008/2009*	2009/2010*
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.095	6.708	6.449
andere aktivierte Eigenleistungen	1.525	1.734	1.674
sonstige betriebliche Erträge	31.115	33.304	35.828
Summe der betrieblichen Erträge	39.735	41.746	43.951
Materialaufwendungen	5.081	5.311	6.804
Personalaufwendungen	27.987	30.123	30.692
bilanzielle Abschreibungen	2.543	2.489	2.918
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.472	3.901	4.148
Summe der betrieblichen Aufwendungen	40.083	41.823	44.562
Betriebliches Ergebnis	-349	-77	-612
Zinsen und ähnliche Erträge	8	5	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38	33	28
Finanzergebnis	-30	-28	-27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-379	-105	-639
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	24	20	19
sonstige Steuern	5	4	4
Jahresergebnis	-409	-129	-662

* Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. August eines Kalenderjahres und endet mit Ablauf des 31. Juli des folgenden Kalenderjahres.

Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

- Zentrum Internationaler Skulptur -

Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

Düsseldorfer Str. 51
47049 Duisburg

Telefon 0203 / 283-3294 / -2630

Telefax 0203 / 283-3892

www.lehmbruckmuseum.de



Vorstand:

Prof. Dr. Christoph Brockhaus bis 31.01.2010

Prof. Dr. Raimund Stecker ab 01.02.2010

Kuratorium:

Stadt Duisburg

Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (Vorsitzender)

Herr Roland Busche

Ratsherr Dieter Lieske

Herr Beigeordneter Karl Janssen

Herr Altbürgermeister Heinz Pletziger

Ratsherr Udo Vohl

Ratsfrau Sigrid Volk-Cuypers

Niederrheinische Industrie-
und Handelskammer

Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger (stellv. Vorsitzender)

Herr Dr. Reimund Göbel

Frau Diana Küppers

Herr Dr. Günther Okon

Frau Jutta Stolle

Landschaftsverband Rheinland

Ratsfrau Doris Janicki

Herr Landesdirektor Harry K. Voigtsberger bis 19.02.2010

Frau Dezernentin Milena Karabaic ab 19.02.2010

Jahr der Gründung:

2000

Rechtsform:

Stiftung bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs. 1 StiftG
NW

Stiftungskapital

Grundstockvermögen einschließlich
Zustiftungen

67.579.462 Euro

davon

Stadt Duisburg

55.242.041 Euro

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung Lehmbruck ist, den von der Stadt Duisburg übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Auf 5000 qm Innenfläche begegnen sich – ausgehend vom Lebenswerk Wilhelm Lehmbrucks und der Kunst seiner Zeit – die Welt der Skulptur und die Skulptur der Welt. Monographisch und thematisch inszenierte Räume folgen aufeinander in offener Zuordnung. Sie schließen Gemälde, Arbeiten auf Papier und neue Medien mit ein. Ziel aller Aktivitäten ist es vor allem, ein lebendiges Bild von der Qualität, der Entwicklung und Erweiterung moderner Skulptur für unterschiedlichste Besucherinteressen zu vermitteln.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Wilhelm Lehmbruck (1881-1919) darf aus heutiger Sicht neben Ernst Barlach (1870-1938) als der wichtigste deutsche Bildhauer der Klassischen Moderne bezeichnet werden. In nur zwei Jahrzehnten schuf er ein außergewöhnlich intensives und produktives Lebenswerk. Teile der Sammlung sind dauerhaft im Lehmbruck-Trakt präsentiert und werden ergänzt durch verschiedenste Wechselausstellungen.

	2008	2009	2010
Gesamtbesucherzahl	41.670	32.368	51.074
- Einzelkarten	12.867	14.332	28.160
- Gruppenkarten	11.388	10.997	13.331
- Dauerkarten	311	1.142	1.267
- Gesamtzahl Einzel-, Gruppen-, Dauerkarten	24.566	26.471	30.758
- Freier Eintritt	17.104	5.897	6.542
- sonstige Besucher und Gäste	-	-	1.774
Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR (Stammpersonal)	5	6	14
- Personalaufwandsquote in %	52	44	30
- Materialaufwandsquote in %	10	13	17
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	2.807	976	1.560
Anlagendeckung in %	99	92	88
Eigenkapitalquote in %	88	87	85
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	1.722	1.959	2.820
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	27,0	28,0	29,0
▪ Stammpersonal	27,0	28,0	29,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Die Stadt Duisburg hat sich per Rahmenvertrag verpflichtet, einen jährlichen Gesamtzuschuss für den laufenden Betrieb sowie für Investitionen zu zahlen. Er beträgt rd. 2 Mio. EUR. Ferner überlässt die Stadt der Stiftung das Gebäude des Museums inkl. Umgebungsfläche, wie z.B. Teile des Kantparks.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Ausstehende Einlagen auf das Stiftungskapital	3.802	1.842	922
Anlagevermögen	68.447	73.151	76.880
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	3
- Sachanlagen	62.680	64.624	67.430
- Finanzanlagen	5.767	8.527	9.447
Umlaufvermögen	4.609	2.702	1.411
- Vorräte	1	1	1
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	553	397	7
- Liquide Mittel	4.056	2.304	1.403
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	25	0	0
Bilanzsumme	76.883	77.694	79.213
Passiva			
Eigenkapital	67.639	67.651	67.590
- Stiftungskapital	67.579	67.579	67.579
- Gewinn- / Verlustvortrag	27	59	72
- Jahresergebnis	32	13	-62
Sonderposten	8.798	9.754	11.410
- Sonderposten für Zuschüsse	8.798	9.754	11.410
Rückstellungen	124	116	67
Verbindlichkeiten	323	173	146
Bilanzsumme	76.883	77.694	79.213

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	141	159	392
sonstige betriebliche Erträge	2.218	2.644	3.408
Summe der betrieblichen Erträge	2.359	2.803	3.799
Materialaufwendungen	237	368	661
Personalaufwendungen	1.215	1.245	1.131
bilanzielle Abschreibungen	16	15	15
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.187	1.539	2.320
Summe der betrieblichen Aufwendungen	2.655	3.167	4.127
Betriebliches Ergebnis	-296	-364	-328
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	257	222	240
Zinsen und ähnliche Erträge	71	155	26
Finanzergebnis	328	376	266
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32	13	-62
Jahresergebnis	32	13	-62

Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH

EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH

Willy-Brandt-Ring 44
47169 Duisburg

Telefon 0203 / 99429-10
Telefax 0203 / 99429-11
www.eg-du.de



Geschäftsführung: Herr Heinz Maschke

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter: Ratsherr Gürsel Dogan (stellv. Vorsitzender bis Dez. 2010, Vorsitzender ab Januar 2011)
Frau Gudrun Alt
Herr Beigeordneter Jürgen Dressler bis April 2011
Ratsherr Herbert Eickmanns
Herr Stadtdirektor Dr. Greulich ab Mai 2011

nichtstädtische Vertreter: Frau Gabriela Grillo (Vorsitzende bis Dez. 2010, stellv. Vorsitzende ab Januar 2011)
Herr Manfred Berns
Herr Dr. Wolfgang May
Herr Dr. Peter Müller-Peddinghaus

beratend hinzugezogen: Ratsfrau Andrea Demming-Rosenberg ab Feb. 2010
Frau Anke Petermann ab Jan. 2010
Ratsfrau Sylvia Pohle ab Feb. 2010
Ratsherr Manfred Slykers ab Feb. 2010

Jahr der Gründung: 1999 (durch Verschmelzung der Entwicklungsgesellschaften Bruckhausen EGB und Marxloh EGM)

Beteiligungsverhältnisse

Wirtschaftlich mit Wirkung vom 01.01.2009:

Stadt Duisburg	26.000 EUR	50 %
Bürgerstiftung Duisburg gemeinnützige AG	26.000 EUR	50 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Mitwirkung an der Verbesserung der Wirtschafts-, Sozial- und Wohnstrukturen in den von städtebaulichen, sozialpolitischen oder interkulturellen Problemlagen besonders betroffenen Ortsteilen in Duisburg. Im Vordergrund der Gesellschaftstätigkeit steht die Stärkung dieser Stadtteile im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes durch Förderung von Eigeninitiativen und Eigenaktivitäten der Einwohner und Einwohnerinnen.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 hat die Geschäftsführung mitgeteilt, dass die EG DU durch die erbrachten Leistungen maßgeblich zu der weiteren Verbesserung der Wirtschafts-, Sozial- und Wohnstrukturen in den betroffenen Ortsteilen und Quartieren in Duisburg beigetragen hat und damit der mit der Gesellschaftsgründung und -beauftragung verfolgte öffentliche Zweck auch im Jahr 2010 verfolgt und erreicht wurde.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Grundlegende Aufgaben der EG DU im Rahmen der baulichen, ökonomischen und sozialen Revitalisierung aller in Betracht kommenden Stadtteile sind:

- Umbau von denkmalwerten Gebäuden zur sozialen und kulturellen Nutzung,
- Sicherung und Verbesserung, Modernisierung, Um- und Ausbau von Gebäuden,
- Baulückenschließung sowie Akquisition von Neubaufvorhaben,
- Verbesserung des Wohnumfeldes und der sozialen Infrastruktur,
- Durchführung von städtischen Bauaufgaben, die mit Stadterneuerungsmitteln gefördert werden,
- Durchführung der Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Projektes „Grüngürtel Duisburg-Nord (Bruckhausen und Beeck) und Erarbeitung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (Marxloh),
- Förderung der lokalen Ökonomie,
- Förderung von interkulturellen Gruppen und Projekten, Ausstellungen, Musik, Sport und Stadtteilsten,
- soziale / (inter-)kulturelle Stadtteilarbeit.

(Hinweis: Der folgende Text ist dem Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 entnommen)

Das Volumen der Maßnahmen, das im Laufe des Jahres 2010 in diesen vier aus dem Programm „Soziale Stadt“ geförderten Stadtteilen umgesetzt wurde, beträgt rund 2,63 Mio. EUR. Diese Mittel wurden für die (Teil-)Umsetzung des Projektes Grüngürtel-Nord durch die EG DU ergänzt um Mittel mit einem Volumen von rund 1,1 Mio. EUR, finanziert durch die EU, das Land NRW und ThyssenKrupp Steel Europe. Darüber hinaus hat die EG DU das mit Jahreskosten von rd. 0,1 Mio. EUR p. a. aus dem Programm „Stadtumbau-West“ geförderte Quartiersmanagement im „Dichterviertel“ in Kooperation mit dem Wohnungsunternehmen Evonik und der Stadt Duisburg fortgesetzt und weiterqualifiziert. Durch zahlreiche Projekte und Veranstaltungen konnten die Wohn- und Lebenssituation im „Dichterviertel“ und dessen Image verbessert werden.

Unter Berücksichtigung von Sonderprojekten (rd. 0,32 Mio. EUR) und der in 2010 für das Projekt RheinPark lediglich noch erforderlichen Restarbeiten (rund 0,29 Mio. EUR) betrug das Gesamtvolumen der Maßnahmen rund 4,4 Mio. EUR. Dies entspricht etwa der Hälfte des Vorjahresumsatzes (rd. 9,0 Mio. EUR) der Maßnahmen der Stadtteilerneuerung. Dieser Rückgang ist zum einen auf die termingerechte Fertigstellung des Großprojektes RheinPark zurückzuführen, der am 15.05.2009 offiziell eröffnet wurde. Durch dieses Projekt, das auch überregional auf positive Resonanz stößt, werden die Bemühungen um eine Attraktivitätssteigerung des Stadtteils Hochfeld (und der Stadt Duisburg) wirksam unterstützt. Zum anderen wurden die investiven Maßnahmen des Programms „Soziale Stadt“ in den Fördergebieten Bruckhausen, Marxloh und Beeck weitestgehend abgeschlossen, so dass bereits im Jahr 2010 die „Verstetigungsprozesse“ (Erarbeitung von Konzepten zur Sicherung der Erneuerungserfolge und Stabilisierung von Strukturen) im Vordergrund der Arbeit standen.

Im Rahmen des Projektes „Grüngürtel Duisburg-Nord“ wurden im Jahr 2010 weitere 10 von 94 noch betroffenen Häusern abgebrochen und mit der Schadstoffkartierung für ca. 30 Häuser die Grundlagen für die derzeit anstehenden Rückbaumaßnahmen geschaffen. Die Realisierung dieses 72 Mio. EUR-Projektes wird aufgrund des zunehmenden Problems des demographischen Wandels und nicht mehr nachgefragten Wohnraums sowie der öffentlich-privaten Finanzierungsform bundesweit als Modellvorhaben der Stadtentwicklung gewertet und beobachtet.

	2008	2009	2010
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	33	33	30
▪ Stammpersonal	33	33	30
▪ Auszubildende	0*	0*	0*

* Die im Verbund mit der Stadt Duisburg betriebene Ausbildung im Bereich der Bürokommunikation bzw. der Ausbildung zum/zur Verwaltungsangestellten wurde auch im Jahr 2010 mit zwei eingerichteten Ausbildungsplätzen fortgesetzt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Duisburg besteht ein Vertrag über die Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	283	312	78
- Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	3
- Sachanlagen	62	80	75
- Finanzanlagen	221	232	0
Umlaufvermögen	437	390	511
- Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	258	252	70
- Liquide Mittel	179	138	441
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	196	171	144
Aktive latente Steuern	0	0	8
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.	0	0	54
Bilanzsumme	917	873	794
Passiva			
Eigenkapital	345	81	103
- Gezeichnetes Kapital	52	52	52
- Kapitalrücklage	4	4	4
- Bilanzgewinn	289	26	47
Rückstellungen	382	447	268
Verbindlichkeiten	190	345	422
Bilanzsumme	917	873	794

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.643	2.590	2.334
sonstige betriebliche Erträge	12	30	65
Summe der betrieblichen Erträge	2.655	2.621	2.399
Personalaufwendungen	2.043	2.078	1.924
bilanzielle Abschreibungen	29	31	28
sonstige betriebliche Aufwendungen	468	467	418
Summe der betrieblichen Aufwendungen	2.540	2.576	2.370
Betriebliches Ergebnis	115	44	29
Zinsen und ähnliche Erträge	10	11	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	7	10
Finanzergebnis	2	4	-7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	117	48	21
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	38	21	-6
sonstige Steuern	1	1	1
Ordentliches Ergebnis	78	26	26
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	4
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-4
Jahresergebnis	78	26	21
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	26
Entnahme aus Rücklagen	0	289	0
Einstellung in Rücklagen	78	0	0
Dividendenausschüttung	0	289	0
Bilanzergebnis	0	26	47

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH - GFW Duisburg -

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
Duisburg mbH - GFW Duisburg

Dr.-Hammacher-Straße 49
47119 Duisburg

Telefon 0203 / 3639-0
Telefax 0203 / 3639-333
www.gfw-duisburg.de



Geschäftsführung: Herr Ralf J. Meurer

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter: Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (Vorsitzender)
Frau Bärbel Bas - MdB
Ratsherr Jürgen C. Brandt
Herr Beigeordneter Jürgen Dressler bis April 2011
Herr Bürgermeister Benno Lensdorf
Ratsherr Karl-Wilhelm Overdick

wirtschaftsseitige Vertreter: Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger (stellv. Vorsitzender)
Herr Dr. Martin Grimm
Herr Udo Hemker
Herr Ralf Linden
Herr Prof. Dr. Hans-Peter Noll
Herr Axel Quester

Jahr der Gründung: 1988

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	260.000 Euro	
<u>Davon</u>		
Stadt Duisburg	130.000 Euro	50,0 %
Stadtwerke Duisburg AG	2.600 Euro	1,0 %
Sparkasse Duisburg	2.600 Euro	1,0 %
Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg - Wesel - Kleve zu Duisburg (davon originärer Anteil 2.600 Euro)	27.500 Euro	10,6 %
GFW Duisburg (eigene Anteile)	3.880 Euro	1,5 %

29 weitere Unternehmen und Verbände der privaten Wirtschaft	94.200 Euro	36,2 %
--	-------------	--------

Beteiligungen der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	davon Anteil
GVZ DUNI Entwicklungsgesellschaft für ein Dezentrales Güterverkehrszentrum Duisburg/Niederrhein mbH	51.000 DM (26.178 Euro)	3,32 %

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft strebt die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Duisburg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten sowie die Entwicklung des Arbeitsmarktes an.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung in Duisburg zu gewinnen sowie ortsansässige oder sonstige Unternehmen bei Standort-, Innovations-, Förderungs- und sonstigen Entwicklungsfragen zu informieren, zu fördern und zu unterstützen;
- Existenzgründungen zu betreuen und Starthilfen zu geben;
- Grundstücke für wirtschaftsfördernde Schwerpunktmaßnahmen zu vermitteln.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand bestehen die Aufgaben der Gesellschaft darin, Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung in Duisburg zu gewinnen und in der Stadt ansässige Firmen zu betreuen. Die Gesellschaft informiert, berät und unterstützt Unternehmen sowohl bei Standort-, Förderungs- und sonstigen Entwicklungsfragen als auch in Krisensituationen. Mit der Stadt Duisburg hat die Gesellschaft einen Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen, der die Gesellschaft in die Lage versetzt, Grundstücke an Unternehmen zu veräußern. Vertragliche Regelungen hat die GFW Duisburg auch mit privaten Projektentwicklern geschlossen.

Die Bestandspflege und -entwicklung sowie die aktive Kooperation mit mittelständischen Unternehmen gehören zum Kerngeschäft der GFW Duisburg. Als Partner für den Mittelstand bietet die Gesellschaft ansässigen Unternehmen umfangreiche Dienstleistungen an – von der Immobilienvermittlung bis hin zur Organisation von Netzwerk-Treffen.

Gerade Letzteres hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen und so bietet die hiesige Wirtschaftsförderung sowohl brancheninterne als auch branchenübergreifende Plattformen zum Erfahrungsaustausch, zur Anbahnung konkreter Aufträge und zum Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten. Beispiele hierfür sind der Stammtisch Bauwirtschaft, der Treffpunkt Kommunikation sowie der Technologie-Stammtisch. Zur Netzwerkarbeit gehört zudem die Ausrichtung des branchenübergreifenden Mittelstands-Forums. Dies stellt die größte Veranstaltung der GFW Duisburg dar.

Außerdem hat die Gesellschaft die Federführung inne, wenn sich die Stadt auf den internationalen Fachmessen für Gewerbe-Immobilien, der MIPIM in Cannes und der Expo Real in München,

präsentiert. Dabei ist es ihr Ziel, nachhaltiges Interesse für den Immobilienstandort Duisburg bei adäquaten Investoren und Projektentwickler zu wecken.

Ein weiteres Aktionsfeld ist die Unterstützung der Kompetenzfelder, auf die Duisburg seine wirtschaftliche Zukunft ausrichtet. Dazu zählt die Förderung technologieorientierter Unternehmen, die im hiesigen Technologiezentrum Tectrum gute Wachstumschancen finden und dort von der GFW Duisburg betreut werden.

Individuelle Betreuung durch die Wirtschaftsförderung erfahren auch die Existenzgründer am Standort – und zwar unabhängig ihrer Branchenzugehörigkeit. Die GFW Duisburg hat gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen, der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg Wesel Kleve und weiteren Initialpartnern die Gründungsinitiative Innovation Duisburg (GRIID) ins Leben gerufen. Jährlich veranstaltet sie den GRIID-Existenzgründerwettbewerb, in den das sechsmonatige small business management (sbm)-Projekt der Universität Duisburg-Essen eingebettet ist. GRIID und sbm stehen dabei für die Vermittlung von betriebswirtschaftlichem Know-how, das Existenzgründern ihren Start in die Selbstständigkeit vereinfachen soll. GRIID bezweckt darüber hinaus, gut ausgebildete Fachkräfte an den Wirtschaftsstandort Duisburg zu binden und damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, ist auch das Ziel der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW (kurz: zdi). Diese will mit anspruchsvollen Angeboten möglichst viele Schüler/-innen für ein ingenieur- und naturwissenschaftliches Studium begeistern und setzt dabei auf Bausteine wie zdi-Zentren und Sonderprojekte. Als Mit-Träger des Zentrums zdi DU.MINT Duisburg-Niederrhein ist die GFW Duisburg Ansprechpartner insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, die sie für ein DU.MINT Engagement zu gewinnen versucht. Die Wirtschaftsförderer haben in der Vergangenheit bereits ihre Netzwerke hierfür aktiviert und sind mit Sonderprojekten wie dem Haus der kleinen Forscher und DU.MINT-„Dumme Fragen, kluge Antworten“ auf breite Akzeptanz gestoßen – bei Unternehmen, Schulen und Öffentlichkeit.

Ferner betätigt sich die GFW Duisburg auch im Bereich der Außenwirtschaft – und das seit 2005/2006: Die hier ansässige Business Europe China AG (BEC AG) hat das „China-Mandat“ der Stadt Duisburg übernommen und wurde von der GFW Duisburg bis 2010 gefördert – beispielsweise durch gemeinsame Auftritte vor (potenziellen) Investoren. Neben Aktivitäten in Asien engagiert sich die Wirtschaftsförderung auch in Russland (Perm) und der Türkei (Gaziantep), um Duisburger Unternehmer mit Firmen und Institutionen vor Ort zu vernetzen.

Beschäftigte

	2008	2009	2010
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	19,5	19,5	19,5
▪ Arbeitnehmer	19,5	19,5	19,5
▪ Auszubildende	0,0	0,0	0,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Der städtische Gesellschafterzuschuss (Nachschusskapital) betrug 2008 1.190 TEUR, 2009 1.214 TEUR und 2010 1.239 TEUR.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	49	55	49
- Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	1
- Sachanlagen	45	52	47
- Finanzanlagen	1	1	1
Umlaufvermögen	948	868	950
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49	63	70
- Wertpapiere des Umlaufvermögens	3	3	0
- Liquide Mittel	897	802	880
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5	3	1
Bilanzsumme	1.002	926	1.000
Passiva			
Eigenkapital	820	726	757
- Gezeichnetes Kapital	260	260	256
- Kapitalrücklage	557	463	501
- Gewinnrücklagen	3	3	0
Rückstellungen	114	163	214
Verbindlichkeiten	68	37	29
Bilanzsumme	1.002	926	1.000

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
sonstige betriebliche Erträge	435	417	354
Summe der betrieblichen Erträge	435	417	354
Personalaufwendungen	1.315	1.366	1.307
bilanzielle Abschreibungen	19	19	23
sonstige betriebliche Aufwendungen	894	903	769
Summe der betrieblichen Aufwendungen	2.228	2.288	2.099
Betriebliches Ergebnis	-1.793	-1.871	-1.745
Zinsen und ähnliche Erträge	22	10	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	6
Finanzergebnis	22	10	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.771	-1.861	-1.743
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	22
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-22
Jahresergebnis	-1.771	-1.861	-1.765
Entnahme aus Rücklagen	1.771	1.861	1.765
Bilanzergebnis	0	0	0

Innenstadt Duisburg Entwicklungsgesellschaft mbH (IDE)

Innenstadt Duisburg Entwicklungsgesellschaft mbH

Philosophenweg 19
47051 Duisburg

Telefon 0203 / 3055-100
Telefax 0203 / 3055-104
www.innenstadt-duisburg.de



Geschäftsführung:

Herr Dr. Ralf Oehmke
Herr Beigeordneter Wolfgang Rabe

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter: Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (Vorsitzender)
Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger
(stellv. Vorsitzender ab Mai 2010)
Herr Herbert Fürmann
Herr Stadtdirektor Dr. Peter Greulich ab Mai 2011
Herr Bürgermeister Manfred Osenger
Ratsherr Borislav Schön
Herr Beigeordneter Jürgen Dressler bis April 2011

weitere Mitglieder: Frau Anne Katrin Bohle
Herr Hanns Ludwig Brauser
(stellv. Vorsitzender) bis März 2010 (verst.)

Jahr der Gründung:

1993 (2008 Umfirmierung und Erweiterung des Gesellschaftszwecks)

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	256.000 Euro	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	256.000 Euro	100 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel des Unternehmens ist die Entwicklung des Projektes „Innenhafen Duisburg“ zu einem multifunktionalen Dienstleistungspark insbesondere auf Basis der grundlegenden Ideen zur Entwicklung des vom Rat der Stadt Duisburg am 28.09.1992 beschlossenen Nutzungskonzepts sowie die weitere Entwicklung der Duisburger Innenstadt auf der Grundlage des vom Rat der Stadt Duisburg am 12.03.2007 und am 26.04.2007 beschlossenen Masterplanes des Büros Foster and Partners. Zum Unternehmensgegenstand zählen:

- Weiterentwicklung und vermarktungsfähige Konkretisierung des planerischen Gesamtkonzepts „Innenhafen Duisburg“ in Abstimmung mit der Stadt Duisburg sowie die städtebauliche und stadtfunktionale Weiterentwicklung, Konkretisierung und Umsetzung des Masterplanes für die Duisburger Innenstadt von dem Büro Foster and Partners jeweils in Abstimmung mit der Stadt Duisburg,
- Realisierung der Gesamtprojekte in Zusammenarbeit mit privaten Investoren,
- Planung, Bau und Finanzierungsabwicklung der öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude,
- Beantragung, Bewirtschaftung und Abrechnung öffentlicher Zuschüsse,
- Vergabe eigener und städtischer Grundstücke auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages sowie An- und Verkauf sonstiger zur Erreichung des Gesellschaftszweckes benötigter Grundstücke für eigene oder fremde Rechnung; Einräumung von Grundstücksoptionen, Ablösung von Grundstücksrechten,
- Unterstützung von Investoren und Eigentümern bei der Vermarktung ihrer Grundstücke,
- im Bereich der Innenstadt die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen aufgrund von Verträgen, die mit der Stadt Duisburg geschlossen werden,
- Akquisition von Investoren, Promotion für die Gesamtprojekte und Abstimmung mit der Promotionstätigkeit von Investoren für Einzelprojekte,
- regionale und überregionale werbliche Präsentation des Innenstadtentwicklungskonzeptes.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 hat die Geschäftsführung folgende Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zielerreichung gemäß § 108 Absatz 2 Ziffer 2 GO NRW abgegeben: Beim Betrieb der IDE sind die im Gesellschaftsvertrag festgelegten öffentlichen Zwecke der Gesellschaft im Sinne der Zielerreichung der Gesellschaft eingehalten worden.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

(Hinweis: Der Text ist teilweise dem Lagebericht der Gesellschaft entnommen)

Innenhafen:

Für das Projekt Eurogate wurden die Arbeiten für die Schaffung der notwendigen Infrastruktur und Baureifmachung des Grundstücks fortgesetzt. Dies betraf zum einen weitere Ausführungsplanungen für die Umlegung des Auslassbauwerkes von der Autobahn A 40 in Zusammenarbeit mit dem Landesstraßenbaubetrieb, sowie die weitere Abwicklung diesbezüglicher Verträge. Des Weiteren wurde mit einem renommierten Projektentwickler und Investor ein Kaufvertrag über das Grundstück beurkundet, nachdem dieser zuvor im Rahmen eines europaweiten Wettbewerbs ausgewählt worden war.

Im ebenfalls zum Gebiet des Innenhafens gehörenden Bereich Stresemannstraße wurde ein Grundstück an ein Reiseunternehmen für einen erweiternden Bürobau veräußert; die Bauarbeiten wurden zwischenzeitlich begonnen. Hinsichtlich eines Grundstücks am Philosophenweg wurde ein mit einem gewerblichen Nutzer noch bestehender langfristiger Pachtvertrag nach längeren Verhandlungen im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung vorzeitig beendet. Dieses

Grundstück kann demgemäß im kommenden Jahr einer neuen Entwicklung im Sinne des Masterplans Innenhafen zugeführt werden. Für die noch nicht fertiggestellte Holzgracht konnten die Ankaufverhandlungen für die hierzu benötigten Flächen wieder aufgenommen werden, mit einem erfolgreichen Abschluss wird für 2011 gerechnet.

Innenstadt:

Zur Umsetzung der im Masterplan postulierten verkehrlichen Ziele (Reduzierung des Durchgangsverkehrs, Konzentration auf Ziel- und Quellverkehr) und zur Schaffung neuer Baufelder zum Zwecke der Nachverdichtung wurde ein umfassendes Verkehrskonzept fertiggestellt. Mit diesem Konzept wird im Rahmen von Mittel- und Langfristprognosen dargelegt, wie und mit welchen Konsequenzen die einzelnen Ziele erfolgreich umgesetzt werden können. In Abstimmung mit dem Bauministerium wurde ein umfangreiches Integriertes Handlungskonzept (IHK) erarbeitet. Dies umfasst sämtliche 44 Einzelmaßnahmen des Masterplans, soweit diese die öffentliche Infrastruktur umfassen. Es enthält den aktuellen Planungsstand der einzelnen Projekte mit detaillierten Angaben zu Finanzierungsvolumina und Zeiträumen. Das integrierte Handlungskonzept wurde dem Land als gesamtheitlicher Förderantrag vorgelegt. Über den Antrag ist noch nicht entschieden.

Für die Neugestaltung der Königstraße sowie des Kuhlenwalls wurden vertiefende und konkretisierende Planungsleistungen erbracht, insbesondere zur Abstimmung auf angrenzende private Bauvorhaben (z.B. Kuhlenwallcarree). Die Ausführungsplanung für die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes wurde abgeschlossen und dem Rat der Stadt vorgelegt. An der Mercatorstraße wurden vorbereitende Planungsarbeiten durchgeführt, die Grundlage für den Verkauf eines Grundstücks für eine Büro- und Einzelhandelsimmobilie nebst geänderter Verkehrsführung im Jahr 2011 sein werden. Für den Nordflügel des Bahnhofempfangsgebäudes wurde gemeinsam mit dem Eigentümer ein gestalterisches Konzept für eine neue Nutzung in der bestehenden Struktur entwickelt. Mit der Deutschen Bahn Aktiengesellschaft wurden konkrete Fortschritte bei der Verabredung eines neuen Bahnsteighallendachs erzielt. Ein unmittelbar an den neuen Platz angrenzendes, für ein Hotelprojekt vorgesehenes Grundstück, wurde europaweit ausgeschrieben; das Verfahren war im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen.

Für das Einzelhandelsprojekt Königsgalerie benötigte städtische Flächen wurden an den Investor veräußert. Die Verhandlungen über den Verkauf städtischer Flächen an den Investor des Projektes Stadtfenster wurden abgeschlossen; die Beurkundung konnte im Berichtsjahr nicht mehr durchgeführt werden. Das zwischen Steinsche Gasse und Beekstraße gelegene städtische Grundstück wurde zwecks Errichtung eines Gesundheitszentrums an einen privaten Investor veräußert. Die hierfür erforderlichen Änderungen der Infrastruktur (Ausbau Müllersgasse) wurden parallel vorbereitet. Auf der gegenüberliegenden Seite der Steinschen Gasse wurde mit einem Investor ein Hotelprojekt in Grundzügen abgestimmt.

Die Verhandlungen über eine einvernehmliche vorzeitige Beendigung des Erbbaurechtsvertrags mit dem derzeitigen Nutzer des letzten Hafengrundstücks an der Unterstraße sind gescheitert. Die IDE betreibt daher derzeit gerichtlich die Rückübertragung dieses Grundstücks. Ziel ist eine neue städtebauliche Gestaltung zur Anbindung der westlichen Altstadt an den Innenhafen. Die Erfolgsaussichten des Rechtsstreits sind lt. Geschäftsführung gut; ein Urteil lag zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht vor.

Mit dem Eigentümer des Parkhauses am Calaisplatz wurde eine Grundsatzvereinbarung über die Neugestaltung des Gebäudes getroffen. Die Umsetzung dieser Neugestaltung steht in Abhängigkeit von der Abwicklung des Grundstücks Unterstraße. Für die Neugestaltung des Burgplatzes wurde auf Basis des Masterplans und des Verkehrsgutachtens ein städtebauliches Konzept entwickelt. Mit der Vermarktung wurde noch nicht begonnen. Das Projekt Duisburger Freiheit zur Neugestaltung des alten Güterbahnhofsgeländes wurde nach Erwerb einer größeren Teil-

fläche und Berücksichtigung der hierdurch geänderten Umstände weiter entwickelt. Nach der Vorstellung des Projekts im Rat der Stadt im Sommer 2009 und eines auf Basis dieser Vorstellung gefassten Aufstellungsbeschlusses für einen Bebauungsplan wird nunmehr das Planverfahren durchgeführt. Mit den im Sonnenwall ansässigen Einzelhändlern wurde gemeinsam mit der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg eine Immobilien- und Standortgemeinschaft („ISG Sonnenwall“) zur Aufwertung des Standortes nach dem neuen Landesgesetz (ISSG NRW) initiiert.

Die IDE hat im Berichtsjahr zahlreiche Veranstaltungen im Innenhafen gemeinsam mit anderen Akteuren organisiert und unterstützt. Zu nennen sind das Internationale Hafenfest, die Nacht der Industriekultur, das Deutsch-Französische Boule-Turnier, der Innenhafenlauf und der Weltkindertag. Im Zusammenhang mit dem Kulturhauptstadt-Projekt kamen im Berichtsjahr weitere Veranstaltungen wie Twilight-Zone oder das Konzert der Philharmoniker im Innenhafen hinzu.

Auf den für die Immobilienwirtschaft wichtigen Messen Expo Real in München und MIPIM in Cannes repräsentiert die IDE den Innenhafen und die Innenstadt mit der Vorstellung aktueller Projekte und Veranstaltungen für Fachpresse und Investoren. Des Weiteren hat die IDE wieder zahlreiche Führungen und Vorträge zum Innenhafen und zur Stadtentwicklung durchgeführt. Insgesamt wurden rund 5.000 Besucher aus dem Inland und aus den Niederlanden, Belgien, Österreich, Spanien, Frankreich, China Australien und der Mongolei betreut. Hinzu kamen auswärtige Präsentationen in Hamburg, Bremen, Berlin, Köln und Bonn.

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %	9	5	3
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	154	132	134
- Personalaufwandsquote in %	63	58	51
- Materialaufwandsquote in %	1	0	0
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	320	57	106
Anlagendeckung in %	1.488	1.019	1.426
Eigenkapitalquote in %	32	34	30
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	31	39	1
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten			
▪ Stammpersonal (mit hauptamtl. Geschäftsführer)	11	12	12
▪ Auszubildende	1	1	1

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Duisburg besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	42	65	48
- Immaterielle Vermögensgegenstände	11	7	3
- Sachanlagen	19	46	34
- Finanzanlagen	12	12	11
Umlaufvermögen	1.860	1.852	2.180
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	308	637	65
- Liquide Mittel	1.552	1.215	2.115
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	57	51	46
Bilanzsumme	1.960	1.968	2.274
Passiva			
Eigenkapital	632	663	684
- Gezeichnetes Kapital	256	256	256
- Gewinn- / Verlustvortrag	319	376	407
- Jahresergebnis	57	31	21
Rückstellungen	1.194	1.203	1.269
Verbindlichkeiten	134	103	321
Bilanzsumme	1.960	1.968	2.274

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.805	1.612	1.770
sonstige betriebliche Erträge	96	40	57
Summe der betrieblichen Erträge	1.901	1.652	1.827
Materialaufwendungen	17	0	0
Personalaufwendungen	1.189	960	929
bilanzielle Abschreibungen	7	17	18
sonstige betriebliche Aufwendungen	677	678	732
Summe der betrieblichen Aufwendungen	1.889	1.655	1.679
Betriebliches Ergebnis	12	-3	148
Zinsen und ähnliche Erträge	78	53	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	3	85
Finanzergebnis	74	50	-72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	85	47	76
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	28	16	26
sonstige Steuern	1	0*	*0
Ordentliches Ergebnis	57	31	50
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	29
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-29
Jahresergebnis	57	31	21

*unter 500 EUR

Immobilien

GEBAG - Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft AG

GEBAG - Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft AG

Tiergartenstraße 24 - 26
47053 Duisburg

Telefon 0203 / 6004-0
Telefax 0203 / 6004-100
www.gebag.de



Vorstand:

Herr Dietmar Cremer (Vorsitzender)
Herr Beigeordneter Jürgen Dressler bis 30.04.2011
Frau Marianne Wolf-Kröger
Herr Dr. Utz Brömmekamp ab 01.09.2011

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter

Ratsherr Friedrich Prüßmann (Vorsitzender)
Ratsherr Peter Griebeling (stellv. Vorsitzender)
Ratsfrau Ulrike Bergmann
Ratsherr Herbert Eickmanns
Ratsherr Theodor Peters
Ratsherr Frank-Michael Rich
Herr Beigeordneter Reinhold Spaniel
Ratsherr Gürsel Dogan
Ratsherr Karl-Heinz Hagenbuck
Herr Bürgermeister Erkan Kocalar ab Jan. 2010

Arbeitnehmervertreter:

Herr Elmar Hof (stellv. Vorsitzender)
Frau Cornelia Hofmann-Bonk
Herr Thomas Knieps
Herr Markus Netten
Frau Monika Berndsen

Jahr der Gründung: 1872

Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital 8.600.000 Euro
Es ist in 17.200 auf den Namen lau-
tende Aktien eingeteilt.

davon

Stadt Duisburg	8.600.000 Euro	100 %
----------------	----------------	-------

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital bzw. Höhe des anteiligen Aktivpostens	davon Anteil
Verbundene Unternehmen		
Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV)	50.000 DM (25.565 Euro)	100,0 %
Haus Ruhrort Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH Geschäftsführungsgesellschaft	50.124 DM ¹⁾ (25.628 Euro)	100,0 %
Haus Ruhrort Verwaltungs- u. Vermietungsgesellschaft mbH und Co. KG (Kommanditistin)	2.930.749 Euro ¹⁾	100,0 % der Geschäftsanteile
Beteiligungen		
Wohnbau Dinslaken GmbH	497.832,93 Euro ¹⁾	3,9%
Haus Ruhrort II GmbH	12.500 Euro ¹⁾	50,0 % der Geschäftsanteile
Haus Ruhrort II Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG (Kommanditistin)	0 Euro ¹⁾	50,0 % der Kommanditeinlage
Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH	205.688 Euro ¹⁾	7,1% der Geschäftsanteile

¹⁾ Höhe des anteiligen Aktivpostens Finanzanlagen

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Die GEBAG nimmt in allen Bereichen des Immobilienmanagements Aufgaben wahr. Schwerpunkte sind die Immobilienentwicklung, Stadtentwicklung, Mitwirkung bei der Verbesserung der Infrastruktur und der Wirtschaftsförderung. In der Wohnungswirtschaft haben sich die Unternehmensschwerpunkte aufgrund des veränderten Wohnungsmarktes hin zur Bestandssicherung und Modernisierung der vorhandenen Wohnungen gewandelt.

	2008	2009	2010
Bewirtschaftung des eigenen Hausbesitzes			
Häuser	2.597	2.582	2.520
• Wohnungen	13.982	13.913	13.458
• gewerbliche Einheiten	144	143	163
• Garagen	2.614	2.615	3.298
Betreuungs- und Geschäftsbesorgungsleistungen			
aus dem Generalmietvertrag mit der DBV Immobilien KG (Objekte)	487	437	526
aus anderer Verwaltungstätigkeit (Wohnungen)	1.036	1.030	1.016
Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Beschäftigte (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	116	121	122
• Stammpersonal	107	112	113
• Auszubildende	9	9	9
Ertragslage			
• Eigenkapitalrentabilität in %	3	-7	2
• Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	809	745	709
• Personalaufwandsquote in %	10	11	10
• Materialaufwandsquote in %	51	52	51
• Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR *	19.468	17.402	26.262
Anlagendeckung in %	12	11	11
Eigenkapitalquote in %	11	10	10
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	14.706	25.440	36.798

* Berechnung des Cash-Flows laut Definition im Anhang dieses Beteiligungsberichtes.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Neben den immobilienwirtschaftlichen Tätigkeiten in der Hausbewirtschaftung, dem Bauträgergeschäft, Planungen im Bereich der Neubautätigkeit und der technischen Projektbetreuung war die GEBAG auch in 2010 weiter engagiert in Bereichen der Stadt- und Grundstücksentwicklung.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	442.128	457.485	465.078
- Immaterielle Vermögensgegenstände	50	63	124
- Sachanlagen	426.331	438.555	450.064
- Finanzanlagen	15.747	18.867	14.890
Umlaufvermögen	74.573	70.754	81.162
- Vorräte	60.816	54.839	50.395
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.086	7.180	4.433
- Liquide Mittel	3.671	8.736	26.333
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.411	1.644	1.534
Bilanzsumme	518.112	529.883	547.774
Passiva			
Eigenkapital	55.038	50.881	52.046
- Gezeichnetes Kapital	8.600	8.600	8.600
- Gewinnrücklagen	45.692	46.004	42.893
- Bilanzergebnis	747	-3.723	554
Sonderposten	19.225	25.310	31.170
- Sonderposten für Zuschüsse	19.225	25.310	31.170
Rückstellungen	12.883	13.045	10.295
Verbindlichkeiten	430.604	440.303	453.935
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	362	345	328
Bilanzsumme	518.112	529.883	547.774

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	86.143	82.326	82.269
Bestandsveränderungen	-7.060	-5.804	-4.439
andere aktivierte Eigenleistungen	1.983	2.484	2.500
sonstige betriebliche Erträge	6.401	5.030	15.858
Summe der betrieblichen Erträge	87.468	84.036	96.187
Materialaufwendungen	44.817	43.506	42.587
Personalaufwendungen	8.574	9.246	8.575
bilanzielle Abschreibungen	11.370	11.558	20.660
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.116	8.787	5.906
Summe der betrieblichen Aufwendungen	69.877	73.096	77.729
Betriebliches Ergebnis	17.591	10.939	18.459
Ergebnis aus den Beteiligungen	692	728	843
Zinsen und ähnliche Erträge	650	757	419
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.174	16.120	18.486
Finanzergebnis	-16.524	-15.363	-18.067
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.759	-3.696	1.235
Außerordentliche Erträge	0	0	126
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	189
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-63
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	185	12	0
sonstige Steuern	2	16	6
Jahresergebnis	1.572	-3.723	1.166
Gewinnverwendung	825	0	612
Bilanzergebnis	747	-3.723	554

DBV GmbH & Co. Immobilien KG (DBV KG)

Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG

Tiergartenstraße 24 - 26
47053 Duisburg

Telefon 0203 / 6004-0
Telefax 0203 / 6004-100
www.gebag.de



Geschäftsführung: durch die Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) mit den Geschäftsführern:
Herr Dietmar Cremer
Frau Marianne Wolf-Kröger

Aufsichtsrat:
städtische Vertreter:

Ratsherr Peter Keime (Vorsitzender)
Ratsherr Karlheinz Hagenbuck (stellv. Vorsitzender)
Ratsfrau Nasan Aksu
Ratsherr Peter Bettermann
Ratsfrau Ilonka Frese
Herr Oliver Hallscheidt
Ratsherr Dieter Kleinbongardt
Herr Dietrich Kunze
Herr Stadtkämmerer Dr. Peter Langner
Herr Beigeordneter Reinhold Spaniel
Herr Sparkassendirektor Hans-Werner Tomalak
Ratsherr Bernd Wedding

beratendes Mitglied: Frau Cornelia Hofmann-Bonk

Jahr der Gründung: 1998

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV), eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Gebag. Die DBV ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt.

Gezeichnetes Kapital 511.292 Euro

davon

Stadt Duisburg 511.292 Euro 100 %

Beteiligungen der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	davon Anteil
---------------------------------------	----------------------	--------------

MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG (Kommanditistin)	7.500.000 Euro	33,3 %
---	----------------	--------

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Vermarktung von Grundbesitz einschließlich der Verwaltung und Modernisierung von Wohn- und Geschäftsräumen sowie anderen baulichen Anlagen. Das Unternehmen betreibt vorrangig die Vermarktung des von der Stadt Duisburg erworbenen Grundbesitzes.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Gesellschaft andere Unternehmen gründen oder sich an ihnen beteiligen.

Die Gesellschaft wird tätig, soweit dies zur Sicherung der im öffentlichen Interesse erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Betreuung und Versorgung der Einwohner oder aus städtebaulichen Gründen erforderlich ist.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Die Gesellschaft hat im August 1998 von der Stadt Duisburg 943 Objekte mit 1.849 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten erworben. Diese werden bewirtschaftet und vermarktet. In 2010 wurden 16 Objekte mit 23 Wohneinheiten sowie drei Garagen veräußert. Zum 31. Dezember 2010 befanden sich noch 321 Objekte mit 419 Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie 27 Garagen im Bestand.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Sofern die Gesellschaft Gewinne erwirtschaftet, stehen diese der Kommanditistin Stadt Duisburg zu. Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der DBV Immobilien KG und der GEBAG. Die GEBAG hat der Gesellschaft Darlehen zur Verfügung gestellt. Das Theater am Marienort ist bis zum 31.12.2011 an das IMD vermietet. Bezüglich des CityPalais bestehen Finanz- und Leistungsbeziehungen zur DMG und zur Stadt Duisburg. Für die Finanzierung des Anlagevermögens der Gesellschaft wurden zur Darlehenssicherung von der GEBAG eine Patronatserklärungen gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg sowie die Einräumung eines Grundpfandrechtes gegenüber der Nationalbank Duisburg abgegeben.

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen

	2008	2009	2010
Beschäftigte	-	-	-
Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Bewirtschaftung des Bestandes wird von der Gebag im Rahmen eines Generalmietvertrages übernommen. Für die Verkaufstätigkeit wurde mit der Gebag ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen.			
Ertragslage	2008	2009	2010
▪ Eigenkapitalrentabilität in %	negativ	negativ	negativ
▪ Materialaufwandsquote in %	40	41	28
▪ Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	1.876	-217	350

	2008	2009	2010
Anlagendeckung in %	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote in %	negativ	negativ	negativ
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	228	1.501	27

Bilanz

	2008 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	19.431	19.405	16.991
- Sachanlagen	16.931	16.905	14.491
- Finanzanlagen	2.500	2.500	2.500
Umlaufvermögen	225	1.708	1.171
- Vorräte	0	268	156
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84	799	783
- Liquide Mittel	142	642	232
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	8
Aktive latente Steuern	2.118	2.118	2.262
Nicht gedeckte Verlustanteile der Kommanditistin	9.331	8.256	5.460
Bilanzsumme	31.105	31.489	25.892
Passiva			
Eigenkapital	-9.331	-8.256	-5.460
- Gezeichnetes Kapital (Kommanditkapital)	511	511	511
- Gewinn- / Verlustvortrag	-9.490	-9.842	-8.767
- Jahresergebnis	-352	1.075	2.796
- Nicht gedeckte Verlustanteile der Kommanditistin	9.331	8.256	5.460
Sonderposten	17.704	15.884	12.319
- Sonderposten mit Rücklageanteil	17.704	15.884	12.319
Rückstellungen	3.056	3.279	4.044
Verbindlichkeiten	10.345	12.325	9.529
Bilanzsumme	31.105	31.489	25.892

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.355	3.055	3.841
Bestandsveränderungen	0	268	-112
andere aktivierte Eigenleistungen	0	23	0
sonstige betriebliche Erträge	2.744	2.310	4.175
Summe der betrieblichen Erträge	6.099	5.656	7.904
Materialaufwendungen	2.450	2.311	2.208
bilanzielle Abschreibungen	532	596	466
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.822	1.053	696
Summe der betrieblichen Aufwendungen	5.803	3.960	3.369
Betriebliches Ergebnis	296	1.696	4.535
Zinsen und ähnliche Erträge	26	3	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	674	624	902
Finanzergebnis	-648	-621	-897
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-352	1.075	3.638
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	0	0	278
sonstige Steuern	0	0	564
Jahresergebnis	-352	1.075	2.796

Immobilien-Management Duisburg (IMD)

Immobilien-Management Duisburg (IMD)

Am Burgacker 3
47049 Duisburg

Telefon 0203 / 283-3299
Telefax 0203 / 283-2927
www.duisburg.de/imd



Betriebsleitung: Herr Uwe Rohde (Geschäftsführung)

Betriebsausschuss:

Ratsherr Volker Mosblech (Vorsitzender)
Ratsherr Friedrich Prüßmann (stellv. Vorsitzender)
Ratsfrau Ulrike Bergmann
Ratsherr Heiko Blumenthal
Ratsherr Herbert Eickmanns
Herr Klaus Ellberg
Herr Felix Feykes
Ratsherr Reiner Friedrich
Ratsherr Manfred Kaiser
Ratsherr Peter Keime
Herr Jochem Knörzer
Herr Heinz Krampe
Herr Dietrich Kunze
Herr Mehmet Kurt
Herr Heinrich Leiße
Herr Rainer Lenau
Herr Jörg Löbe
Herr Albo Menziatti
Herr Dirk Moldenhauer
Ratsherr Theodor Nüse
Ratsherr Karl-Wilhelm Overdick
Herr Rainer Pastoor
Herr Horst-Werner Rook
Ratsherr Bruno Sagurna
Herr Daniel Schellöh
Frau Barbara Schult
Herr Recep Sert
Herr Arnd Sondermann
Ratsfrau Petra Vogt

Rechtsform

Das Immobilien-Management Duisburg (IMD) ist ein organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger Betrieb der Stadt Duisburg ohne Rechtspersönlichkeit und wird nach der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) geführt.

Bei den auf den Betrieb übergegangenen Organisationseinheiten handelt es sich im Wesentlichen um die Liegenschaftsverwaltung, das Hochbauamt, den Service- und Reinigungsbereich, den Bereich der Schulhausmeister sowie um Teile der Organisationseinheiten der Fachämter, welche bis zur Gründung des IMD die sog. Bauherrenfunktion oder die Funktion der Eigentümerdienststelle wahrgenommen haben.

Jahr der Gründung: 2002

Unternehmensaufgaben

Das IMD hat die Aufgabe, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu pachten, zu bewirtschaften, zu entwickeln und zu verwerten sowie Bauvorhaben zu realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung sind dabei zu beachten.

Das IMD ist als Dienstleister für die Stadt Duisburg im Rahmen des Immobilienmanagements tätig. Es bündelt stadtweit das Know-how und die Qualifikation für das Immobilienmanagement.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Bis zur Übertragung des Grund- und Immobilienvermögens hatte das IMD im Sinne eines treuhänderisch tätigen Dienstleisters die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Objekte seitens der Stadt erhalten, soweit dies dem Betriebsgegenstand entsprach. Dazu gehörte auch die Abwicklung der im städtischen Vermögenshaushalt veranschlagten Einzelmaßnahmen.

In einem ersten Schritt wurden zum 01.01.2003 alle Schulimmobilien in das Sondervermögen des IMD übertragen. In einem zweiten Schritt folgte zum 01.01.2004 die Übertragung des übrigen immobilien Vermögens. Gleichzeitig wurden entsprechende Verbindlichkeiten auf den Betrieb übertragen, wobei das Verhältnis zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten den Ausweis eines angemessenen Stammkapitals und einer angemessenen Rücklage ermöglichte.

Zum 31.12.2007 wurden das Vermögen der Stadt an der Mercatorhalle Duisburg im CityPalais und alle in diesem Zusammenhang bestehenden Verträge auf das IMD übertragen. Mit dieser Übertragung erfolgte eine Sacheinlage in Höhe von 25 Mio. Euro.

	2008	2009	2010*
Betreute Objekte (Gebäudekomplexe)	380	378	436
• Verwaltungsgebäude	25	23	37
• Schulgebäude	169	169	168
• Kulturelle Einrichtungen	34	34	33
• Soziale Einrichtungen	30	30	36
• Kinder- und Jugendeinrichtungen	78	78	107
• Feuerwehr	25	25	24
• Sonstige (gewerblich vermietete Gebäude)	19	19	17

* Ab 2010 inkl. angemietete Objekte

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Ab dem 01.01.2010 sind Einzelkontrakte wirksam, die vom IMD mit den Dezernaten, Ämtern und Instituten der Kernverwaltung sowie mit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung DuisburgSport zur Vermietung der Immobilien vereinbart wurden. Neben der Kaltmieten werden die tatsächlichen Betriebskosten abgerechnet.

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen

	2008	2009	2010
Beschäftigte	531	526	519
• Stammpersonal	524	523	512
• Auszubildende	7	3	7
Ertragslage			
• Eigenkapitalrentabilität in %	negativ	negativ	0
• Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	271	255	189
• Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	21.285	20.611	-20.309*
Anlagendeckung in %	29	29	29
Eigenkapitalquote in %	28	26	27
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	17.606	27.777	27.070

* Vereinfachter Cashflow wegen Umstellung auf Betriebskostenvorauszahlungen nicht aussagefähig. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Anlehnung an DRS2-Vorschriften 42.693 TEUR (i.Vj. 27.972 TEUR)

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	1.063.559	1.049.090	1.042.758
- Immaterielle Vermögensgegenstände	534	774	366
- Sachanlagen	1.063.025	1.048.316	1.042.392
Umlaufvermögen	59.705	86.977	68.564
- Vorräte	6.933	10.404	52.208
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.459	69.364	9.389
- Liquide Mittel	4.312	7.209	6.967
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.081	1.816	1.508
Bilanzsumme	1.125.344	1.137.883	1.112.830
Passiva			
Eigenkapital	310.799	300.550	299.960
- Gezeichnetes Kapital	40.408	40.408	40.408
- Allgemeine Rücklage	275.881	270.391	260.142
- Jahresergebnis	-5.490	-10.249	-589
Sonderposten	0	0	14.780
- Sonderposten für Zuschüsse	0	0	14.780
Rückstellungen	36.322	38.810	30.007
Verbindlichkeiten	768.087	787.829	758.342
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.137	10.694	9.741
Bilanzsumme	1.125.344	1.137.883	1.112.830

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	143.196	133.980	98.147
Bestandsveränderungen	3.249	3.127	41.784
andere aktivierte Eigenleistungen	1.186	1.438	1.359
sonstige betriebliche Erträge	2.336	8.470	11.272
Summe der betrieblichen Erträge	149.966	147.015	152.562
Materialaufwendungen	71.094	80.065	69.122
Personalaufwendungen	23.092	22.653	21.519
bilanzielle Abschreibungen	30.025	32.938	32.226
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.079	3.955	4.523
Summe der betrieblichen Aufwendungen	128.289	139.611	127.389
Betriebliches Ergebnis	21.677	7.404	25.173
Zinsen und ähnliche Erträge	2.822	1.864	103
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.938	18.505	24.123
Finanzergebnis	-26.116	-16.641	-24.020
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.439	-9.237	1.153
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	643
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-643
sonstige Steuern	1.051	1.013	1.100
Jahresergebnis	-5.490	-10.249	-589

Gesundheit, Sport, Arbeit und Soziales

Klinikum Duisburg GmbH

Klinikum Duisburg GmbH

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Telefon 0203 / 733-0
Telefax 0203 / 733-1002
www.klinikum-duisburg.de



Betriebsstätte Bertha-Krankenhaus Rheinhausen

Maiblumenstraße 5
47229 Duisburg

Telefon 02065 / 258-0

Geschäftsführung:

Herr Hans-Joachim Ehrhardt ab Feb. 2010
Herr Dr. Martin Windmann bis Feb. 2010

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter:

Ratsherr Herbert Eickmanns
Herr Stadtkämmerer Dr. Peter Langner (stellv. Vorsitzender
ab Okt. 2010)
Ratsfrau Maria Brigitte Parlo
Herr Michael Roitzsch bis Okt. 2010

nichtstädtische Vertreter:

Herr Dr. Michael Philippi (Vorsitzender ab Okt. 2010, zuvor stellv.
Vorsitzender)
Herr Oliver Bredel
Herr Hans-Joachim Ehrhardt bis Feb. 2010
Herr Hans-Jürgen Michal

Arbeitnehmersvertreter:

Herr Helmut Böckeler
Herr Harald Hüskes
Herr Walter Jordan bis Sept. 2010
Herr Udo Otten ab Sept. 2010
Herr Jürgen Schröder bis Sept. 2010

Teilnahme in beratender
Funktion / als Gast:

Herr Michael Roitzsch ab Okt. 2010

Änderung der Mitbestimmung der Arbeitnehmer

(vgl. DS 10-0536 zur Ratssitzung am 10.05.2010):

Aufgrund des Verzichts auf die Gemeinnützigkeit für die Klinikum GmbH findet das Drittelbeteiligungsgesetz (DrittelbG) Anwendung. Danach ist gesetzlich verpflichtend – und nicht lediglich infolge einer „freiwilligen Vereinbarung“ der Gesellschafter im Gesellschaftsvertrag – ein mitbestimmter Aufsichtsrat zu bilden, der zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertretern zu bestehen hat (§ 4 DrittelbG). Im Anschluss an die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erfolgte die konstituierende Aufsichtsratssitzung am 29.10.2010.

Jahr der Gründung: 1999

Das Klinikum Duisburg war bis 30.06.1999 als „Städtische Kliniken Duisburg“ ein organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger, rechtlich unselbständiger Betrieb der Stadt Duisburg. Der Betrieb wurde mit den Betriebsstätten Klinikum Kalkweg und Bertha-Krankenhaus Rheinhäuser nach der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung geführt. Gemäß Ratsbeschluss vom 14.06.1999 wurden die Städtischen Kliniken Duisburg zum 01.07.1999 durch Übertragung auf die neu gegründete Klinikum Duisburg gGmbH gegen Gewährung aller Geschäftsanteile an dieser GmbH an die Stadt Duisburg ausgegliedert.

Gemäß Ratsbeschluss vom 26.04.2007 hat die Stadt Duisburg einen Anteil i. H. von rd. 49 % an die damalige Sana Kliniken GmbH & Co. KGaA – jetzt Sana Kliniken AG – abgetreten. Die Abtretung des Geschäftsanteils ist am 10.08.2007 wirksam geworden. Zwischenzeitlich haben sowohl die Klinikum Duisburg gGmbH als auch die Städt. Seniorenheime Duisburg gGmbH die Gemeinnützigkeit aufgegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	513.000 Euro	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	261.650 Euro	51,0 %
Sana Kliniken AG	251.350 Euro	49,0 %

Beteiligungen der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	davon Anteil
Städtische Seniorenheime Duisburg GmbH	500.000 Euro	100,0 %
Medizinisches Versorgungszentrum Duisburg Süd GmbH	25.000 Euro	100,0 %

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Klinikum Duisburg GmbH mit ihren beiden Betriebsstätten „Wedau Kliniken“ und „Bertha-Krankenhaus“ ist eine Gesellschaft zum Zwecke der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens unter anerkannten ethischen Grundsätzen. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Versor-

gung von Patienten. Die Klinikum Duisburg GmbH ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen.

Das Klinikum verfügt über 13 bettenführende Fachabteilungen (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, Neurologie inkl. Stroke Unit und Neuro-Frührehabilitation, Innere Medizin (Allgemeine und Rheumatologie), Geriatrie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinderheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Strahlentherapie) und drei nicht-bettenführende Fachabteilungen (Anästhesie/Intensivtherapie, Radiologie und Pathologie).

Darüber hinaus werden insgesamt fünf Tageskliniken (Rheumatologische Tagesklinik, Geriatriische Tagesklinik, Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Tagesklinik für Psychiatrie sowie Tagesklinik für Psychotherapeutische Medizin) vorgehalten.

Weiterhin verfügen die Wedau Kliniken über besondere Angebotsstrukturen in ihrem Leistungsspektrum. Im Fachbereich Innere Medizin liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Behandlung onkologischer Erkrankungen. Die Neurologie legt zusätzlich zu ihrem umfangreichen Leistungsangebot einen speziellen Fokus auf die Behandlung von Schädelhirntraumata-Patienten und die Strahlentherapie ist im Bereich Brustzentrum Duisburg aktiv. Darüber hinaus verfügt das Klinikum Duisburg über ein anerkanntes Perinatalzentrum Level 1. Eine Erweiterung des Leistungsangebotes der Pädiatrie erfolgte im Jahr 2009 durch die Einrichtung und enge Anbindung eines interdisziplinären Frühförderzentrums (IFF). Diese Einrichtung bietet für Kinder im Vorschulalter heilpädagogische und medizinisch-therapeutische Maßnahmen an und erweitert damit die wohnortnahe Versorgung auf diesen Fachgebieten. Darüber hinaus besteht seit Oktober 2010 eine Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Sittardsberg in Form von Spezialsprechstunden, welche die Ärzte des Klinikums Duisburg dort abhalten. Dies fördert den fachlichen Austausch zwischen dem ambulanten und stationären Sektor und soll dem Klinikum Duisburg gezielt Patienten zuführen.

Das Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe umfasst die Ausbildung in den Bereichen Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Krankenpflegehilfe sowie die beiden Lehranstalten für Massage und medizinisch-technische Assistenz.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

	2008	2009	2010
Klinikum			
• Planbetten	678	678	678
• Fallzahl (stationär)	22.629	22.090	20.810
• Zahl der Pfl egetage	182.463	210.448	210.398
• Verweildauer (Tage)	8,7	9,5	10,1

Leistungsentwicklung: Das Klinikum Duisburg verzeichnete im Jahr 2010 insgesamt sinkende Fallzahlen, da in den Fachbereichen Gefäßchirurgie und Gynäkologie die Chefarztpositionen unbesetzt waren. Durch steigende Schweregrade der Erkrankungen und zunehmende Spezialisierung der medizinischen Bereiche wurde eine weitere Steigerung der Case-Mix-Punkte auf 26.374 (2009: 25.689) erreicht. Der Case-Mix-Index stieg auf 1,372 (2009: 1,281) und erreicht damit einen universitären Wert. Die durchschnittliche Verweildauer ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 auf 10,1 Tage angestiegen. Dies ist der oben aufgeführten Entwicklung geschuldet. Die Budgetverhandlungen für die Jahre 2009 und 2010 konnten im September zum Abschluss gebracht werden. Den Genehmigungsbescheid der Bezirksregierung hat die Gesellschaft im Dezember 2010 erhalten. Für den Bereich nach Bundespflegesatzverordnung, dies sind die Berei-

che Psychiatrie, Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie, konnte für das Jahr 2009 eine Budgetsteigerung von 9,6 % erzielt werden und für das Jahr 2010 eine Steigerung von 1,54 % (50 % der Grundlohnsummensteigerung). Mit den Kostenträgern konnte im Bereich des Krankenhausentgeltgesetzes eine signifikante Steigerung des Erlösbudgets für 2009 um 4,4 % und für das Jahr 2010 um 7,6 % vereinbart werden.

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen

	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %	9	21	18
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR	71	71	71
- Umsatz pro Vollzeitkraft in TEUR	91	91	92
- Personalaufwandsquote in %	54	56	55
- Materialaufwandsquote in %	17	17	17
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	11.584	9.135	11.603
Anlagendeckung in %	29*	41*	57*
Eigenkapitalquote in %	19	25	31
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	5.485	5.754	3.807
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer			
(Berechnung gem. HGB)	1.426	1.534	1.643
▪ Stammpersonal	1.279	1.384	1.496
▪ Auszubildende	147	150	147
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer			
(Vollzeitkräfte)	1.006	1.083	1.151

* Die Finanzierung der Klinikum Duisburg GmbH erfolgt gemäß Krankenhausfinanzierungsgesetz nach dem dualen Finanzierungssystem. Die Investitionskosten werden aus Mitteln des Landes NRW sowie der Stadt Duisburg nach dem Krankenhausgestaltungsgesetz NRW (KHGG) finanziert. Unter Berücksichtigung des Eigenkapitals und der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt der Anlagendeckungsgrad rd. 104% (Vj.: 88%).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Die Klinikum Duisburg GmbH hat für ihre Tochtergesellschaft Städtische Seniorenheime Duisburg GmbH Lieferungen und Leistungen in Höhe von 750 TEUR erbracht, im Wesentlichen aus der Verrechnung von Küchen- und Verwaltungsdienstleistungen sowie Warenlieferungen. Des Weiteren leistet die Gesellschaft Kapitaldienst für in den Jahren 1972, 1977 sowie 1986 insbesondere für Baumaßnahmen des seinerzeitigen Eigen- bzw. Krankenhausbetriebes bei der Stadt aufgenommene Darlehen.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	59.214	58.559	56.269
- Immaterielle Vermögensgegenstände	300	230	282
- Sachanlagen	54.895	54.404	52.063
- Finanzanlagen	4.019	3.924	3.924
Umlaufvermögen	30.966	36.967	44.499
- Vorräte	2.810	3.273	3.449
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.114	33.657	39.678
- Liquide Mittel	42	37	1.372
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.026	929	851
Aktive latente Steuern	0	0	212
Bilanzsumme	91.206	96.456	101.831
Passiva			
Eigenkapital	17.307	23.830	31.951
- Gezeichnetes Kapital	513	513	513
- Kapitalrücklage	15.905	17.405	19.715
- Gewinnrücklage	0	0	156
- Gewinn- / Verlustvortrag	-733	889	5.912
- Jahresergebnis	1.622	5.023	5.654
Sonderposten	28.267	27.718	26.322
- Sonderposten für Zuschüsse	28.267	27.718	26.322
Rückstellungen	16.446	15.528	16.877
Verbindlichkeiten	29.178	29.373	26.673
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	8
Bilanzsumme	91.206	96.456	101.831

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	91.351*	98.145	105.882
Bestandsveränderungen	10	354	6
sonstige betriebliche Erträge	16.612	19.241	19.929
Summe der betrieblichen Erträge	107.973	117.740	125.818
Materialaufwendungen	18.412	20.196	21.690
Personalaufwendungen	59.446*	65.756	69.749
bilanzielle Abschreibungen	9.701	5.934	6.002
sonstige betriebliche Aufwendungen	17.533	18.485	18.855
Summe der betrieblichen Aufwendungen	105.092	110.371	116.297
Betriebliches Ergebnis	2.881	7.369	9.521
Zinsen und ähnliche Erträge	665	193	107
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.486	1.367	1.849
Finanzergebnis	-822	-1.173	-1.742
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.059	6.196	7.779
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	416	1.154	1.897
sonstige Steuern	20	20	20
Ordentliches Ergebnis	1.623	5.023	5.861
Außerordentliche Erträge	0	0	17
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	224
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-207
Jahresergebnis	1.623	5.023	5.654

* Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 eine Anpassung des Ausweises der Nutzungsentgelte der Ärzte in der Art vorgenommen, dass diese dort unsaldiert mit den korrespondierenden Personalaufwendungen ausgewiesen wurden. Das Geschäftsjahr 2008 wurde entsprechend angepasst. Die oben ausgewiesenen Umsatzerlöse und der Personalaufwand des Jahres 2008 sind um je 1.391 TEUR höher als im Bericht für 2008; die Ermittlung der entsprechenden Kennzahlen für 2008 wurde angepasst.

Die Klinikum Duisburg GmbH ist zum 31.12.2010 ein verbundenes Unternehmen der Sana Kliniken AG, München, und wird in den befreienden Konzernabschluss einbezogen, der beim elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

Städtische Seniorenheime Duisburg GmbH

Städtische Seniorenheime Duisburg GmbH

Zu den Rehwiesen 9-11
47055 Duisburg

Telefon 0203 / 733-0
Telefax 0203 / 733-1801
<http://www.seniorenheim-duisburg.de/>



Geschäftsführung:

Herr Dr. Martin Windmann bis Februar 2010
Herr Hans-Joachim Ehrhardt ab Februar 2010

Aufsichtsrat: Die Funktion der Überwachung der Geschäftsführung wird lt. Gesellschaftsvertrag der Städtische Seniorenheime Duisburg GmbH vom Aufsichtsrat der Klinikum Duisburg GmbH übernommen.

Jahr der Gründung: 2001

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	500.000 Euro	
<u>davon</u>		
Klinikum Duisburg GmbH	500.000 Euro	100 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege namentlich alter Menschen und insbesondere der Betrieb und die Unterhaltung von stationären Pflegeeinrichtungen im Sinne des § 71 SGB XI.

Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere der Betrieb und die Unterhaltung des Curtius-Pilgrim-Altenheims in Duisburg-Großenbaum, des Städtischen Altenheims in Duisburg-Hamborn und des Städtischen Altenkrankenheims in Duisburg-Rheinhausen.

Die Einrichtungen der Gesellschaft stehen in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Duisburg, darüber hinaus auch anderen Personen zur Verfügung.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

	2008	2009	2010
Plätze gesamt	477	477	477
davon Großenbaum	170	170	170
davon Hamborn	161	161	161
davon Rheinhausen	146	146	146
Pflegetage (inkl. Erstattungstage)	161.752	168.713	169.725
Pflegetage Kurzzeitpflege	3.194	3.633	3.927
Nutzungsgrad (der aufgestellten Betten)	94,7%	99,0%	99,7%

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten**Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

(Berechnung gem. HGB)

	336	342	399
▪ Stammpersonal	318	323	379
▪ Auszubildende	18	19	20

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

(Vollzeitkräfte)

	235	236	228
--	-----	-----	-----

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Siehe Klinikum Duisburg GmbH.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	14.557	15.776	15.417
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2
- Sachanlagen	14.557	15.776	15.415
Umlaufvermögen	6.566	5.355	6.092
- Vorräte	11	11	11
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.023	2.150	3.233
- Liquide Mittel	3.531	3.194	2.847
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.674	1.464	1.254
Aktive latente Steuern	0	0	17
Bilanzsumme	22.797	22.595	22.780
Treuhandvermögen	22	8	5
Passiva			
Eigenkapital	7.262	7.531	7.658
- Gezeichnetes Kapital	500	500	500
- Kapitalrücklage	4.188	4.188	4.188
- Gewinnrücklagen	0	0	17
- Gewinn- / Verlustvortrag	2.235	2.574	2.842
- Jahresergebnis	339	268	111
Sonderposten	14	12	10
Rückstellungen	2.483	2.530	3.204
Verbindlichkeiten	12.646	12.056	11.455
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	391	467	453
Bilanzsumme	22.797	22.595	22.780
Treuhandvermögen	22	8	5

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.473	16.867	17.525
sonstige betriebliche Erträge	490	568	468
Summe der betrieblichen Erträge	15.963	17.436	17.993
Materialaufwendungen	2.625	2.852	2.940
Personalaufwendungen	9.827	10.358	10.471
bilanzielle Abschreibungen	169	603	729
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.696	2.795	2.724
Summe der betrieblichen Aufwendungen	15.317	16.607	16.864
Betriebliches Ergebnis	646	828	1.129
Zinsen und ähnliche Erträge	261	45	37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	560	545	531
Finanzergebnis	-298	-500	-494
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	348	328	635
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	7	56	514
sonstige Steuern	1	3	1
Jahresergebnis	339	268	120

Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH - GfB –

Gemeinnützige Gesellschaft für
Beschäftigungsförderung mbH - GfB

Warbruckstraße 89 / Warbruckshof
47169 Duisburg

Telefon 0203 / 54424-0
Telefax 0203 / 54424-256
www.gfb-duisburg.de



Geschäftsführung:

Herr Ingo Schachta
Herr Ralf Hörsken bis Mai 2011
Herr Lothar Krause ab Mai 2011

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter: Herr Innenminister Ralf Jäger - MdL - (Vorsitzender)

Ratsherr Rainer Grün ab Nov. 2009
Frau Ingrid Jost ab Nov. 2009
Ratsherr Peter Keime ab Nov. 2009
Ratsherr Bruno Sagurna
Herr Beigeordneter Reinhold Spaniel
Ratsfrau Angelika Wagner ab Nov. 2009
Ratsherr Josef Wörmann

nichtstädtische Vertreter: Herr Jürgen Kaiser
Herr Klaus-Peter Vetter

Arbeitnehmervertreter: Herr Klaus Otz (stellv. Vorsitzender)
Herr Wolfgang Bartkowiak
Herr Harald Hüskes
Herr Jürgen Rümens
Frau Gabriele Stox-Schmidt

Jahr der Gründung: 1998 (Betriebsbeginn 01.01.1999)

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	26.000 Euro	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	20.800 Euro	80 %
Niederrheinische Industrie - und Handelskammer Duisburg-Wesel- Kleve zu Duisburg	2.600 Euro	10 %

Kreishandwerkerschaft Duisburg	2.600 Euro	10 %
Beteiligungen der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	davon Anteil
WerkStadt Duisburg GmbH - WDG	50.000 Euro	100 %

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Ausbildung, Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung sowie die Unterstützung jeglicher Art von sonst arbeitslosen jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und Arbeitslosengeld II-Beziehern mit dem Ziel zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und in neue Arbeitsfelder auf dem regionalen Arbeitsmarkt.

Die Aktivitäten der Gesellschaft sind in erster Linie auf den ersten Arbeitsmarkt ausgerichtet. Die Anforderungen des regionalen Arbeitsmarktes bilden die Basis für die Entwicklung von Konzepten und die Durchführung von Projekten.

Beschäftigungsförderung als Dienstleistungsangebot bezeichnet die doppelte Ausrichtung der Gesellschaft: Erschließen von beruflichen Perspektiven für arbeitslose Menschen und Zuführen von aufgabengerecht qualifiziertem Personal für die örtliche Wirtschaft.

Zur Erbringung ihres Dienstleistungsangebotes kooperiert die Gesellschaft neben ihren Gesellschaftern mit einer Vielzahl von Partnern. Hierzu zählen Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, verschiedene städtische Gesellschaften, Bildungsträger und zahlreiche Duisburger und regionale Betriebe, die geeignete Praktikumsplätze zur Verfügung stellen.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Der Unternehmensgegenstand wird durch die Wahrnehmung folgender Aufgaben erreicht:

- Ausbildung in marktgängigen Berufen
- Qualifizierung in neuen Tätigkeitsfeldern
- Hilfen zur Integration in die Arbeitswelt
- Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt
- Erprobung und Entwicklung neuer Arbeitsfelder im Rahmen des öffentlich geförderten Arbeitsmarktes
- Kooperation mit der Privatwirtschaft zur Erschließung von Übergängen in den ersten Arbeitsmarkt.
- Sozialer Möbel-Service (SMS)

	2008	2009	2010
Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt			
aus GemeinWohlArbeit (GWA)			
▪ in reguläre Beschäftigungsverhältnisse	183	136	151
▪ in Mini-Jobs	35	28	18
aus ABM (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen)	7	0	0
aus Ausbildung	49	39	55
aus anderen Projekten	238	197	243
aus Qualifizierung und Ausbildung in Mini-Jobs	<u>9</u>	<u>3</u>	<u>23</u>
	521	403	490
Vermittlungen in den 2. Arbeitsmarkt (öffentlich gefördert)			
in GemeinWohlArbeit (GWA)	2.973	2.365	1.451
in GWA mit Qualifizierung	0	124	61
in GWA - Entgeltvariante	<u>541</u>	<u>278</u>	<u>192</u>
	3.514	2.767	1.704
Vermittlungen in Arbeitsmarktprojekte			
Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßn.	242	247	46
außerbetriebliche Ausbildung	<u>129</u>	<u>106</u>	<u>48</u>
	371	353	94
Gesamtvermittlungsergebnis	4.406	3.523	2.288
Personalbestand	2008	2009	2010
Stammpersonal einschl. Geschäftsführer	158	167	165
Mitarbeiter/innen nach AÜG	52	49	34
Mitarbeiterinnen Sprachförderung	64	66	65
Beschäftigte in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	164	157	63
GemeinWohlArbeit (GWA)-Teilnehmer/innen	1.893	2.013	1.168
Auszubildende (außerbetriebl. Ausbildung)	176	180	169
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der Berufsvorbereitung und Weiterbildung	<u>221</u>	<u>120</u>	<u>215</u>
Beschäftigte zum 31.12.	2.728	2.752	1.879

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %	6	13	31
- Umsatz pro Mitarbeiter (Stammmitarbeiter) in TEUR	85	76	77
- Personalaufwandsquote in %	53	53	53
- Materialaufwandsquote in %	37	35	32
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	1.711	1.098	-622,9
	2008	2009	2010
Anlagendeckung in %	88	100	158
Eigenkapitalquote in %	23	24	37
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	295	286	185
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer			
▪ Stammpersonal	240	301	282
▪ Beschäftigte in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	11	3	2
▪ Auszubildende (außerbetriebliche Ausbildung)	170	164	174

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Die Basisfinanzierung der GfB wurde bis 2006 durch einen jährlichen, festen Betriebsmittelzuschuss der Stadt Duisburg für Personal- und Sachkosten gewährleistet. Ab Geschäftsjahr 2007 ist der kommunale Betriebsmittelzuschuss gänzlich entfallen.

Aufwendungen für den Sozialen Möbel-Service (SMS) werden der GfB aus Mitteln des Sozial-, Schul- und Jugendamtes erstattet.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	2.463	2.482	2.304
- Immaterielle Vermögensgegenstände	32	33	20
- Sachanlagen	2.381	2.399	2.235
- Finanzanlagen	50	50	50
Umlaufvermögen	6.232	7.025	7.362
- Vorräte	67	44	51
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.279	1.547	1.335
- Liquide Mittel	4.887	5.434	5.977
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	815	706	87
Bilanzsumme	9.510	10.213	9.754
Passiva			
Eigenkapital	2.177	2.492	3.635
- Gezeichnetes Kapital	26	26	26
- Gewinnrücklagen	1.780	1.780	1.805
- Gewinn- / Verlustvortrag	0	371	686
- Jahresergebnis	371	315	1.118
Sonderposten	29	16	7
- Sonderposten für Zuschüsse	29	16	7
Rückstellungen	5.388	5.910	3.826
Verbindlichkeiten	1.914	1.793	956
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	1.330
Bilanzsumme	9.510	10.213	9.754

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	20.347	22.749	21.630
Bestandsveränderungen	2	2	-2
sonstige betriebliche Erträge	2.472	1.730	3.425
Summe der betrieblichen Erträge	22.822	24.481	25.053
Materialaufwendungen	8.489	8.575	7.919
Personalaufwendungen	11.988	12.878	13.327
bilanzielle Abschreibungen	257	275	350
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.058	2.494	2.122
Summe der betrieblichen Aufwendungen	22.791	24.222	23.718
Betriebliches Ergebnis	30	259	1.334
Zinsen und ähnliche Erträge	179	113	86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63	51	78
Finanzergebnis	116	62	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	146	321	1.343
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	215
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-215
sonstige Steuern	10	6	10
Jahresergebnis	136	315	1.118
Gewinn-/Verlustvortrag	235	371	0
Bilanzergebnis	371	686	1.118

WerkStadt Duisburg GmbH - WDG

Werkstadt Duisburg GmbH - WDG

Warbruckstraße 89 / Warbruckshof
47169 Duisburg

Telefon 0203 / 54424-0

Telefax 0203 / 54424-256

www.duisburg.de/micro2/gfb/unternehmen/gremien/WDG.php



Geschäftsführung:

Herr Ingo Schachta

Herr Ralf Hörsken bis Mai 2011

Herr Lothar Krause ab Mai 2011

Jahr der Gründung:

2004

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 50.000 Euro

davon

Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH - GfB	50.000 Euro	100 %
---	-------------	-------

Beteiligungen der Gesellschaft

keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vorbereitung von arbeitslosen Menschen auf die Integration in den Arbeitsmarkt, die Organisation dieser Übergänge und die Stabilisierung im Arbeitsprozess einschließlich der Durchführung von Projekten zur Berufsvorbereitung und zur Beschäftigung im Auftrag Dritter. Darüber hinaus ist die berufsbegleitende und außerschulische Qualifizierung als Prävention vor Arbeitsplatzverlust Gegenstand der Gesellschaft.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Der Unternehmensgegenstand wird durch die Wahrnehmung folgender Aufgaben erreicht:

- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)
- Gemeinwohlarbeit – Mehraufwand (GWA für Schwerbehinderte)
- Gemeinwohlarbeit – Entgeltvariante

Personalbestand	2008	2009	2010
Stammpersonal einschl. Geschäftsführer	16	20	17
Teilnehmer in ABM	79	14	19
Teilnehmer GWA-Mehraufwand	177	151	92
GWA als Ersatz Entgeltvariante	59	---	---
Teilnehmer GWA-Entgeltvariante	<u>249</u>	<u>121</u>	<u>132</u>
Beschäftigte zum 31.12.	580	306	260

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen GfB und WDG vom 07.12.2004 und Ergänzungsvertrag ab 01.01.2010. Gemäß diesem Vertrag erbringt die GfB folgende Dienstleistungen prinzipiell in dem Umfang, wie dies üblicherweise bei der GfB geschieht: Personalsachbearbeitung für die Mitarbeiter und Projektteilnehmer der WDG; Beantragung und Abrechnung von Projekten einschließlich der notwendigen Verwendungsnachweise; Wirtschafts- und Finanzplanung, Controlling; Vorbereitung des Jahresabschlusses; Bereitstellung der betrieblich notwendigen Infrastruktur.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	3.493	2.935	2.577
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	360	194	72
- Liquide Mittel	3.133	2.740	2.505
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	3.494	2.935	2.577
Passiva			
Eigenkapital	1.630	1.865	2.042
- Gezeichnetes Kapital	50	50	50
- Gewinnrücklagen	1.000	1.400	1.400
- Gewinn- / Verlustvortrag	0	180	415
- Jahresüberschuss	580	235	178
Rückstellungen	1.060	415	309
Verbindlichkeiten	804	655	225
Bilanzsumme	3.494	2.935	2.577

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	10.614	3.943	4.091
sonstige betriebliche Erträge	152	272	501
Summe der betrieblichen Erträge	10.767	4.216	4.592
Materialaufwendungen	753	301	354
Personalaufwendungen	7.998	2.990	3.124
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.319	633	691
Summe der betrieblichen Aufwendungen	10.071	3.925	4.169
Betriebliches Ergebnis	695	291	423
Zinsen und ähnliche Erträge	105	56	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	16
Finanzergebnis	105	56	17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	800	347	440
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	258	112	262
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	542	235	178
Gewinn-/Verlustvortrag	538	0	0
Entnahme aus Rücklagen			
Einstellung in Rücklagen	500	0	0
Dividendenausschüttung			
Bilanzergebnis	580	235	178

Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (wfbm)

Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH

Schifferstr. 200
47059 Duisburg

Telefon 0203 / 3485970
Telefax 0203 / 34859713
www.wfbm-duisburg.de



Geschäftsführung: Frau Roselyne Rogg

Aufsichtsrat:

städtische Vertreter: Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (Vorsitzender)
Ratsfrau Maria Brigitte Parlo
Ratsherr Borislav Schön
Ratsherr Rainer Schütten
Ratsherr Udo Vohl
Ratsfrau Frau Doris Janicki bis 26. Januar 2010
Herr Oliver Hallscheidt bis 26. Januar 2010
Frau Sylvia Pohle bis 26. Januar 2010

nichtstädtische Vertreter: Herr Bernd Steingräber (stellv. Vorsitzender)
Herr Manfred Lücke (stellv. Vorsitzender)
Frau Dagmar Frochte
Herr Uwe Käbe
Herr Werner Maxwitat bis 26. Januar 2010

Jahr der Gründung: 1973

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	50.000 DM (25.565 Euro)	
<u>Davon</u>		
Stadt Duisburg	25.000 DM (12.782 Euro)	50 %
Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.“	12.500 DM (6.391 Euro)	25 %
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Duisburg e. V.	12.500 DM (6.391 Euro)	25 %

Beteiligungen der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	davon Anteil
Behinderten-Wohnheim Duisburg gGmbH	30.000 Euro	25 %

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft strebt eine wirksame Eingliederung geistig, körperlich und psychisch behinderter Menschen in das Arbeits- und Gesellschaftsleben an.

Alle Maßnahmen der Gesellschaft richten sich darauf, Ziele des Sozialgesetzbuches IX in Verbindung mit der Werkstättenmitwirkungsverordnung, der Sozialgesetzbücher III, VI und VII und des Bundessozialhilfegesetzes zu verwirklichen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977 in der jeweils gültigen Fassung.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Die Gesellschaft führt in vier Betriebsstellen in den Bereichen Metall- und Holzverarbeitung, Elektromontagen, Garten- und Landschaftspflege sowie Verpackungs- und Montagearbeiten überwiegend Aufträge für private Unternehmen aus.

Im Februar 2007 wurde das Café / Restaurant „Der kleine Prinz“ in der Duisburger Innenstadt eröffnet. Im November 2009 wurde die Ladengalerie ARS VIVENDI in der Duisburger Innenstadt eröffnet.

Zur Wahrnehmung dieser Arbeiten sind nach fachbezogenen, leistungsbezogenen und ärztlichen Kriterien Gruppen gebildet worden, die von insgesamt 81 Ausbilder/Innen geleitet wurden.

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %	8	8	10
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR (Stammpersonal)	10	9	8
- Personalaufwandsquote in % (Stammpersonal)	35	37	36
- Materialaufwandsquote in %	2	2	1
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	1.194	1.619	2206
Anlagendeckung in %	129	146	174
Eigenkapitalquote in %	63	66	68
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	395	320	448
durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer			
▪ Stammpersonal	119	124	138
▪ Auszubildende	0	0	0,5
▪ behinderte Beschäftigte	855	886	940

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Keine

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	9.429	9.072	8.422
- Immaterielle Vermögensgegenstände	12	5	4
- Sachanlagen	9.366	9.015	8.404
- Finanzanlagen	51	51	14
Umlaufvermögen	9.662	10.827	12.906
- Vorräte	9	41	75
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.994	2.360	2.464
- Liquide Mittel	7.658	8.426	10.367
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	239	207	173
Bilanzsumme	19.330	20.105	21.500
Passiva			
Eigenkapital	12.128	13.202	14.686
- Gezeichnetes Kapital	26	26	26
- Gewinnrücklagen	12.097	13.163	14.655
- Jahresergebnis	5	13	5
Sonderposten	2.596	2.472	2.347
- Sonderposten für Zuschüsse	2.596	2.472	2.347
- Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rückstellungen	720	713	871
Verbindlichkeiten	3.338	3.171	3.596
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	548	547	0
Bilanzsumme	19.330	20.105	21.500

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.147	1.099	1.134
Bestandsveränderungen	0	0	20
sonstige betriebliche Erträge	15.907	16.811	18.169
Summe der betrieblichen Erträge	17.054	17.911	19.322
Materialaufwendungen	288	286	252
Personalaufwendungen	5.571	6.193	6.521
bilanzielle Abschreibungen	668	676	704
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.729	9.819	10.485
Summe der betrieblichen Aufwendungen	16.256	16.975	17.961
Betriebliches Ergebnis	797	936	1.361
Zinsen und ähnliche Erträge	257	181	124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57	41	48
Finanzergebnis	200	140	76
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	997	1.076	1.437
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	2
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-2
sonstige Steuern	1	2	-34
Jahresergebnis	996	1.074	1.469
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	5	5	13
Gewinnverwendung	-995	-1.066	-1.477
Bilanzergebnis	5	13	5

START Zeitarbeit NRW GmbH

START Zeitarbeit NRW GmbH

Schifferstraße 166
47059 DuisburgTelefon 0203 / 29519-0
Telefax 0203 / 29519-16
www.start-nrw.de**Geschäftsführung:**Herr Wilhelm Oberste-Beulmann (Vorsitzender)
Herr Dr. Ulrich Jansen
Herr Michael Jeske**Aufsichtsrat:**

Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. Städtische Mitglieder sind nicht vertreten.

Jahr der Gründung:

1995

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	76.140 Euro	
<u>davon</u>		
Stadt Duisburg	4.980 Euro	6,54%
Land Nordrhein-Westfalen	18.300 Euro	24,03%
Kreis Wesel (treuhänderisch für alle Kreise des Landes NRW)	4.980 Euro	6,54%
VTG Vermögensverwaltung- und Treuhandgesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Düsseldorf	4.980 Euro	6,54%
Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW e.V.	6.000 Euro	7,88%
Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag (NWHT) e.V.	6.000 Euro	7,88%
Arbeitgeberverband Stahl e.V., Düsseldorf	6.000 Euro	7,88%
START Zeitarbeit NRW GmbH, Duisburg (eigene Anteile)	4.980 Euro	6,54%
Evangelische Kirche im Rheinland	4.980 Euro	6,54%

Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund (vertreten durch die Stadt Troisdorf)	4.980 Euro	6,54%
Deutscher Städtetag (vertreten durch die Stadt Düsseldorf)	4.980 Euro	6,54%
Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW	4.980 Euro	6,54%

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand und Ziel des Unternehmens ist die dauerhafte Wiedereingliederung Arbeitsloser in das Erwerbsleben, wobei der Anteil schwervermittelbarer Arbeitsloser überwiegen muss.

Zur Erreichung dieses Ziels verfolgt die Gesellschaft die nachstehenden Aufgaben:

- Begründung von Arbeitsverhältnissen zum Zwecke der unmittelbaren Integration schwer vermittelbarer Arbeitnehmer bei Dritten durch Arbeitnehmerüberlassung
- Zielgruppenspezifische Qualifizierung in verleihfreien Zeiten
- Betreuung und Stabilisierung der Arbeitnehmer, um ihre Fähigkeit zur Integration in betriebliche Arbeitsstrukturen zu fördern
- Initiativen zur Bildung von Arbeitskräftepools
- Beratung von Betrieben in Fragen der Arbeitnehmerüberlassung
- Kooperation mit den Sozialpartnern sowie den Arbeitsagenturen, Arbeitsgemeinschaften und Jobcentern, Beschäftigungsprojekten, Regionalkonferenzen u.a.

Die Gesellschaft arbeitet nicht gewinnorientiert. Soweit Überschüsse aus dem Verleihgeschäft erzielt werden, sind diese nach Abzug gesetzlich vorgeschriebener Rücklagen zur Erfüllung der vorgenannten Aufgaben und vorrangig zur Qualifizierung ihrer Arbeitnehmer zu verwenden.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Die Gesellschaft beschränkt sich mit ihren Aktivitäten auf das Gebiet von Nordrhein-Westfalen. Neben der Hauptverwaltung in Duisburg ist sie mit 27 Niederlassungen vertreten.

Personal

	2008	2009	2010
interne Mitarbeiter	208	188	170
davon Auszubildende	20	20	22

	2008	2009	2010
Zeitarbeitnehmer			
▪ Neueinstellungen	2.068	1.161	2.950
davon Zielgruppen	1.376	675	1.865
▪ Übernahmen	1.117	450	803
▪ Endbestand	2.489	1.945	2.957
davon Auszubildende	346	356	360
Produktivstunden	3.768.442	2.013.151	3.275.237
Qualifizierungsmaßnahmen	1.454	2.761	896
Qualifizierungsstunden	97.757	225.105	30.867

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Keine. Eine Nachschusspflicht der Gesellschafter besteht nicht.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	1.086	1.394	1.144
- Immaterielle Vermögensgegenstände	163	152	268
- Sachanlagen	922	1.242	876
Umlaufvermögen	39.639	25.130	33.654
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.627	7.622	14.297
- Wertpapiere des Umlaufvermögens	5	5	0
- Liquide Mittel	27.007	17.503	19.357
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	45	126	194
Bilanzsumme	40.770	26.650	34.992
Passiva			
Eigenkapital	25.944	16.530	19.569
- Gezeichnetes Kapital	76	76	71
- Kapitalrücklage	393	393	393
- Gewinnrücklagen	5	5	5
- Gewinn- / Verlustvortrag	22.373	25.469	16.055
- Jahresergebnis	3.096	-9.414	3.045
Rückstellungen	7.682	5.287	6.328
Verbindlichkeiten	7.144	4.833	9.095
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	40.770	26.650	34.992

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	94.406	48.979	81.638
sonstige betriebliche Erträge	1.731	6.095	1.119
Summe der betrieblichen Erträge	96.137	55.074	82.757
Personalaufwendungen	86.304	59.234	74.684
bilanzielle Abschreibungen	901	662	530
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.474	4.840	4.655
Summe der betrieblichen Aufwendungen	92.679	64.736	79.868
Betriebliches Ergebnis	3.459	-9.662	2.889
Zinsen und ähnliche Erträge	1.160	262	398
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	128
Finanzergebnis	1.160	262	270
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.618	-9.400	3.159
Außerordentliche Erträge	0	0	197
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	197
Steuern und Abgaben von Einkommen und Ertrag	1.427	37	316
sonstige Steuern	96	-24	-5
Jahresergebnis	3.096	-9.414	3.045

DuisburgSport (DuSport)

DuisburgSport

Margaretenstraße 11
47055 Duisburg

Telefon 0203 / 283-58100

Telefax 0203 / 283-58109

www.duisburgsport.de**Betriebsleitung:**Herr Heinz-Gerd Janßen (Betriebsleiter) bis 31.03.2010
Herr Jürgen Dietz (Betriebsleiter) ab 01.04.2010**Betriebsausschuss:**Ratsherr Herbert Mettler (Vorsitzender)
Ratsherr Rainer Enzweiler (stellv. Vorsitzender)
Frau Dr. Birgit Beisheim
Ratsherr Jürgen C. Brandt
Herr Uwe Busch
Herr Michael Dubielczyk
Ratsherr Jürgen Edel
Ratsfrau Ilonka Frese
Ratsherr Peter Griebeling
Herr Franz Hering
Herr Rudolf Junk
Ratsherr Thomas Kempken
Ratsherr Dieter Kleinbongardt
Herr Heinrich Klose
Herr Abdullah Küçük
Ratsherr Klaus Mönnicks
Ratsherr Theodor Peters
Herr Uwe Schubert
Ratsherr Manfred Slykers
Frau Susann Berit Ulbricht
Ratsherr Werner von Häfen

beratende Mitglieder:

Herr Haluk Aksu
Herr Jürgen Altmann
Herr Murat Cerrah
Herr Detlef Frese
Herr Dirk Görtz
Ratsherr Knut Happel
Herr Marcel Pinto Abrantes
Herr Ralf Schult
Herr Ismail Seyhan

Rechtsform

Zum 01.01.2007 ist DuisburgSport als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger Betrieb der Stadt Duisburg ohne Rechtspersönlichkeit gegründet worden und wird nach der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Jahr der Gründung: 2007

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck und Aufgabe von „DuisburgSport“ einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebeneinrichtungen ist der Bau, die Unterhaltung, der Betrieb und die bedarfsorientierte Bereitstellung von Sportstätten und Bädern und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte im Rahmen einer wirtschaftlichen Betriebsführung. Die Ziele der Stadt Duisburg zur Förderung des Sportes und des Schulsportes sind zu beachten.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

	2008	2009	2010
Besucher städtischer Bäder (Anzahl)	830.551	773.190	728.602
eigene Sportstätten (Anzahl)	21	21	19
verpachtete Sportstätten (Anzahl)	82	82	84

Zahl der Arbeitnehmer

	2008	2009	2010
Zahl der Arbeitnehmer (incl. BZÄ)	141	130	153
Stammpersonal	141	130	151
Auszubildende	0	0	2

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Für die Bereiche Bäder und Sportstätten leistet die Stadt Duisburg für 2010 einen im Vergleich zu 2009 um 0,92 Mio. EUR gekürzten Betriebskostenzuschuss in Höhe von 19,3 Mio. EUR. Ab 2011 wird wieder der ungekürzte Zuschuss geleistet.

Bilanz

	2008	2009	2010*
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	69.783	69.551	70.495
- Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
- Sachanlagen	69.781	69.530	70.474
- Finanzanlagen	0	20	20
Umlaufvermögen	10.670	10.377	3.367
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.115	7.703	3.089
- Liquide Mittel	2.555	2.675	278
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	65	56	62
Bilanzsumme	80.518	79.984	73.924
Passiva			
Eigenkapital	23.346	19.394	18.318
- Gezeichnetes Kapital	10.000	10.000	10.000
- Kapitalrücklage	14.158	11.668	11.668
- Gewinn- / Verlustvortrag	199	-812	-2.274
- Jahresergebnis	-1.012	-1.462	-1.076
Sonderposten	19.482	19.233	20.147
- Sonderposten für Zuschüsse	19.482	19.233	20.147
Rückstellungen	6.524	7.592	3.946
Verbindlichkeiten	31.156	33.765	31.508
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	10	0	4
Bilanzsumme	80.518	79.984	73.924

* Der Rat der Stadt Duisburg wird voraussichtlich erst in seiner Sitzung am 26.03.2012 über den Jahresabschluss 2010 von DuisburgSport entscheiden.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	18.959	18.767	22.411
sonstige betriebliche Erträge	984	5.055	4.494
Summe der betrieblichen Erträge	19.943	23.821	26.905
Materialaufwendungen	9.380	11.659	16.343
Personalaufwendungen	5.917	6.014	6.029
bilanzielle Abschreibungen	1.942	3.407	2.004
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.416	2.853	2.315
Summe der betrieblichen Aufwendungen	19.655	23.932	26.692
Betriebliches Ergebnis	288	-111	214
Zinsen und ähnliche Erträge	17	9	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.245	1.292	1.266
Finanzergebnis	-1.228	-1.283	-1.258
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-940	-1.394	-1.045
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
sonstige Steuern	72	68	31
Jahresergebnis	-1.012	-1.462	-1.076
Gewinn/Verlustvortrag	199	-812	-2.274
Bilanzergebnis	-812	-2.274	-3.350

* Der Rat der Stadt Duisburg wird voraussichtlich erst in seiner Sitzung am 26.03.2012 über den Jahresabschluss 2010 von DuisburgSport entscheiden.

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper

Anstalt öffentlichen Rechts (CVUA RRW)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper

Deutscher Ring 100
47798 Krefeld

Telefon 0 21 51 / 8 49-1054

Telefax 0 21 51 / 8 49-4042

www.cvua-rrw.de



Vorstand:

Herr Dr. Detlef Horn (Vorstandsvorsitzender)
Herr Reiner Pöll

Verwaltungsrat:

städtischer Vertreter:

Stadtdirektor Dr. Peter Greulich (ab 2010)

weitere Vertreter:

Herr Dr. Heinrich Bottermann - Land NRW (Vorsitzender)
Frau Simone Raskop – Stadt Essen (stellv. Vorsitzende)
Frau Juliane Becker – Land NRW
Frau Beate Zielke – Stadt Krefeld
Herr Dr. Frank Steinfort – Stadt Mülheim a.d. Ruhr
Herr Horst Ohletz – Stadt Oberhausen -
Herr Jürgen Beckmann – Stadt Remscheid
Herr Robert Krumbein – Stadt Solingen
Herr Peter Giesen – Kreis Wesel
Herr Harald Bayer – Stadt Wuppertal

Jahr der Gründung:

2009

Träger der Anstalt

Gezeichnetes Kapital

270.000 Euro

davon

Land NRW

135.000 Euro

50,0 %

Städte Duisburg (seit 2010), Essen, Krefeld,
Mülheim a.d. Ruhr, Oberhausen, Remscheid,
Solingen, Wuppertal und Kreis Wesel

Je 15.000 Euro

Je 5,55 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem integrativen Ansatz des IUAG NRW folgend erstrecken sich die Aktivitäten des CVUA-RRW über das gesamte Untersuchungsspektrum im Sinne des Verbraucherschutzes: von der Erzeugung gesunder Futtermittel, der Tierproduktion, der Gewinnung der Lebensmittel in der Land- und Fleischwirtschaft bis zur zentralen Aufgabe der Herstellung und dem Vertrieb von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika („from farm to fork“ bzw. „from stable to table“). Darüber hinaus führt das CVUA-RRW Untersuchungen zur Überwachung nach dem Gentechnikgesetz durch. Dementsprechend ist die Untersuchungsanstalt in fünf Tätigkeitsfeldern aktiv:

Bereich des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches:

1. Lebensmittel, Bedarfsgegenstände und Kosmetika
2. Futtermittel
3. Fleischhygiene

Bereich der Bekämpfung von Zoonosen und Tierseuchen sowie des Tierschutzes:

4. Tiergesundheit

Bereich Gentechnik:

5. Überwachung nach dem Gentechnikgesetz

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

In 2010 hat die Stadt Duisburg 619.080 EUR für die Untersuchung von Pflichtproben durch die AöR aufgewendet.

Finanzen

Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort

Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort

Königstraße 23 - 25
47051 Duisburg

Telefon 0203 / 2815-0
Telefax 0203 / 2815-800090

Verbandsvorsteher: Herr Stadtkämmerer Dr. Peter Langner (Duisburg)
Stellv. Verbandsvorsteher Herr Dr. Christoph Müllmann

Verbandsversammlung:

Vertreter der Stadt Duisburg

- Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (Vorsitzender)
- Ratsfrau Brigitte Diesterhöft
- Ratsfrau Doris Janicki
- Ratsherr Dieter Kleinbongardt
- Herr Bürgermeister Benno Lensdorf
- Ratsherr Herbert Mettler
- Ratsherr Karl-Wilhelm Overdick
- Ratsfrau Elke Patz
- Ratsfrau Ellen Pflug
- Ratsherr Friedrich Prüßmann
- Ratsfrau Petra Vogt
- Ratsfrau Sigrid Volk-Cuypers

Vertreter der Stadt Kamp-Lintfort

- Bürgermeister Dr. Christoph Landscheidt (stellv. Vorsitzender)
- Ratsherr Wolfgang Roth
- Ratsherr Matthias Gütges

Die Verbandsversammlung besteht aus 30 Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsenden die Verbandsmitglieder

Stadt Duisburg	27 Vertreter
Stadt Kamp-Lintfort	3 Vertreter

Die Oberbürgermeisterin/der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg sowie die Bürgermeisterin/der Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort oder ein von ihnen vorgeschlagener Beamter oder Angestellter des jeweiligen Verbandsmitgliedes gehören gem. § 15 Abs. 2 GkG zu den Vertretern in der Verbandsversammlung. Die übrigen Mitglieder der Verbandsversammlung werden von den Vertretungen der Verbandsmitglieder für die Dauer ihrer Wahlzeit aus ihrer Mitte bestellt. In gleicher Weise ist für jedes Mitglied der Verbandsversammlung ein Stellvertreter zu bestellen, der bei Verhinderung des Mitgliedes dessen Aufgaben wahrnimmt.

Jahr der Gründung: 2003

Zweck

Der Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm betriebene Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Duisburg“.

Der Verband ist Träger der Sparkasse Duisburg.

Sparkasse Duisburg

Sparkasse Duisburg

Königstraße 23 - 25
47051 Duisburg

Telefon 0203 / 2815-0
Telefax 0203 / 2815-800090
www.sparkasse-duisburg.de



Vorstand:

Herr Sparkassendirektor Hans-Werner Tomalak (Vorsitzender des Vorstandes)
Herr Sparkassendirektor Dr. Joachim Kurt Bonn (stellv. Vorsitzender des Vorstandes ab 01.04.2010)
Herr Sparkassendirektor Uwe Haddenhorst
Herr Sparkassendirektor Claus-Robert Witte

Verwaltungsrat:

Vertreter der Stadt Duisburg

Herr Oberbürgermeister Adolf Sauerland (Vorsitzender)
Ratsherr Rainer Enzweiler
Ratsfrau Doris Janicki
Herr Thomas Mahlberg
Ratsfrau Elke Patz
Ratsfrau Ellen Pflug
Ratsherr Udo Steinke bis 01.10.2010
Ratsfrau Brigitte Diesterhöft
Ratsherr Stephan Krebs
Ratsherr Herbert Mettler (2. stellv. Vorsitzender)
Ratsherr Klaus Mönicks ab 10.06.2011

Vertreter der Stadt Kamp-Lintfort

Ratsherr Wolfgang Roth (1. stellv. Vorsitzender)
Ratsherr Matthias Gütges

Dienstkräfte der Sparkasse:

Herr Volker Böllert
Herr Gerhard Elischewski
Herr Dietmar Freund
Herr Frank Gappa
Herr Dietmar Johannes
Frau Petra Smeets

beratende Teilnahme:

Herr Bürgermeister Dr. Christoph Landscheidt (Stadt Kamp-Lintfort)

Jahr der Gründung:

1844

Beteiligungsverhältnisse:

Der Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort ist Träger der Sparkasse Duisburg.

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 des Sparkassengesetzes Nordrhein-Westfalen (SpKG) haben Sparkassen die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Die Sparkasse Duisburg ist das größte in Duisburg und Kamp-Lintfort ansässige Kreditinstitut. Sie ist aktuell mit 45 Geschäftsstellen und 19 SB-Geschäftsstellen im Markt vertreten und bietet ihren Kunden persönlichen Service und Beratung in allen finanziellen Angelegenheiten.

Das Leistungsangebot für Finanzgeschäfte des gehobenen Bedarfs wird zusätzlich in 11 Beratungszentren offeriert. Dort erfahren Kunden eine intensive Betreuung durch fachlich besonders qualifizierte Berater. Gleiches gilt für das Baufinanzierungsgeschäft in den 4 S-Immobilien-Centern. Für Finanzgeschäfte mit umfassendem Beratungsbedarf (z. B. Generationenmanagement, Stiftungen und Testamentsvollstreckungen) stehen den Kunden die speziell geschulten Berater des Private Banking zur Verfügung.

Alle kundenorientierten Vertriebseinheiten werden durch den S-Finanzservice im Bereich Versicherungen und Bausparen unterstützt. Darüber hinaus bietet der Mobile Beratungsservice die Möglichkeit für zeitlich flexible und räumlich ungebundene Beratungen.

Die Sparkasse Duisburg ist traditionell in ihrem Wirken auch auf die ortsansässigen mittelständischen Betriebe und Unternehmen ausgerichtet. Sie engagiert sich in diesem Marktsegment sehr stark durch Beratung, Begleitung und Betreuung. Hierfür wurde eigens eine spezielle Firmenkundenbetreuung aufgebaut.

Als Finanzpartner ihrer privaten Kunden und der kommunalen Wirtschaft ist die soziale Verantwortung der Sparkasse Duisburg ein wichtiger Bereich ihres Selbstverständnisses. Sie fühlt sich den Regionen Duisburg und Kamp-Lintfort eng verbunden und deren Menschen verpflichtet. So geht das Engagement der Sparkasse Duisburg über die normale Angebotspalette eines Allfinanzinstituts hinaus. Das zeigt sich u. a. in der Förderung von regionalen Projekten, der Unterstützung von Vereinen, den umfangreichen Sponsoringmaßnahmen und dem vielfältigen Engagement auf sozialer und kultureller Ebene.

Die Sparkasse Duisburg richtet sich weiterhin sukzessive auf die Erfordernisse des Marktes und an den Anforderungen der Zukunft aus - das in personeller, technologischer, betriebswirtschaftlicher und unternehmenssichernder Hinsicht. Dabei bleiben Kundennähe und -service die wichtigsten Pfeiler in ihrer Geschäftspolitik.

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %	2	2	2
- Personalaufwandsquote in %	28	32	33
- Materialaufwandsquote in %	12	14	14
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR	49.739	27.198	11.342
Anlagendeckung in %	477	643	560
Eigenkapitalquote in %	5	6	6
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR	5.882	5.404	10.974
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer			
▪ Stammpersonal (einschl. TZ-Beschäftigte)	1.422	1.381	1.380
▪ Auszubildende	1.339	1.293	1.296
	83	88	84

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Keine

Der Sparkassenzweckverband beschließt auf Vorschlag des Verwaltungsrates über die Verwendung der jährlich erwirtschafteten Überschüsse.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	62.443	47.269	55.534
Umlaufvermögen	5.504.657	5.441.508	5.562.206
Rechnungsabgrenzungsposten	1.482	841	665
Bilanzsumme	5.568.582	5.489.618	5.618.405
Passiva			
Eigenkapital	297.945	304.107	311.138
Gewinnrücklage	292.844	297.945	304.107
Bilanzergebnis	5.101	6.162	7.031
Sonderposten mit Rücklageanteil	10.624	10.624	9.083
Rückstellungen	92.404	85.319	72.014
Verbindlichkeiten und RAP	5.165.116	5.087.216	5.224.049
Rechnungsabgrenzungsposten	2.493	2.353	2.122
Bilanzsumme	5.568.582	5.489.618	5.618.405

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	269.741	236.782	229.490
Summe der betrieblichen Erträge	269.741	236.782	229.490
Materialaufwand	33.378	32.817	31.193
Personalaufwand	76.613	75.608	76.345
Abschreibungen	49.546	28.122	18.723
sonstige betriebliche Aufwendungen	142.731	107.252	115.322
Summe der betrieblichen Aufwendungen	302.269	243.799	241.583
Finanzergebnis	44.003	33.480	26.443
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.475	26.463	14.350
außergewöhnliche Erträge	0	0	647
außergewöhnliche Aufwendungen	0	0	1.080
außergewöhnliches Ergebnis	0	0	-433
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.226	20.500	6.717
sonstige Steuern	149	-200*	168
Jahresergebnis	5.101	6.162	7.031

* Steuererstattung in 2009

Städtische Servicebetriebe

Einkauf und Service Duisburg (ESD)

Einkauf und Service Duisburg

Oberstraße 5
47051 Duisburg

Telefon: 0203/283 5174
Telefax: 0203/283 4399
www.e-s-duisburg.de



Betriebsleitung:

Frau Carmen Scherhag (bis Mai 2011)
Herr Ralf Oelschner (stellv. Leiter ab Februar 2011)

Betriebsausschuss:

Ratsherr Elmar Klein (Vorsitzender)
Ratsherr Theodor Peters (stellv. Vorsitzender)
Ratsherr Jürgen Edel
Ratsherr Peter Griebeling
Ratsherr Peter Prüßmann
Ratsherr Theodor Nüse
Ratsherr Bernd Wedding
Herr Mirze Edis
Herr Dr. Ralf Krumpholz

Rechtsform

Zum 01.06.2008 ist durch Ausgliederung aus der Kernverwaltung der Einkauf und Service Duisburg als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger Betrieb der Stadt Duisburg ohne Rechtspersönlichkeit gegründet worden und wird nach der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Jahr der Gründung: 2008

Unternehmensaufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der ESD hat die Aufgabe, sämtliche Wirtschaftsgüter, Leistungen (inkl. Bauleistungen) und die damit verbundenen Servicedienstleistungen für die Stadt Duisburg und ihre Sondervermögen zu beschaffen. Des Weiteren ist der ESD zentraler Druck- und Postdienstleister für die Stadt Duisburg und für ihre Sondervermögen. Zum 01.01.2009 wurde dem ESD die Submissionsstelle zugeordnet.

Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Der ESD bündelt als Dienstleister des zentralen Einkaufs der Stadt Duisburg und seiner Sondervermögen das Know-how des Vergabemanagements und berät bei der Optimierung der Beschaffungsprozesse und stellt die notwendige Software zur Verfügung.

In den Bereichen Post und Druck wird der gesamte Postausgang der Stadt Duisburg abgewickelt, sowie im Bereich Druck die Druckaufträge der Ämter und Sondervermögen entweder selbst abgewickelt oder unter den Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit, Qualität und Kapazitäten an Dritte vergeben.

Die Submissionsstelle veröffentlicht die Ausschreibungen der Stadt Duisburg, führt die Submission durch und prüft die Angebote formal und rechnerisch.

	2008 *	2009	2010
Aufträge Einkauf (Anzahl)		7.957	7.819
Auftragssumme Einkauf (in TEUR)		17.690	13.412
Drucke (Anzahl in Tsd.)		rd. 18.700	rd. 16.800
Postsendungen (in Tsd.)		3.940	2.413

* Auf eine Darstellung des Rumpfgeschäftsjahres 2008 wird wegen der fehlenden Aussagekraft verzichtet.

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2008*	2009	2010
Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität in %		37	42
- Umsatz pro Mitarbeiter in TEUR		121	116
- Personalaufwandsquote in %		41	43
- Materialaufwandsquote in %		38	32
- Cash-Flow (vereinfachter) in TEUR		1.141	-2.600
Anlagendeckung in %		348	628
Eigenkapitalquote in %		25	74
Investitionsvolumen (Sachanlagen) in TEUR		42	64
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer			
Stammpersonal		64	69
Auszubildende		0	0

* Auf eine Darstellung des Rumpfgeschäftsjahres 2008 wird wegen der fehlenden Aussagekraft verzichtet.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Im Bereich Einkauf tritt der ESD als Dienstleister in Erscheinung. Die Budgets für die Beschaffung werden bei den Ämtern / Betrieben etatisiert. In den Bereichen Post und Druck sollen die Dienstleistungen zu marktüblichen Verrechnungspreisen für die Ämter / Betriebe erbracht werden.

Bilanz

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	494	382	233
- Immaterielle Vermögensgegenstände	23	0	0
- Sachanlagen	471	382	233
Umlaufvermögen	3.976	4.926	1.637
- Vorräte	37	40	38
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.787	4.176	712
- Liquide Mittel	152	709	888
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18	73	110
Bilanzsumme	4.488	5.381	1.980
Passiva			
Eigenkapital	843	1.330	1.462
- Gezeichnetes Kapital	763	763	763
- Gewinnrücklagen	0	81	81
- Jahresergebnis	81	487	619
Rückstellungen	3.543	3.770	428
Verbindlichkeiten	102	281	90
Bilanzsumme	4.488	5.381	1.980

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.500	7.765	7.936
sonstige betriebliche Erträge	5	489	491
Summe der betrieblichen Erträge	4.505	8.254	8.428
Materialaufwendungen	1.811	3.130	2.700
Personalaufwendungen	1.761	3.423	3.661
bilanzielle Abschreibungen	180	154	123
sonstige betriebliche Aufwendungen	673	1.062	1.328
Summe der betrieblichen Aufwendungen	4.424	7.769	7.812
Betriebliches Ergebnis	82	485	616
Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	0
Finanzergebnis	-1	2	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	81	488	620
Außerordentliche Erträge	0	0	3.419
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3.419
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern und Abgaben vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	1	1
Jahresergebnis	81	487	619
Ergebnisverwendung	0	487	619*
Bilanzergebnis	81	0	0

* Der Beschluss zur Gewinnverwendung des Jahresergebnisses 2010 ist in der Ratssitzung am 12.12.2011 in erster Lesung behandelt worden. Die Beschlussfassung erfolgt voraussichtlich in der Sitzung des Rates der Stadt am 26.03.2012.

Anhang

Erläuterungen zu den verwendeten Kennzahlen

Beschäftigte (Mitarbeiter)

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um Jahresdurchschnittswerte.

Die Beschäftigten in der GfB und der wfbm werden unterschieden in Stammmitarbeiter und Mitarbeiter in Maßnahmen / Programmen.

Ertragslage

- Eigenkapitalrentabilität:
$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Durch die Kennzahl wird der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft in Relation zum eingesetzten Kapital gebracht. Der Vergleich zur am Kapitalmarkt erzielbaren Rendite gibt einen Anhaltspunkt für die Beurteilung, ob der Einsatz des Eigenkapitals im Unternehmen unter finanzwirtschaftlichen Aspekten sinnvoll ist.

Die Gemeindeordnung NW sieht vor, dass städtische Gesellschaften eine angemessene Verzinsung des Kapitals erreichen sollen. Dies ist aber nicht bei allen Gesellschaften möglich und sinnvoll (s. Ausführungen zum Cash-Flow).

- Umsatz pro Mitarbeiter:
$$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende}}$$

Die Kennzahl drückt die Produktivität des eingesetzten Personals aus. Im Branchenvergleich kann so die Effizienz des Personaleinsatzes gewertet werden. Ansonsten ist der Vergleich der Kennzahlen über eine bestimmte Zeitspanne aussagekräftig.

- Personalaufwandsquote:
$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamterträge (Betriebliche Erträge)}}$$

Die Kennzahl ist ein Indikator für die Personalintensität der Gesellschaft. Im Branchenvergleich kann sie auf die Notwendigkeit personalwirtschaftlicher Maßnahmen hinweisen.

- Materialaufwandsquote:
$$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamterträge (Betriebliche Erträge)}}$$

Die Kennzahl gibt an, welchen Anteil der Materialaufwand an den Gesamterträgen hat. Sie gibt Anhaltspunkte darüber, ob betriebliche Prozesse der Leistungserstellung und -vermarktung wirtschaftlich sind bzw. ob durch Kostensenkungen und/oder Leistungssteigerungen eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit erreicht werden kann.

- Cash-Flow (vereinfachter):
 - Jahresergebnis
 - + Abschreibungen.
 - andere aktivierte Eigenleistungen
 - Bestandsveränderungen
 - + Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil
 - + Veränderungen der Rückstellungen
 - Cash-Flow

Der Cash-Flow ist die Größe, die den in einem Geschäftsjahr erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angibt, der für Investitionen, Kredittilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht. Er ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Beim Cash-Flow handelt es sich um eine Stromgröße, d.h. er steht in der Regel nicht am Ende eines Geschäftsjahres zur Disposition, da über wesentliche Teile bereits während der abgelaufenen Periode verfügt wurde.

Anlagendeckung

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Die Kennzahl gibt wieder, inwieweit das vorhandene Eigenkapital eingesetzt wird, um das Anlagevermögen zu decken. Sie ist Bestandteil der „goldenen Bilanzierungsregel“, nach der das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft i.d.R. durch Eigenkapital finanziert werden soll.

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Kennzahl zeigt den Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital auf und bildet damit eine zentrale Kennzahl für eine Aussage zur Verschuldungssituation des Unternehmens. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto bessere Finanzierungsbedingungen und -möglichkeiten bestehen für das Unternehmen. Zudem wirkt das Eigenkapital als Verlustpuffer. Anzustreben ist eine möglichst hohe Eigenkapitalquote.

Investitionsvolumen

Zugänge zu den Sachanlagen laut Anlagespiegel

- * Die Kennzahlen sind anhand der Unternehmensdaten von der Beteiligungsverwaltung einheitlich nach den o.g. Formeln berechnet worden. Sie können daher von den Daten in den Prüfberichten abweichen. Soweit in Einzelfällen von der einheitlichen Berechnung abweichend eine andere zugrunde gelegt wurde, ist dies gekennzeichnet.

Abkürzungsverzeichnis
A

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ARGE	Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung für Arbeitssuchende in Duisburg
ARQUA	Verbundprojekt „Arbeit und „Qualifizierung“
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts

B

BauGB	Baugesetzbuch
BEC AG	Business Europe China AG
BDI	Bund Deutscher Industrie
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BImSchVO	Bundes Immissionsschutzverordnung
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BV	Bezirksvertretung
BVB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
BVR	Busverkehr Rheinland GmbH

C

cbm	Kubikmeter
-----	------------

D

DB	Deutsche Bahn AG
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaft
DOR	Deutsche Oper am Rhein gGmbH
DS	Drucksache
DSD	Duales System Deutschland
DRSC	Deutsche Rechnungslegungs-Standards Committee e.V.
DSGV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband
DSM	Deutsche Städte-Medien GmbH

DVFA / SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management / Schmalenbach-Gesellschaft
-----------	---

E

e.V.	eingetragener Verein
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern
eG	eingetragene Genossenschaft
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
EGV	EG-Vertrag
EK	Eigenkapital
EigVO	Eigenbetriebs-Verordnung
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
ESF	Europäischer Sozialfonds
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EUGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro
EZB	Europäische Zentralbank

F

FbW	Förderung beruflicher Weiterbildung
-----	-------------------------------------

G

GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GemKBVO	Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
ggü.	Gegenüber
(g)GmbH	(gemeinnützige) Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GkG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWA	GemeinWohlArbeit

GWh	Gigawattstunde
H	
ha	Hektar
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HKR	Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
HKW	Heizkraftwerk
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
HRA	Handelsregister A
HRB	Handelsregister B
HSK	Haushaltssicherungskonzept
HWK	Handwerkskammer
I	
IBA	Internationale Bauausstellung
i.e.	it est = das heißt
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKR	Industrie-Kontenrahmen
IT	Informations-Technologie
i.V.	im Vorjahr
K	
k.A.	keine Angaben
KAV	Konzessionsabgabenverordnung
KDG	Kraftwerk Duisburg-Wanheim GmbH
KG	Kommanditgesellschaft
KHBV	Krankenhausbuchführungsverordnung
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHGG	Krankenhausgestaltungsgesetz - Nordrhein-Westfalen -
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen

KVIV	Kommunale Verkehrsunternehmen im VRR
KVR	Kommunalverband Ruhrgebiet
kWh	Kilowattstunde
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
L	
lit.	Buchstabe
LL	Lieferungen und Leistungen
LVP	Leichtverpackung
M	
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MW	Megawatt
MwSt / MWSt	Mehrwertsteuer
N	
NIAG	Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
N.N.	unbekannt
NW oder NRW	Nordrhein-Westfalen
O	
OB	Oberbürgermeister/in
OHG	Offene Handelsgesellschaft
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG NRW	Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen
P	
p.a.	pro anno / per annum
PCGK	Public Corporate Governance Kodex
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PPP	Public Private Partnership

Q

qm Quadratmeter

R

RAP Rechnungsabgrenzungsposten
RP Regierungspräsident/Bezirksregierung
RHB Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RVR Regionalverband Ruhr
RZVK Rheinische Zusatzversorgungskasse

S

SGB Sozialgesetzbuch
SMS Sozialer Möbel-Service Duisburg
SpKG Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen
SPNV Schienenpersonennahverkehr
STOAG Stadtwerke Oberhausen AG
StUA Staatliches Umweltamt

T

t Tonne
TASi Technische Anleitung Siedlungsabfall
TDM Tausend Deutsche Mark
TEUR oder T€ Tausend Euro
TransPuG Transparenz- und Publizitätsgesetz
Tsd. Tausend
TVöD Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
TZ Teilzeit

U

UmwG Umwandlungsgesetz

V

VBD VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH
VDV Verband deutscher Verkehrsunternehmen
VGN Verkehrsgemeinschaft Niederrhein
VHS Volkshochschule

Vj.	Vorjahr
VK's	Vollzeitkräfte
VRR	Verkehrsverbund Rhein Ruhr
W	
WE	Wohneinheit
Z	
ZV	Zweckverband
ZVK	Zusatzversorgungskasse